1. Blatt. Nr. 225. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 16. August 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhoffstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 81355. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Bergbaulöhne gekündigt.

Der Bergbauverein erstrebt Verhandlungen über die Frage der Produktionskostensenkung.

Sechswöchige Frist.

Essen, 15. Aug. (Drahtb.)

In der Sitzung des Zechenverbandes am Freitag wurde beschlossen, das im Ruhrbergbau geltende Lohnabkommen nunmehr zum 30. September zu kündigen.

Wie von bergbaulicher Seite mitgeteilt wird, ist Zweck der Kündigung, die Einleitung von Verhandlungen mit den Gewerkschaften über die Frage einer Produktionskostensenkung, die im Hinblick auf die Entwicklung des Absatzes und der Preise unumgänglich sei. In welchem Ausmaße eine etwaige Herabsetzung der Löhne gefordert werden wird, ist zur Zeit noch nicht bekannt. Der schon von anderer Seite genannte Satz von 10 v. H. hat jedoch einige Wahrscheinlichkeit für sich. Vertreter des Zechenverbandes und der Gewerkschaften werden schon in der nächsten Woche erstmals zu Verhandlungen zusammentreten. Eine rasche Entscheidung wird als dringend notwendig bezeichnet.

Würde jedoch durch die Lohnsenkung eine Erhöhung des Absatzes erreicht, dann könnten vielleicht die lohnkürzenden Feierschichten größtenteils wieder wegfallen, wodurch die angestrebte Lohnherabsetzung erfreulicherweise wieder ausgeglichen würde.

Erste Gewerkschaftserklärung.

Fühlungnahme der Verbände.

Bochum, 15. Aug. (Drahtb.)

In Kreisen des alten Bergarbeiterverbandes bewertet man den Beschluß des Zechenverbandes als die Einleitung einer Lohnsenkungsaktion. Die Vorstände der Bergarbeiterverbände werden unverzüglich zu der durch die Tarifkündigung entstandenen Lage Stellung nehmen und voraussichtlich schon in den nächsten Tagen in Fühlung über die gemeinsam zu treffenden Abwehrmaßnahmen gegen die Lohnabbaupläne der Ruhrbergbauindustriellen treten.

Der Druck auf den Ruhrbergbau.

Zur Kündigung des Lohnabkommens.

Uns geht folgender sachlich-aufklärende Artikel über die Lage im Bergbau zu:

Der Zechenverband hat die Kündigung des Lohnabkommens im Ruhrbergbau zum 1. Oktober ausgesprochen. Aeußerungen der letzten Tage hatten hierauf bereits vorbereitet, so daß von einer Ueberraschung der Betroffenen nicht gesprochen werden kann. Wäre die Kündigung nicht erfolgt, dann hätte die gegenwärtige Regelung Gültigkeit bis zum 31. März 1931, also noch ein halbes Jahr über den 1. Oktober hinaus, behalten. Die jetzt gekündigte Regelung bestand seit April 1929. In diesen eineinhalb Jahren hat sich die Lage des Ruhrkohlenbergbaues sehr nach der ungünstigen Seite verschoben. Zahlen sind als Argumente nicht immer erwünscht; die Ziffern jedoch, die für die Ungunst der Lage im Bergbau sprechen, werden von Monat zu Monat deutlicher. Das Kohlensyndikat erklärt, daß seit seinem Bestehen (1893) die Lage kaum je so katastrophal gewesen sei, wie gegenwärtig, auch nicht während der Krisenzeit, die im Frühjahr 1926 dem britischen Bergarbeiterstreik voranging. Im Juli des abgelaufenen Jahres mußte der Beschäftigungsgrad der Syndikatszechen auf 44 Prozent der Verkaufsbeteiligung gedrosselt werden, was gegenüber dem Juni eine Verschlechterung von sieben Prozent bedeutet. Aus der Prozentziffer ersieht man, daß heute die Produktionsanlagen im Bergbau nicht einmal mehr zur Hälfte ausgenutzt werden können. Da die fixen Kosten auch bei schrumpfender Förderung gleich hoch bleiben, erfährt durch den schlechten Geschäftsgang jede Tonne eine steigende Vorbelastung. Durch soziale Rücksichtnahmen werden die Selbstkosten noch erhöht, denn Feierschichten verursachen für den ganzen Zechenbetrieb erhebliche tote Aufwendungen. Bei der gegenwärtigen Betriebslage wird diese Selbstkostenverteuerung auf 1,30 RM. je Tonne veranschlagt, ein Betrag, der bei der scharfen Weltmarktkonkurrenz vielfach eine ausschlaggebende Rolle spielt.

Sieben bis acht Feierschichten läßt heute schon manche Zechenanlage verfahren. Dies kommt einer durchschnittlichen Lohnminderung von 30 Prozent gleich. Höher kann die Zahl der Feierschichten schlechterdings nicht mehr geschraubt werden, weil dadurch die Existenzmöglichkeit der noch Arbeitenden zu stark betroffen würde. Aus diesem Grunde mußte in den letzten Monaten ein fühlbarer Belegschaftsabbau vorgenommen werden. Im Juli-August des Vorjahres waren noch 380 000 Bergarbeiter angelegt, eine Zahl, die sich bis Jahresende auf 383 000 Mann erhöhte. Seitdem ist ein rapider Abstieg zu verzeichnen. Am 15. August standen nur noch etwa 322 000 Mann in Arbeit, was seit Jahresanfang eine Belegschaftsverminderung um 61 000 Mann bedeutet. Und trotzdem die vielen Feierschichten! Aber selbst die gedrosselte Förderung kann nicht abgesetzt werden. Die Haldenbestände wachsen von Tag zu Tag. Schon im Juni hatten die Lagervorräte an der Ruhr die Rekordziffer von 8,43 Millionen Tonnen erreicht, und diese Ziffer ist inzwischen auf etwa 8,9 Millionen Tonnen gestiegen. In diesen Vorräten ist ein Kapital von etwa 150 Millionen Reichsmark gebunden. Dabei erfährt der Absatz ins bestrittene und unbestrittene Gebiet einen ständigen Rückgang, und selbst wenn in den Herbstmonaten eine kleine Belebung eintritt, so wird sie bei diesen großen Lagerbeständen nicht einmal zur Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Förderung führen können.

Wie stark außerdem der internationale Preisdruck ist, erhellt aus der Tatsache, daß Preisunterbietungen der Engländer in Süddeutschland um sieben bis acht Mark je Tonne ganz und gäbe sind. Selbst im Herzen des Ruhrgebiets, vom Duisburg-Ruhrorter Hafen aus, versuchen die Engländer mit allen Mitteln ins Geschäft zu kommen und machen Preise, die wesentlich unter den deutschen liegen. Dazu kommt im näheren Gebiet der wachsende Preisdruck aus Holland, ganz zu schweigen von der gegenseitigen Konkurrenz der Kohlenreviere innerhalb Deutschlands. Auf Grund des internationalen Preisdrucks kann das Syndikat nur noch für etwa 25 Prozent des Gesamtabsatzes die beschlossenen Sätze erreichen. Diese ungünstigen Zahlenreihen könnten fortgesetzt werden.

Aus all diesen Ursachen ist es erklärlich, daß die Bergbauindustriellen nun den Versuch machen, die Frage einer weiteren Selbstkostensenkung gemeinsam mit den Gewerkschaften zu untersuchen. Alles weitere wird von dem Gang der Verhandlungen und dem gegenseitigen guten Willen abhängen. Zu erhoffen ist, daß uns bei der derzeitigen schweren Wirtschaftslage eine Beunruhigung großen Stils erspart wird.

Rechtzeitige Eindeckung des Winterbedarfs an Brennstoffen geboten.

Berlin, 16. Aug. (Drahtb.)

Der Reichskohlenkommissar gibt bekannt: Es liegt dringende Veranlassung vor, in diesem Jahre die Bevölkerung auf eine rechtzeitige Eindeckung des Winterbedarfs an Brennstoffen hinzuweisen. Diese Mahnung ergibt sich aus der Betrachtung der in diesem Jahre bisher außergewöhnlich niedrigen Brennstoffbezüge für Hausbrandzwecke. Im ersten Halbjahr 1930 (Januar bis Juni einschließlich) sind in Deutschland für Hausbrandzwecke abgesetzt worden:

Steinkohlen 5 372 000 Tonnen gegen 8 252 000 Tonnen in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Koks 2 712 000 Tonnen gegen 4 302 000 Tonnen. Hierbei wird bemerkt, daß die zum Vergleich herangezogenen Zahlen des Jahres 1929 noch unter den Bezügen des entsprechenden Zeitraumes des Jahres 1928 liegen, also nicht als anormal hoch gelten können. Es scheint, als ob durch die Eindrücke des vergangenen milden Winters die Erfahrungen der Vorjahre in Vergessenheit geraten wären. Auch bei einer nur normalen Winterkälte sind bei der bisher nur geringen Bedarfseindeckung dieses Jahres Schwierigkeiten in der Versorgung zu erwarten.

*

Hoffentlich fruchtet diese Aufmunterung. Dann kann auch sie zu einem Teil an der Belebung des Absatzes mitwirken. Die ungünstigen Preis- und Absatzbedingungen bestätigt auch die Tatsache, daß die Syndikatsumlage neuerdings von 2.33 auf 2,39 Mark erhöht werden mußte.

Kaffeeschmuggel in Hamburg.

Mehr als 1500 Sack unverzollt nach Deutschland geschmuggelt. – Für 150 000 Mark Zölle hinterzogen. – Einer Schmugglerbande auf der Spur. – Die ersten Verhaftungen.

Lastautos mit doppelten Böden

Hamburg, 16. Aug. (Drahtb.)

Im Freihafen ist man einem Kaffeeschmuggel auf die Spur gekommen, von dem man noch nicht weiß, welchen Riesenumfang er annehmen wird. In dem einem Hamburger Kaffeehändler gehörenden Lastauto wurde von einem revidierenden Zollbeamten ein doppelter Boden entdeckt, in dem zwei Sack Kaffee verborgen lagen. Das Lastauto und der Kaffee wurden beschlagnahmt, der Kaffeehändler verhaftet und sein Vermögen beschlagnahmt. Hierdurch war man einer Schmugglerbande auf die Spur gekommen, und es gelang, einen weiteren Lastwagen, der der Bande gehörte, sicherzustellen. Nach den bisherigen Ermittelungen haben die Schmuggler, die noch mit einem dritten Lastwagen arbeiteten, in den letzten Monaten mindestens 1500 Sack Kaffee aus dem Freihafengebiet unverzollt in das Stadtgebiet gebracht. Drei Personen sind bereits in dieser Angelegenheit verhaftet worden, und die Staatsanwaltschaft sucht nach weiteren Beteiligten.

Die im Zusammenhang mit der Aufdeckung des großangelegten Kaffeeschmuggels im Hamburger Freihafen eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß die verhafteten Schmuggler mit mehreren Helfern zusammenarbeiten, die für den Absatz des durch den Zoll geschmuggelten Kaffees sorgten. Die hinterzogenen Zollbeträge dürften sich auf etwa 150 000 Mark belaufen. Die Schmuggler gingen auf die Weise vor, daß sie aus den Lastautos die Werkzeugkisten entfernten, wodurch ein Hohlraum entstand, in dem bequem zwei Säcke Kaffee, der zu den üblichen Handelspreisen gekauft wurde, untergebracht werden konnten. Der Kaffeehandel wurde durch die Schmuggler ganz erheblich geschädigt. Seit längerer Zeit war es bereits aufgefallen, daß von einer Seite Kaffee unter dem ortsüblichen Preis verkauft wurde, der offensichtlich von der nunmehr unschädlich gemachten Schmugglerbande in den Handel gebracht worden war. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Eine amtliche Erklärung.

Hamburg, 16. Aug. (Drahtb.)

In der Kaffeeschmuggelangelegenheit im Hamburger Freihafen wird amtlich mitgeteilt, daß der Kaffee im Auftrage der Kaufleute Mibescheid und Protz geschmuggelt wurde. Die Beschuldigten sind geständig, seit Mai etwa 1500 Sack Kaffee aus dem Freihafen geschmuggelt zu haben. Es besteht jedoch der dringende Verdacht, daß bereits seit August 1929 in größerem Umfange von einem Teil der Beschuldigten in der angegebenen Weise „gearbeitet" wurde. Es wurden bereits größere Mengen Kaffee in verschiedenen Lägern beschlagnahmt. Das Amtsgericht hat gegen fünf Personen Haftbefehle erlassen.

Schmugglerkämpfe von drüben.

Sechs Morde in 24 Stunden.

Maschinengewehrfeuer auf offener Straße. Nächtliche Chauffeurfahrten.

Chicago (Illinois), 16. Aug. (Drahtb.)

Sechs Morde in 24 Stunden, das ist der letzte Rekord in dem noch immer anhaltenden offenen Krieg zwischen den Banden des Alkoholschmugglerkönigs Al. Capone und seinem bisherigen Rivalen Moran um die Herrschaft über die Unterwelt Chikagos und des ganzen mittleren Westens. Der sensationellste dieser sechs Morde, die sämtliche im Laufe des gestrigen Tages und der Nacht verübt wurden, ist der von Joe Giovingo, einem Rockforder Alkoholschmuggler, der nebenbei Geschäftsleute erpreßte und zu den Leuten Capones gehört. Giovingo wurde auf offener Straße durch die Geschosse eines Maschinengewehrs zu Tode getroffen, das von einem vorbeifahrenden Kraftwagen auf ihn gerichtet war. Seine Mörder verfuhren mit geradezu unglaublicher Kaltblütigkeit. Giovingo stürzte, von mehreren Geschossen getroffen, nur sechs Meter von einem Polizisten nieder, der seinerseits sofort seine Pistole zog und auf das rasch davonfahrende Auto feuerte, ohne jedoch zu treffen. Die Mörder entkamen unerkannt. Einen anderen Gefolgsmann Capones, den Alkoholschmuggler Danny Vallon, erreichte die Kugel, als er ein Cafe in einem Vorort Chikagos betrat. Auch die Mörder Vallons, der in der Organisation Capones eine leitende Stellung innehatte, konnten unerkannt flüchten.

Auf der anderen Seite wurden heute nacht auf einer einsamen Landstraße in der Nähe von St. Paul in Minnesota, drei Anhänger Morans erschossen aufgefunden, die offenbar von Capones Leuten in der üblichen Weise zu einer „Spazierfahrt" mitgenommen worden waren. Schließlich ist in Chikago ein zu Morans Banden gehöriger Alkoholschmuggler auf der Straße erschossen worden.

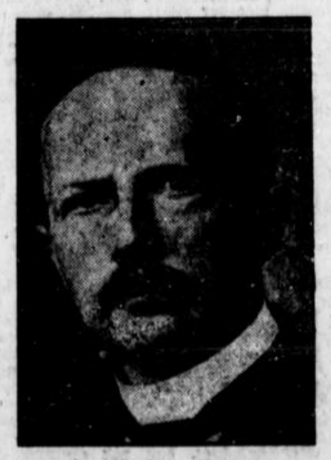
---

von Hoesch kommt nach Berlin. Wie verlautet, wird sich der deutsche Botschafter v. Hoesch am 19. August zu einer Unterredung mit dem Außenminister Dr. Curtius nach Berlin begeben.

*

Prinz Takamatsu in Berlin. Am Freitag traf um 18,43 Uhr Prinz Takamatsu, von Hannover kommend, in Berlin ein und nahm im Hotel Adlon Wohnung.

Die deutschen Hauptkandidaten für den Weltgerichtshof.



Dr. Walther Simons.



Prof. Walter Schücking.

Dr. Walther Simons-Leipzig, der frühere Präsident des Reichsgerichtshofs, und Universitätsprofessor Walter Schücking-Berlin, sind die Hauptkandidaten Deutschlands für den Haager Weltgerichtshof bei der bevorstehenden Neubesetzung von 15 Richterstellen. Von den Völkerbundstaaten wurden für diese Posten insgesamt 55 Kandidaten aufgestellt, darunter 4 Deutsche: Walther Simons, Walter Schücking, Johannes Kriege und Karl Strupp.

3000 Ertrunkene.

23 Städte überschwemmt.

Krankheiten und Hunger in China.

Schwerer Schaden auch an Eisenbahnlinien.

Peking, 15. Aug. (Drahtb.)

In der nordchinesischen Provinz Pe-Chili haben Wasserfluten 23 Städte überschwemmt. Zwölf Meilen Eisenbahnschienen wurden weggespült. 3000 Menschen sind ertrunken. Da alle Zufuhrstraßen unterbrochen sind, herrschen Krankheit und Hunger in dem überschwemmten Gebiet.

Entdeckung einer Insel

im Nördlichen Eismeer.

Moskau, 15. Aug. (Drahtb.)

Auf seiner Forschungsfahrt in die Gewässer des Nördlichen Eismeeres entdeckte der Eisbrecher „Sedow" gleich am ersten Tage seiner Abfahrt aus Hatwaja-Semlja in Richtung Semlja eine große unbekannte Insel, deren Küste sich der Dampfer unter stetigem Lotsen näherte. Das dem Schiff zunächst gelegene Kap befindet sich auf 79 Grad 25 Minuten nördlicher Breite und 76 Grad 10 Minuten östlicher Länge. Interessant ist, daß Professor Wiese, der an der wissenschaftlichen Expedition teilnimmt, bereits 1924 an dieser Stelle Festland vermutet hatte.

Große Ueberschwemmungen

an der Unterelbe.

Hamburg, 16. Aug. (Drahtb.)

Wie aus Stade gemeldet wird, sind an der hannoverschen Seite des Untereledegebietes seit Donnerstag abend gewaltige Regenmengen niedergegangen. Auch am Freitag ging der Regen in unendlichen Mengen nieder. Riesige Wassermassen strömen aus den Mooren den Gräben und Flüssen zu. Die Schwinge kann die so plötzlich auftretenden Mengen nicht bewältigen und hat bereits Wiesen und Weiden überflutet. Auch auf der Geest ist sehr viel Regen gefallen, so daß auch an der Oste Ueberschwemmungen zu verzeichnen sind. Der Hochwasserstrom ist erst für die kommenden Tage zu erwarten, wenn das auf den Mooren abfließende Wasser die Niederungen erreicht. Der Südweststurm hat der Elbe einen erhöhten Wasserstand von etwa einem Meter gebracht. Die Außendeichländereien von Brunshausen sind zum Teil überflutet. Die über Hamburg niedergegangene Regenmenge beträgt etwa 60 Millimeter, eine Höchstzahl, wie sie seit dem Jahre 1910 nicht mehr erreicht wurde.

*

Der starke Nordweststurm brachte auch Cuxhaven ziemlich starkes Hochwasser. Die Flut hat am Freitag um 16.30 Uhr das Deichgelände in eine große Wasserwüste verwandelt, daß nur die Köpfe der Ruhebänke hervorragten. Die Inhaber der Verkaufsstände sind zum Teil überflutet. Die über Hamburg niedergegangene Regenmenge beträgt etwa 60 Millimeter, eine Höchstzahl, wie sie seit dem Jahre 1910 nicht mehr erreicht wurde.

*

Der starke Nordweststurm brachte auch Cuxhaven ziemlich starkes Hochwasser. Die Flut hat am Freitag um 16.30 Uhr das Deichgelände in eine große Wasserwüste verwandelt, daß nur die Köpfe der Ruhebänke hervorragten. Die Inhaber der Verkaufsstände sind zum Teil überflutet. Die Eis- und Milchsalons mußten ihre Geschäfte dem Element überlassen. Tische und Stühle und sonstige Geräte mußten auf die Deichkrone geschafft werden. Das Hochwasser hat auch in der Stadt viele tiefgelegene Straßen und Gärten unter Wasser gesetzt.

„R. 100" in Regen und Sturm.

Zwei Drittel der Strecke hinter sich gebracht.

London, 16. Aug. (Drahtb.)

Nach einem Funkspruch des englischen Luftschiffes „R 100" befand es sich um sieben Uhr MEZ. auf dem 53.05 Grad nördlicher Breite und 39,20 Grad westlicher Länge. Es hat somit die Hälfte seines Weges von Kanada nach Cardington hinter sich gebracht. Das Wetter ist seit Mitternacht erheblich schlechter geworden. Der Wind hat eine Geschwindigkeit von zehn Stundenkilometer und hemmt das Luftschiff in seiner Fahrt. Seit sieben Stunden regnet es ununterbrochen. Vereinzelt arbeiten nur drei Motoren, und die Stundendurchschnittsgeschwindigkeit beträgt seit Mitternacht nur 65 Kilometer.

Das Luftschiff hatte um drei Uhr Greenwicher Zeit zwei Drittel seines Weges über den Ozean zurückgelegt, wie ein Funkspruch des Cunard-Dampfers „Cameronia" an das Luftschiffministerium besagt.

*

Durch einen Funkspruch hat das Luftschiff „R. 100" mitgeteilt, daß es wahrscheinlich in den frühen Morgenstunden des Samstag über Westirland eintreffen werde.

600 Stunden in der Luft.

Der neue Rekord-Unfug.

Neuyork, 15. Aug. (Drahtb.)

Die amerikanischen Dauerflieger Jackson und O'Brien, die mit ihrem Flugzeug „Greater Saint Louis" bereits den Dauerflugweltrekord der Gebrüder Hunter überboten haben und eine Höchstleistung von 1000 Stunden aufstellen wollen, befanden sich am Freitag schon 600 Stunden in der Luft. Die Flieger haben mitgeteilt, daß ihr Motor die ganze Zeit hindurch vorzüglich arbeitet.

Ein Speckhaufen als Freudenfackel.

Vor der Geburt des englischen Thronfolgers?

London, 14. Aug. (Drahtb.)

Anläßlich der stündlich erwarteten Niederkunft der Herzogin von York im schottischen Schloß Glamis bei Dunters Hill waren Waldarbeiter am Donnerstag damit beschäftigt, große Speckhaufen aufzutürmen, die nach alter schottischer Sitte in dem Augenblick angezündet werden, wenn vom Schlosse das Zeichen des eingetretenen glücklichen Ereignisses gegeben wird. Die Flammen sollen sogar noch viele Meilen von der Küste entfernt von den Schiffen gesehen werden. Bei der Hochzeit der Herzogin auf dem gleichen Schlosse wurde seinerzeit eine ähnliche Speckpyramide in Brand gesteckt.

Zaleski beschwert sich.

Der deutsche Botschafter in Warschau weist den Protest zurück.

Von der Reparations- zur Revisionspolitik.

Das Gute der Treviranus-Rede.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Mühlen der polnischen Außenpolitik mahlen sehr, sehr langsam. Am Sonntag, also vor vier Tagen, hat Minister Treviranus seine Ostrede gehalten, die der gesamten Weltöffentlichkeit Gelegenheit zur Wiederaufnahme der Debatte über die Unhaltbarkeit der deutschen Ostgrenze bot. Und am Donnerstag hat Minister Zaleski, der verantwortliche Leiter der polnischen Außenpolitik, im Namen der polnischen Regierung „unverzüglich" Protest eingelegt. Minister Zaleski hat im Namen der polnischen Regierung in entschiedener Weise formellen Protest eingelegt gegen das Hervortreten eines Mitgliedes der Reichsregierung, das gegen die Integrität des polnischen Staates gerichtet ist. Zaleski hat darauf hingewiesen, daß derartige Aeußerungen jede Stetigkeit innerhalb der Beziehungen zwischen den beiden Staaten unmöglich machen, ja noch schlimmer, „Stimmungen schaffen, die zu den Grundsätzen friedlicher Zusammenarbeit in Widerspruch stehen".

Zaleski hat sich sofort eine ziemlich starke Abfuhr geholt, da der deutsche Geschäftsträger ihm erwiderte, er sei nicht in der Lage, in eine Diskussion über diese Rede einzutreten, in der auch nichts enthalten gewesen sei, was die deutsch-polnischen Beziehungen hätte beeinträchtigen können, da sämtliche Reichsregierungen die gleiche Auffassung gehabt hätten.

Damit wäre eigentlich der ganze Fall schon ausgestanden, diese Demarche ist gründlich verpufft. Man scheint an Berliner amtlicher Stelle die Absicht zu haben, den ganzen Fall zu bagatellisieren und denkt offenbar daran, ihn mit der Antwort des Geschäftsträgers zu begraben. Das ist eine Frage der politischen Zweckmäßigkeit, deren Erledigung zum Teil auch bedingt wird durch das weitere Verhalten der polnischen Regierung.

Immerhin bleibt das Aktivum, daß das Problem der Revision der Ostgrenze einmal angeschnitten wurde. Es muß doch Kenntnis davon genommen werden, daß sogar Poincare Deutschland auf die Möglichkeiten hinwies, die in den Artikeln elf und neunzehn des Völkerbundspaktes gegeben sind, allerdings mit der Einschränkung, daß nach seiner Auffassung an dem Korridor nicht gerüttelt werden könne. (Siehe unten.) Das wird sich zeigen müssen. Jedenfalls haben die aufgezeigten Auseinandersetzungen, die sich an die Rede des Ministers Treviranus anschlossen, das eine Gute gehabt, daß die Siegerstaaten erneut an unsere Absicht einer Aenderung der östlichen Grenzen auf friedlichem Wege erinnert worden sind. Sie werden hoffentlich bald Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, daß der neue Kurs Deutschlands aus der reinen Reparationspolitik in die Revisionspolitik umgesteuert wird.

Wie Poincare sich die Revision denkt.

Direkte Verhandlungen oder Völkerbund.

Paris, 15. Aug. (Drahtb.)

Poincare veröffentlicht einen neuen Artikel, in dem er sich mit der von Deutschland geforderten Revision der Verträge auseinandersetzt. Man wisse in Frankreich, so sagt Poincare, leider nur zu gut, was Deutschland unter der Revision der Verträge verstehe. Das sei zunächst die Rückgabe des Saargebietes ohne Abstimmung, dann die Aufhebung der entmilitarisierten Zone, der österreichische Anschluß, die Rückgabe des Danziger Korridors, die Einmischung Deutschlands in die Angelegenheit anderer Länder unter dem Vorwande des Schutzes seiner nationalen Minderheiten und schließlich die Forderung nach Kolonien. Wenn Deutschland als Sieger aus dem Weltkriege hervorgegangen wäre, so würde es Frankreich gegenüber sicherlich nicht dieselbe Mäßigung gezeigt haben, wie dies jetzt umgekehrt der Fall sei. Durch die Unterzeichnung des Locarnovertrages und des Kelloggpaktes habe Deutschland seine erste Unterschrift bestätigt. Poincare kommt dann auf die eigentlichen Revisionsforderungen zu sprechen. Er betont dabei, wenn das Reich wirklich den Wunsch hege, in einem bestimmten Punkte eine Vertragsänderung zu fordern, so solle es einen der ihm offenstehenden Wege einschlagen, indem es entweder in direkte Verhandlungen mit dem interessierten Land eintrete oder die Angelegenheit vor den Völkerbund bringe. Jede Grenzveränderung beschwöre neue Unzuträglichkeiten heraus, wenn sie nicht das Ergebnis freier Verhandlungen zwischen zwei Staaten sei. Eine Rückgabe des Danziger Korridors würde sicherlich in Deutschland und besonders in Ostpreußen große Freude auslösen, die im Korridor ansässigen Polen aber aufs äußerste erbittern und damit zu neuen und vielleicht viel größeren Schwierigkeiten als bisher Anlaß geben. Aehnlich verhalte es sich mit dem Anschluß, mit dem sicherlich nicht alle Oesterreicher einverstanden seien. Eine Revision der Verträge würde also in Mitteleuropa nur neue Feuerherde schaffen, was sich unter Umständen auf den ganzen Kontinent auswirken könne.

Neunkirchen bahnschutzfrei. Neunkirchen wird am 1. September bahnschutzfrei sein. Die dort stationierten zehn Mann werden nach Bitsch im Elsaß verlegt.

Gandhis Friedensbedingungen an den Vizekönig unterwegs.

Kriegsrecht in Peschawar.

London, 15. Aug. (Drahtb.)

Die Friedensverhandlungen im Gefängnis von Yeravda zwischen Gandhi, den beiden Nehrus und anderen Kongreßführern sind, nach Berichten aus Bombay, am Freitag nachmittag abgeschlossen worden. Gandhi hat in Gemeinschaft mit den beiden Nehrus an den Hinduführer Sapru einen Brief gerichtet, in dem seine Stellung zu der Frage eines Ausgleiches mit den britischen Behörden und der Einstellung der Boykottbewegung und des passiven Widerstandes dargelegt und gleichzeitig seine Friedensbedingungen umschrieben werden. Sapru und Jayakar werden diesen Brief Gandhis dem britischen Vizekönig unterbreiten. Sie hoffen, anschließend mit Lord Irwin eine persönliche Aussprache zu haben. Die beiden Nehrus werden nach Abschluß der Verhandlungen mit Gandhi wieder in das Gefängnis nach Allahabad zurückgebracht werden, um dort den Rest ihrer Strafe wegen Uebertretung der Polizeibestimmungen zu verbüßen.

*

Der Vizekönig von Indien hat für den Bezirk Peschawar das Kriegsrecht verhängt. Der Vizekönig weist darauf hin, daß der Oberbefehlshaber der Nordarmee unter dem Kriegsrecht besondere Befugnisse erhält, die jedoch so schnell wie möglich an den zivilen Oberkommissar übertragen werden sollen. Die Verhängung des Kriegsrechtes sei auf Vorschlag der örtlichen Zivil- und Militärbehörden erfolgt. Die Schaffung besonderer Grenzkorps ist in Aussicht genommen.

Abflauen der Angriffe der Afridis.

London, 15. Aug. (Drahtb.)

Die neuesten Nachrichten von der indischen Nordwestgrenze sprechen von einem allgemeinen Abflauen der Angriffe der Afridis und dem Rückzug der Mehrzahl der Stammesangehörigen auf die afghanische Grenze. Trotzdem ist ein Geschwader britischer Kampfeindecker am Donnerstag in Lahore auf dem Wege nach Risalpur gelandet, wo sich das Hauptquartier der britischen Luftstreitkräfte für die Nordwestprovinz befindet.

Die optimistische Nankingregierung.

Sie will die Währung stabilisieren.

× Nanking, 15. Aug. (Drahtb.)

Die Regierung kündigt die Auflegung einer achtprozentigen inneren Anleihe an, mit deren Hilfe sie die Währung zu stabilisieren gedenkt. Als Deckung für die 1935 rückzahlbare Anleihe sind die Ueberschüsse aus den Zolleinnahmen vorgesehen.

*

Wie Berliner Blätter aus Nanking melden, haben nach einem amtlichen Bericht der Nankingarmee die Regierungstruppen Tsinanfu wieder eingenommen.

Hitler in Essen.

Ein Massenaufgebot.

AZ. Essen, 16. Aug. (Eig. Drahtb.)

Die von den Nationalsozialisten veranstalteten Wahlversammlungen in den beiden Ausstellungshallen hatten einen Massenbesuch aufzuweisen, so daß noch an anderen Stellen Parallelversammlungen abgehalten werden mußten. Diese Anziehungskraft war auf Hitler zurückzuführen. Er führte aus, jeder Versuch, dem deutschen Volke auf dem bisher verfluchten Wege Besserung zu bringen, werde ebenso wie bisher zum Scheitern verurteilt sein. Nur durch eine Aenderung des Geistes und des Willens könne eine Aenderung eintreten. Hitler setzte sich sodann mit den Parteien auseinander, deren große Ziele längst durch die Wirklichkeit widerlegt seien. Die Weltanschauungsgrundsätze hätten die Parteien längst aufgegeben. Das Schicksal des Volkes sei keine Frage der Staatsform, der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, sondern eine Frage der Qualität und des geistigen Wertes. Mehr Raum und expansive Wirtschaft sei die Forderung, die erhoben werden müsse.

Neue Goebbels-Prozesse.

Komödien vor Gericht.

× Berlin, 15. Aug. (Drahtb.)

Dr. Goebbels, gegen den schon am Donnerstag wegen Beleidigung des Reichspräsidenten verhandelt wurde, hatte sich am Freitag erneut vor dem Schöffengericht Charlottenburg wegen Beleidigung der Mitglieder des Kabinetts Müller zu verantworten. Die Beleidigung wurde in einem von Dr. Goebbels verfaßten Artikel „Politisches Tagebuch" erblickt, der im Dezember 1929 im „Angriff" erschienen war und sich im Anschluß an die Aktion des Reichsbankpräsidenten Schacht mit der Frage des Youngplanes beschäftigte. Vor dem gleichen Gericht hatte sich Dr. Goebbels ferner wegen Beleidigung des früheren preußischen Innenministers Grzesinski zu verantworten.

Im Verlaufe der ersten Verhandlung kam es zu einem Zwischenfall, da Rechtsanwalt Graf von der Goltz die Verteidigung niederlegte, weil sein Antrag, den früheren Reichskanzler Müller persönlich zu vernehmen, vom Gericht abgelehnt wurde. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Schade hielt die Beleidigung für erwiesen und beantragte mit Rücksicht auf die Schwere der Vorwürfe eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

Dr. Goebbels erklärte, daß er jede Verteidigung ablehne.

Die Beratung des Urteils wurde hierauf ausgesetzt und sofort die zweite Sache verhandelt. Der frühere preußische Minister Grzesinski war als Nebenkläger zugelassen, aber nicht vertreten. Rechtsanwalt Graf von der Goltz, der wieder im Saal erschien, gab für den Angeklagten die Erklärung ab, daß dieser sich genötigt sehe, das gesamte Gericht wegen Befangenheit abzulehnen, und zwar wegen der Haltung im Vorprozeß. Der Vorsitzende erklärte nach kurzer Beratung, daß die Ablehnung des gesamten Gerichts nach reichsgerichtlicher Entscheidung unzulässig sei. Schließlich erklärte Rechtsanwalt Graf von der Goltz, daß er sich nunmehr veranlaßt sehe, Landgerichtsdirektor Tölke selbst wegen Voreingenommenheit abzulehnen. Darauf zog sich das Gericht wieder zur Beratung zurück. Da in den Nachmittagsstunden keine Kammer mehr zusammengestellt werden kann, die über den Antrag beschließen kann, sah sich das Gericht genötigt, den Termin auf Samstag zu vertagen.

Wieder ein Deutscher in der Südsee ermordet.

Ein gefährlicher Verwalter. — Die Täter gerichtet.

× Berlin, 15. Aug. (Drahtb.)

Nach in Hamburg eingegangenen Meldungen ist auf den Salomoninseln in der Südsee außer dem Kaufmann Harry Jakobson auch der Ansiedler Otto Keller ermordet worden. Otto Keller wurde auf der kleinen Insel Malaita von Eingeborenen durch Beilhiebe getötet. Die Behörden nahmen vier Eingeborene fest und ließen sie nach einem Schnellverfahren vor einem improvisierten Gerichtshof hinrichten. Die Ermordung des Harry Jakobsen ist dagegen immer noch unaufgeklärt.

Nach den hierher gelangten Nachrichten soll es sich um die planmäßige Bluttat eines Verwalters handeln, der durch den Mord die Plantage des Hamburger Kolonisten zu erwerben hoffte.

Pole verhaftet zwei Deutsche.

Neuer Grenzzwischenfall bei Marienwerder.

Marienwerder, 15. Aug. (Drahtb.)

Bei Klein-Grabau wurden zwischen Grenzstein 143 und 144 die Arbeiter Gustav Wendt und Konrad Skodda aus Marienwerder von einem polnischen Grenzbeamten festgenommen, weil sie die Grenze nach Polen angeblich unberechtigt überschritten haben sollen. Nachdem sie die Nacht im Amtsgefängnis Münsterwalde zugebracht hatten, wurden sie dem Kreisgericht Mewe zugeführt.

Erweitertes Ostprogramm im Herbst.

Amtliche Pläne.

Berlin, 15. Aug. (Drahtb.)

Zu der amtlichen Mitteilung über die endgültige Ernennung der Ostsiedlungsbehörden verlautet von unterrichteter Seite ergänzend: Die Abgrenzung der Ostsiedlungsbezirke, wie sie in der amtlichen Mitteilung enthalten ist, bezieht sich lediglich auf die Notverordnung des Reichspräsidenten. Die Reichsregierung beabsichtigt, im Herbst ein neues Gesamtprogramm zu unterbreiten, das auch alle sonstigen Notstandsgebiete des Ostens einbeziehen soll.

Schiele und der „Januschauer".

Eine freundschaftliche Besprechung löst phantasievolle Kombinationen mit und ohne Hindenburg aus.

Ein Strauß von Dementis.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die glücklichen Leute, die das Gras wachsen hören, haben sich eine wunderschöne Sensation zurechtgedacht. Aus einem Besuch, den Herr v. Oldenburg-Januschau, aus dem alten Reichstag bekannt unter dem Namen „der alte Januschauer", dem Ernährungsminister Schiele abgestattet hat, hat man eine regelrechte „Verschwörung" gemacht, wonach Herr v. Oldenburg-Januschau auf Anordnung des Reichspräsidenten Herrn Schiele den Antrag gestellt haben soll, die Sondergründung der Landvolkpartei aufzugeben und reumütig in den Schoß der Deutschnationalen Partei zurückzukehren.

Ein ganzer Korb von Dementis ist die Antwort gewesen: Herr v. Oldenburg-Januschau dementierte. Herr Schiele dementierte, das Landvolk dementierte, und schließlich wehren sich auch die amtlichen Stellen dagegen, daß die Person des Reichspräsidenten, der peinlichst auf seine parteipolitische Neutralität bedacht ist, in eine solche Kombination hineingezogen wird. Trotzdem bleibt diese Unterhaltung interessant, auch wenn sie nur ein „Privatgespräch" alter Freunde gewesen ist, die sich lediglich auf ostpreußische Verhältnisse erstreckte.

Herr v. Oldenburg-Januschau soll unter Umständen die deutschnationale Liste in Ostpreußen führen. Er ist aber trotzdem ganz sicher kein hundertprozentiger Hugenbergmann, da er sich wiederholt für die Ernährungspolitik des Ministers Schiele ausgesprochen hat. Es scheint auch noch keineswegs sicher, daß Herr v. Oldenburg-Januschau bereit ist, eine rein deutschnationale Liste in Ostpreußen zu führen, vielmehr sind Bemühungen im Gange, ihn an die Spitze einer agrarischen Liste zu stellen, denen von anderer Seite wieder Bemühungen entgegenstehen, eine gemeinsame Liste des Landvolkes, der Volkskonservativen, der Volkspartei und der Wirtschaftspartei zustandezubringen. Das politisch Bedeutsame der Unterredung besteht also darin, daß Herr v. Oldenburg-Januschau, auch wenn er jetzt mit Hugenberg gehen sollte, seine persönliche Verbindung mit Minister Schiele nicht abreißen lassen will, sondern seine Aufgabe im kommenden Reichstag darin sehen will, den Verbindungsoffizier zwischen den verschiedenen Gruppen der Rechten darzustellen, um zu verhindern, daß die Gegensätze noch größer werden, so daß sich hier zum ersten Male Versuche abzeichnen, auch die Fäden von der Deutschnationalen Partei zum Landvolk und zu den Volkskonservativen nicht abreißen zu lassen.

Ein neuer Versuch.

Das Schicksal des deutsch-finnischen Handelsvertrages. Eine undankbare Aufgabe.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Das Reichskabinett hat auch am Freitag wieder mehrere Stunden über den deutsch-finnischen Handelsvertrag beraten, ist aber zu einer endgültigen Entscheidung noch nicht gekommen. Wirtschaftsministerium und Arbeitsministerium hielten an ihrem Widerspruch gegen den Antrag des Ernährungsministers auf Kündigung des Handelsvertrages fest. Infolgedessen wird ein im wirtschaftspolitischen Ausschuß des Kabinetts vorbereiteter letzter Versuch unternommen werden. Das Reichskabinett hat beschlossen, noch einmal einen Bevollmächtigten nach Helsingfors zu schicken, um den Finnländern neue Vorschläge zu machen. Sie beruhen darauf, daß zu dem deutsch-finnischen Handelsvertrag bereits ein Zusatzabkommen besteht, wodurch der Butterzoll, der gegenwärtig 17,50 Mark beträgt, auf 50 Mark erhöht wird, allerdings nur auf zwei Jahre. Er ist als Erziehungszoll gedacht und soll infolgedessen in zweijährigen Fristen über 40 auf 30 Mark abgebaut werden. Dieses Abkommen ist vom Reichstag im Prinzip gebilligt, aber noch nicht in Kraft gesetzt, weil die Landwirtschaft dagegen Einspruch erhob, mit der Begründung, es könne heute noch niemand sagen, ob in zwei Jahren ein Abbau tragbar sei und ob dann nicht, wenn jetzt bereits bestimmte Bindungen eingegangen würden, die ganzen Kapitalien, die jetzt in die Nationalisierung der deutschen Milchwirtschaft hineingesteckt würden, verloren wären.

Der deutsche Unterhändler hat also die undankbare Aufgabe, von den Finnländern zu erreichen, daß sie auf die Festlegung der Senkung des Butterzolls in zwei Jahren verzichten, sich also mit einer Erhöhung des Butterzolles auf 50 Mark über die Zeit von zwei Jahren einverstanden erklären. Die Aussichten, daß die Finnländer zu einem solchen Zugeständnis bereit sein werden, sind sehr gering. Vermutlich wird also auch dieser Versuch scheitern, so daß das Reichskabinett schließlich doch um die Kündigung des Vertrages oder einen Gegenakt zu Schiele nicht herumkommt.

Thyssen gegen Geschäftsführung des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

× Berlin, 15. Aug. (Drahtb.)

Die „Deutsche Tageszeitung" veröffentlicht folgendes Schreiben Fritz Thyssens:

> In meiner Eigenschaft als Mitglied des Senats des Reichsverbandes der deutschen Industrie teile ich Ihnen mit, daß ich mit der Haltung der Geschäftsführung obigen Reichsverbandes mit Bezug auf den deutsch-finnischen Handelsvertrag nicht einverstanden bin. So viel ich weiß, handelt es sich lediglich um eine Maßnahme der Geschäftsführung. Eine Stellungnahme des Vorstandes oder Präsidiums hat nicht stattgefunden.

Die Kandidaten der DVP. für Düsseldorf-Ost.

Essen, 15. Aug. (Drahtb.)

Die Deutsche Volkspartei hat für den Wahlkreis Düsseldorf-Ost folgende Kandidaten aufgestellt: Staatssekretär Schmid-Düsseldorf, Redakteur Dr. Bartz-Essen, Frau Zell-Obligs, Syndikus Dr. Kabel-Düsseldorf, Fabrikarbeiter Brennemann.

Einheitsliste Curtius—Dietrich.

Karlsruhe, 15. Aug. (Drahtb.)

Die zwischen der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Staatspartei in Baden und Württemberg geführten Verhandlungen über das Wahlabkommen haben am Freitag zu einer Einigung geführt. Die beiden Parteien stellen Einheitslisten auf. In Baden wird die Einheitsliste von Reichsaußenminister Dr. Curtius und Reichsfinanzminister Dietrich geführt. An der Spitze der württembergischen Einheitsliste stehen Theodor Heuß und Reinath. Die beiden Reichstagswahlvorschläge werden miteinander verbunden.

Gespenster-Inseln.

Zu den seltsamsten Tatsachen der Geographie gehört es, daß in verschiedenen Teilen der Weltmeere Inseln entdeckt worden sind, die man dann nicht auffinden und schließlich endgültig für nichtbestehend erklären mußte. Solche Gespenster-Inseln spuken noch heute auf den Karten und führen sogar manchmal Seefahrer irre. Eine Anzahl solcher berühmter „Fata-morgana-Inseln", wie er sie nennt, behandelt Ernst A. Fechner in der bei Hugo Bermühler in Berlin erscheinenden Monatsschrift „Der Erdball". Da gibt es z. B. im Südpolarmeer, südlich von Australien und Neuseeland, die Royal-Company-Inseln, die Emerald-Inseln, den Nimrod-Archipel, die alle im Anfang des 19. Jahrhunderts angeblich entdeckt, aber seitdem niemals wieder aufgefunden wurden. Da hier schwimmende Eisberge von 20 bis 70 Kilometer Länge vorkommen, die nicht selten mit Felsstücken und Erde bedeckt sind, so ist es wohl möglich, daß die Entdecker solche herumirrenden Kolosse für Inseln hielten. Anders aber steht es mit der Bouvet-Insel, die zu vier verschiedenen Malen augenscheinlich wieder mit neuen Namen aufgefunden wurden. 1739 entdeckte der französische Seefahrer Bouvet-Lozier zwischen 50 und 60 Grad südlicher Breite hohes Land, das er nach dem Kalender „Cap der Beschneidung" nannte und für einen Teil der unbekannten „Terra australis" hielt. Cook suchte auf seiner zweiten Reise dieses Cap vergeblich, dagegen entdeckte der englische Kapitän Lindsay an dieser Stelle eine kleine Insel, der er seinen Namen gab. Damit war also aufgeklärt, daß es sich nicht um einen Teil des antarktischen Festlandes, sondern um eine einzelne Insel handelt. Vierzehn Jahre später fand der amerikanische Kapitän Morrell an derselben Stelle eine Insel, die er nach dem französischen Entdecker „Bouvettes" nannte, und 1825 stellte der englische Walfischfänger Norris sogar zwei Inseln fest, die er „Liverpool" und „Thompson" taufte. Da sowohl er wie Morrell auf der Insel landeten, läßt sich an ihrer Existenz nicht zweifeln. Der Irrtum wurde aber erst, nachdem noch verschiedentlich nach den geheimnisvollen Inseln gesucht worden war, von der deutschen „Valdivia"-Expedition aufgeklärt, die unter 54 Grad südlicher Breite nur eine einzige Insel feststellte, die Bouvet-Insel, die nun photographiert wurde, um jeden weiteren Zweifel zu beheben.

Die Insel, die dann auch noch von dem amerikanischen Forschungsschiff „Carnegie" und dem deutschen Vermessungsschiff „Meteor" durchforscht wurde, stellt eine hohe, mit Eis und Schnee bedeckte Kuppel dar, mit einem Flächeninhalt von etwa 80 Quadratkilometer. Der höchste kegelförmige Punkt, wahrscheinlich ein alter Krater, liegt 935 Meter über dem Meere und wurde von der Valdivia-Expedition Kaiser-Wilhelms-Pik genannt. Ueber die hohen Steilküsten senken sich mächtige Gletscher, deren größter Posadowski-Gletscher getauft wurde, ins Meer. Auch im Atlantischen und im Stillen Ozean sind verschiedene Inseln fälschlich entdeckt worden, so z. B. die drei Inseln Aurora, die der Kapitän des gleichnamigen spanischen Schiffes 1762 zwischen den Falkland-Inseln und Süd-Georgien gesichtet haben wollte. Es muß sich aber dabei um riesige Eisberge gehandelt haben, denn niemals später ist etwas von dieser Inselgruppe in der viel befahrenen Gegend gefunden worden. Durch Wolkenbildungen wurden verschiedene Seefahrer getäuscht, die von neu aufgefundenen Inseln berichteten, so Lindemann, der 1670 die Saremburg-Insel zwischen Kap der guten Hoffnung und der Lablata-Mündung gefunden haben wollte und sogar abzeichnete, und La Roche, der 1675 die Entdeckung eines niemals wiedergesehenen Eilandes, der Isle Grande, meldete. Von diesen Gespenster-Inseln sind wohl zu unterscheiden die plötzlich infolge untermeerischer Vulkanausbrüche auftauchenden Inseln; in den genannten Gegenden aber gibt es keine unterseeischen Vulkane, da die Tiefen zu groß sind. Besonders viel Staub wirbelte die Entdeckung einer als „Dougherty" bezeichneten Insel, 60 Grad südlicher Breite und 120 Grad westlicher Länge, im Jahre 1841 auf. Nicht weniger als vier verschiedene Seefahrer, als erster der englische Walfischfänger Dougherty, behaupteten, die Insel genau gesehen zu haben. Seit 1889 bis 1910 wurde zu neun verschiedenen Malen nach der Insel geforscht, aber auch die Polarforscher Scott und Shackleton konnten sie trotz sorgfältigster Nachforschung nicht auffinden, und so muß sie auch zu den Gespenster-Inseln gerechnet werden.

Der seltsamste See der Welt.

In einer abgelegenen Gegend der Insel Trinidad, etwas über 1 Kilometer von dem Meere entfernt, liegt der seltsamste See der Welt, der „Pechsee", der eine überaus interessante Naturerscheinung darstellt. Der englische Reisende Richard Curle, der diese Merkwürdigkeit besucht hat, erzählt davon in einem englischen Blatt: „Wenn man von der Küste kommt und über einen kleinen Hügel schreitet, so hat man beim ersten Anblick den Eindruck einer Fläche von tiefstem Schwarz; es ist wirklich ein „pechrabenschwarzer" See, und man glaubt, seinen Augen nicht trauen zu dürfen, wenn man beobachtet, wie Menschen über diese schwarze Fläche hinlaufen und sogar Bahnen darüber hinfahren. Man stellt sich unter Pech ja gewöhnlich eine zähe, weiche, nachgiebige Masse vor, aber dieser See ist an den meisten Stellen so hart wie die Asphaltblöcke, die daraus gewonnen werden.

Zunächst glaubt man, daß diese schimmernde Schwärze Gefahren berge, aber wenn man näher tritt und die Neger beobachtet, wie sie feste Blöcke heraushauen, dann schwindet alle Furcht. Und doch ist dieser Pechpfuhl an manchen Stellen recht gefährlich. Hier und da bemerkt man Flächen, die heller gefärbt sind, an denen Blasen aus der Tiefe heraufsteigen. Dort ist das Pech noch nicht gehärtet, und wenn man auf eine solche Stelle tritt, dann wird man langsam aber sicher heruntergeschluckt. Das ist ein schauerlicher Tod, und es wird berichtet, daß vor einigen Jahren ein Pferd mit einem Karren, das auf eine solche Stelle geriet, verschlungen und niemals wieder gesehen wurde. Die seltsame Erscheinung gibt zu fabelhaften Gerüchten Anlaß. Die Neger versichern, daß der See wenigstens 1000 Meter tief sei, aber die Bohrungen der Ingenieure haben ergeben, daß diese Naturerscheinung einen ungeheueren Kegel darstellt, dessen Spitze etwa 90 Meter tief nach unten liegt. Der See, der eine Ausdehnung von etwa 410 Hektar hat, bietet tatsächlich einen unerschöpflichen Vorrat von Pech und liefert der Regierung von Trinidad große Einnahmen. Obwohl jährlich 200 000 Tonnen herausgenommen werden und die Ausbeutung bereits seit 1888 stattfindet, hat sich die Oberfläche nur verhältnismäßig wenig gesenkt. Wahrscheinlich rührt dies von dem Gasdruck her, der von unten her aufsteigt und jede Lücke in der Oberfläche innerhalb von drei bis vier Tagen wieder ausfüllt. Wo die Arbeiter am Montag gegraben und große Mengen herausgenommen haben, da ist, bevor die Woche vorüber ist, nicht das Geringste mehr zu bemerken. Die glatte, funkelnde schwarze Fläche spannt sich überall gleichmäßig aus.

Die Gesellschaft hat zwischen dem „See" und dem Meer eine große Fabrik errichtet. Das Rohprodukt wird hier teilweise gereinigt und in Tonnen verpackt. Diese werden dann, immer zwei zusammen, in offene Karren verfrachtet und in endlosen Reihen nach dem Hafen gesandt, wo die großen Schiffe sie aufladen und nach den entferntesten Teilen der Welt führen. An drei Seiten ist der Pechsee, der zum größten Teil einige Fuß unter dem umgebenden Land liegt, von einem dichten Dschungel umsäumt, und über die Bäume ragen die Krane der Oelbrunnen, die hier gehobt sind. Sie geben die Erklärung für die Entstehung dieses einzigartigen Naturwunders, denn Trinidad ist sehr reich an Petroleum, und zweifellos ist der Pechsee nur eine alte gewaltige Versickerung, von der das Oel verdunstet ist. Merkwürdigerweise befindet sich ein ähnlicher, wenn auch kleinerer See gerade gegenüber in Venezuela. Der Anblick dieses schwarzen Pfuhls ist eindrucksvoll, aber düster. Man glaubt sich mitten in dieser toten und öden Landschaft auf irgend einen ausgestorbenen Weltteil, etwa auf den Mond, versetzt, und nur die unheimlichen Blasen, die hie und da aufsteigen, verraten ein dunkles Leben in den Tiefen. Ein schwacher, nicht unangenehmer Geruch schwebt in der Luft, und Pfützen von Regenwasser, die sofort weggepumpt werden, glitzern hie und da über dem schwarzen Untergrund. Der ganze Fleck atmet die Stimmung des Todes, und doch ist er sonderbarerweise von allen möglichen Vogelscharen belebt, ohne daß man weiß, wo sie hier ihre Nahrung finden.

Örtliches.

16. August 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Verstärkter Eisenbahnverkehr
zum Feuerwehrtag in Münster.

Aus Anlaß des am Sonntag, den 17. August, stattfindenden Feuerwehrtages in Münster werden folgende Verwaltungssonderzüge gefahren:

Oberhausen—Buer-Nord—Recklinghausen—Münster und zurück.

6.25	ab	Oberhausen	an	0.35
6.35	„	Osterfeld-Süd	„	0.26
6.45	„	Bottrop	„	0.18
6.52	„	Bottrop-Boy	„	0.11
7.00	„	Gladbeck-West	„	0.04
7.08	„	Buer-Nord	„	23.56
7.16	„	Westerholt	„	23.50
7.22	„	Herten	„	23.44
7.35	„	Recklinghausen-Hbf.	„	23.33
7.44	„	Sinsen	„	23.24
7.54	„	Haltern	an	23.10
8.38	an	Münster	ab	22.05

Essen-Hbf.—Gelsenkirchen-Hbf.—Münster und zurück.

7.00	ab	Essen-Hbf	an	23.00
7.09	„	Kray-Nord	„	22.51
7.20	„	Gelsenkirchen-Hbf.	„	22.40
7.40	„	Wanne-Eickel-Hbf.	„	22.24
7.50	„	Recklinghausen-Süd	an	22.17
8.15	„	Haltern	an	—.—
9.00	an	Münster	ab	21.12

Bezug Wanne-Eickel-Hbf.—Münster und zurück.

6.37	ab	Wanne-Eickel-Hbf.	an	21.27
6.44	„	Recklinghausen-Süd	„	21.20
6.54	„	Recklinghausen-Hbf.	„	21.11
7.04	„	Sinsen	„	21.02
7.17	„	Haltern	an	20.49
8.22	an	Münster	ab	19.45

Ein Gefahrenpunkt in der Wilhelminenstraße.

Zu einer Verkehrsfalle schlimmster Art gehört ohne Zweifel die Unterführung der Zechenbahn der Zeche Wilhelmine Viktoria 1/4 im Zuge der Wilhelminenstraße in Hetzler an der Einmündung der Moorkampstraße. Auf der südlichen Seite des Zechenbahnkörpers macht die Wilhelminenstraße unmittelbar hinter dem Unterführungsbauwerk einen sehr scharfen Knick, so daß den Fahrzeugen jede Uebersicht an dieser Stelle fehlt. Dieser Uebelstand wurde am Donnerstag nachmittag gegen 6 Uhr einem auswärtigen Kraftwagen, welcher aus der Richtung von Horst kam und die Unterführung in Richtung Gelsenkirchen durchfahren wollte, zum Verhängnis. Zur gleichen Zeit nämlich, als der vorerwähnte Kraftwagen in die Unterführung einfuhr, näherte sich von Gelsenkirchen her eine Straßenbahn der Linie 5. Beide Fahrzeuge begegneten sich plötzlich in der scharfen Kurve. Als sich die Fahrzeugführer gegenseitig erblickten, blieb zum Bremsen nicht mehr viel Zeit. So kam es denn, daß das Kraftfahrzeug gegen den Straßenbahnwagen stieß. Nur dem Umstand, daß beide Wagenführer vorsichtig in die Unterführung einfuhren, ist es zu verdanken, daß der Zusammenstoß noch sehr glimpflich ablief. Es blieb lediglich bei einer ziemlich geringen Sachbeschädigung. (b)

Rücktransport der Ferienkinder. Für den Rücktransport der am 2. August nach dem Osten gefahrenen Ferienkinder sind die ersten Tage des September, genauer Termin steht noch nicht fest, vorgesehen. Um die Vorarbeiten in die Wege leiten zu können, müssen die Anmeldungen der für diesen Transport bestimmten Kinder bis zum 20. August auf dem Büro des evangelischen Jugendamtes, Wiehagen 26, erfolgt sein. Wir bitten, diesen Termin genau innezuhalten. Ein letzter Rücktransport soll dann noch im Oktober die Letzten zurückholen. Die Anmeldung zu diesem letzten Rücktransport muß ebenfalls pünktlich bis zum 15. September erfolgt sein.

Glück gehabt. Gestern vormittag kam vor dem Georgshaus ein junger Radler dadurch zu Fall, daß er mit seinem Hinterrad in die Rille der Straßenbahngleise geriet. Durch zu starkes Bremsen kehrte sich das Rad in entgegengesetzter Richtung. Hinterher kam eine Straßenbahn gefahren. Der Radler reagierte sofort auf den Zuruf einer Frau und konnte im letzten Augenblick auf dem Boden liegend zur Seite schnellen, wodurch er der Gefahr, überfahren zu werden, entgehen konnte. Ueber die artistische Fixigkeit des jungen Radlers konnte man nur erstaunt sein. (b)

Sträfliche Unvorsichtigkeit. Der baufällige, das Bild der Stadt so sehr „verschönernde" Schuppen an der Breite- und Knappenstraßen-Ecke ist dem „Zahn der Zeit" zum Opfer gefallen. Seit Tagen waren Arbeiter mit Abbrucharbeiten beschäftigt. Das Dach war bereits abgedeckt, die Seitenwände standen noch. Der ganze Bau wurde, da er schon sehr wackelte, mit Seilen gehalten. Freitag morgen nun, während der Arbeit, stürzte das Gerüst unter lautem Getöse plötzlich zusammen. Zwei Arbeiter gerieten unter die Trümmer, konnten aber mit Hautabschürfungen befreit werden. Der Schuppen riß die Seitenwand der Knappenstraße mit um und warf die Balken und Steine bis auf die andere Seite des Bürgersteiges. Nur wie durch Zufall wurde weiteres Unglück verhütet. Zu leicht hätten Passanten oder die sonst dort spielenden Kinder, denen dieser Bau stets ein himmlisches Dorado war, ein Opfer des Leichtsinns werden können. Scheint doch den Schilderungen der Anwohner nach hier der Schildbürger mit großer Intelligenz am Werke gewesen zu sein. Die Fachleute versuchten, während Arbeiter sich im ersten Stocke betätigten, den Bau von unten her weiter abzumontieren. Die erste Pflicht wäre gewesen, wenigstens die Straße zu sperren, damit nicht Passanten schutzlos solcher widersinnigen Handlung preisgegeben waren. Vor allem, wo die das ganze Gebäude umgebende Mauer zur Knappenstraße hin schon geschleift war. Mit dem Schuppen verschwindet übrigens ein ehrwürdiges Stück Alt-Gelsenkirchen, das eine mannigfaltige Vergangenheit zu verzeichnen hatte, aber seit Jahren wegen vollkommener Verwahrlosung ein Anstoß zur Erregung öffentlichen Aergernisses war. (Di—)

Selbstmordversuch. Am Donnerstag früh 3,45 Uhr wurde ein 25jähriger Arbeiter aus der Beckesteinstraße mit aufgeschnittener Pulsader der linken Hand von der Polizeiwache Hetzler aufgefunden. Durch starken Blutverlust wurde G. besinnungslos. Polizeibeamte legten ihm einen Notverband an und sorgten für seine sofortige Ueberführung ins evangelische Krankenhaus. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Prügelei. Donnerstag abend prügelten sich in der Wilhelmstraße der Händler E. aus der Wilhelmstraße und der Arbeiter F. aus der Grünstraße. Das Ueberfallkommando schritt ein und führte den Schuldigen F. der Polizeiwache zu.

Schöffengericht Gelsenkirchen.

Der Mensch muß eben Glück haben.

Eine gar dumme Suppe hatte sich der Arbeiter Paul F. eingebrockt, der am 7. Juni von seiner Arbeitsstelle aus mehrere Wirtschaften aufsuchte, wo er auch seinen „Hackel" fand. Mit einer argen Schramme im Gesicht kam er in eine Wirtschaft an der Wilhelmstraße. Auch hier suchte er nur nach einem „Stutz": denn als der Arbeiter K. das Lokal verließ, um nach seiner draußen stehenden Frau zu sehen, folgte F. auf dem Fuße und schüttete dem K. ohne jede Veranlassung ein Glas Bier ins Gesicht. Man kann sich die großen Augen vorstellen, die K. machte, der vorerst ganz perplex fragte, warum ihn F. beschüttet habe. F. aber erhob gleich seine Faust und ehe sich K. zur Wehr setzen konnte, hatte er schon solche Boxhiebe ins Gesicht abbekommen, daß das Blut aus dem Munde lief. Auf den Krach hin kam D. seinem Schwager K. zu Hilfe. Auch er mußte einige Kinnhaken einstecken und blutete bald ebenfalls. Nach diesen „Heldentaten" hatte F. vorläufig seinem Bedürfnis abgeholfen. Er verdrückte sich stiekes nach Hause und dann nahmen ihn die „Grünen" vom Ueberfallkommando mit, damit er sich sein „Faktum" mehr machen konnte. Vor Gericht will F. ganz „blau" gewesen sein und sich an nichts mehr erinnern können. Für das Bierschütten bekam er 5 Mark und für die einfache Körperverletzung — er wollte nur mit seinen „Pätschkens" geschlagen haben — 20 Mark Geldstrafe.

Die „gemachte Patte".

„Patte machen" — sprich diesig: eine Geldbörse stehlen — hatte Johanna getan. Sie war in ein Haus an der Bismarckstraße gekommen, um von einer Geschäftsfrau aus zu telephonieren. Zufällig war die Schwiegertochter der Hausfrau zu Besuch, die ihre Handtasche auf dem Küchenschrank liegen hatte. Daneben hatte auch eine Geldbörse der Schwiegertochter gelegen, in der sich die Kleinigkeit von 480 Mark befand. Johanna hatte gut „gepeilt" und bald war die Geldbörse in ihren Besitz übergegangen. Als die Schwiegertochter daheim anlangte, gewahrte sie den Verlust, und da niemand aus der Verwandtschaft als Dieb in Frage kam, fiel der Verdacht auf Johanna, die nun auch sofort den Schaden wieder ersetzte. Sie bekam wegen Diebstahls eine Woche Gefängnis und ... eine Bewährungsfrist.

Vom Unglück verfolgt.

Eine Ehefrau E. war durch einen Gerichtsbeschluß verurteilt worden, einer Gläubigerin jeden Monat 10 Mark in Raten für eine Schuld abzuzahlen, oder aber einen Küchenschrank mit zwei Stühlen abzugeben. Sie wollte aber lieber bezahlen. Zu ihrem Unglück starb ihr Mann inzwischen und so wurde es mit den Ratenzahlungen nichts. Als der Gerichtsvollzieher kam, mußte sie diesem sagen, daß sie die Sachen ihren Schwiegereltern aus Dankbarkeit für geleistete Hilfe gegeben hatte. Das kam einer Unterschlagung gleich und in Würdigung der Begleitumstände erkannte das Gericht auf drei Tage Gefängnis bei Zubilligung einer Bewährungsfrist.

Abend in der Großstadt.

Der Tag will zur Rüste gehen. Fern im Westen, hinter grauschwarzen Wolkenbänken, taucht Frau Sonne jetzt unter ins Unendlichkeitsmeer des Alls. Nur ein ganz ferner, schmaler blaßgelber Strich am Horizont läßt es uns ahnen — die regenschweren Wolkenvorhänge schleifen fast am Boden, alles verschleiernd, Kirchtürme, Bäume, Werksgebäude, Häuserblocks nebelhaft verhüllend, die Umrisse verwischend im langsamen Wegdämmern des Tages. Zögernd verhalten ist diese stille kleine Stunde der beginnenden Nacht, eine Atempause der Umwelt gleichermaßen. Ein kühler Wind läßt die Ulmen und Platanen der stillen Straße erschauernd sich wiegen und biegen — „es rauschen die Wipfel und schauern" — — — Im Osten flammen Wolkenränder gelbweiß auf, hoch über die Wolken weg traf sie das letzte Strahlen des scheidenden Sonnenballs, nun werfen sie ein blitzendes Licht hinunter auf die regennassen Dächer —, eine Pfütze auf dem Asphalt fängt es auf, reflektiert es als vergänglicher Spiegel, stolz ob des unerwarteten Glanzes. Nahe des Bürgersteiges ist an einer Stelle die Straße aufgerissen, dort stehen für die Nachtzeit zwei rote Laternchen als Wachtposten rechts und links und warnen Fußgänger und Fahrzeuge. Die Dunkelheit schleicht näher und näher, unvermutet will sie die Welt überfallen wie ein beutegieriges Raubtier —. Dunkel ragen die Masten der Straßenlampen auf — da, auf ein geheimnisvolles Zeichen hin flammt die erste auf —, die zweite —, die dritte —. Lichtbündel werfen blitzende Speere nach allen Seiten, kämpfen gegen die drohende, zupackende Finsternis. So beruhigend flutet das weiße Licht herab, in weitem Umkreis tröstlich belebend, was vor dem nächtlichen Dunkel bang sich verbergen will. Ein fröhliches Spiel treiben die Lichter, blinken hin zu den Häuserfronten, deren Farben die Dämmerung verschluckte, in unbestimmtes Grauschwarz tauchte. Sie finden immer häufiger jetzt ein Widerspiel aus den Häusern heraus — Fenster erhellen sich mehr und mehr —, je tiefer das Nachtschwarz draußen wird, je sieghafter strahlen die Lampen, hell leuchtend, Leben bejahend flammen sie, singen ihr Lied. „Freut euch, daß wir da sind, seht, wir schützen euch, geben euch Sicherheit, daß nicht die Gefahren der Finsternis euch bedrohen! Wie kunstvoll sind wir geschaffen, wie sinnreich ist unser Erwachen und unser Erlöschen geregelt. Wie habt ihr es gut, ihr Gegenwartsmenschen, und wie selbstverständlich nehmt ihr es hin! Denkt einmal an eure Vorfahren, sie mußten mühsam den Weg sich suchen durch Morast und Schmutz einer angepflasterten, stockdunkeln Straße, ihr kümmerliches Handlaternchen selbst tragend, durch Sturm und Regen ohne Schutz, wahrlich, ein schwieriges Vorwärtskämpfen! Wie gut habt ihr es, ihr wißt es gar nicht!"

Und die Lampen flackern im Nachtwind, aber sie wehren sich energisch gegen das unbefugte Auslöschen durch ihn: „Alles zu seiner Zeit, du rauher, unfreundlicher Geselle du, warte, bis die Nacht weichen muß der graurosa Morgendämmerung, dann kommt unsere Zeit, dann dürfen wir von treuer Pflichterfüllung ausruhen. Auf ein geheimnisvolles Zeichen hin werden wir dann erlöschen, eine nach der anderen, eilends, wie Perlen von einer Schnur fallen — die dritte —, die zweite —, die erste —. Taglicht siegt dann wieder, für seine ihm bestimmte Zeit, bis wieder unsere Stunde kommt, wir Lampen wieder erstrahlen! —"

Th. M.—Z.

Kirche – Schule – Haus.

Evangelische Kirchengemeinde Rotthausen. Am heutigen Tage feiert die Witwe K. Büscher, Karl-Meyerstraße 39, ihren 80. Geburtstag. Wir wünschen dem hochbetagten Geburtstagskinde auch an dieser Stelle Gottes reichsten Segen.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evangelischer Gesellenverein Gelsenkirchen I. Die Teilnehmer am Sportfest Bochum versammeln sich zur gemeinsamen Abfahrt am Sonntag morgen 6.45 Uhr am Neumarkt. Interessierte Mitglieder, die mitfahren wollen, sind freundlichst eingeladen.

Evangelischer Männerchor Altstadt. Da unser Chorleiter sich in Urlaub befindet, fallen die Chorproben am Sonntag, den 17., und am 24. August, aus. Dagegen findet am morgigen Sonntag abend 8 Uhr im Vereinslokal eine Mongtsversammlung statt. Vorstandssitzung eine halbe Stunde vorher.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck. Samstag, 6 Uhr, Vorstandssitzung. Um 8 Uhr Bibelstunde. Alle sangesfreudigen Mitglieder versammeln sich am Sonntag nach dem Hauptgottesdienst zum Ueben. Es gilt, das kommende Jahresfest vorzubereiten. Am Nachmittag ist das Heim von 5 Uhr ab zur Unterhaltung geöffnet. Um 6 Uhr ist Bibelbesprechstunde. Zum Turnen am Montag und zum Heimabend am Mittwoch um 8 Uhr laden wir besonders ein. Die Jungschar versammelt sich am Donnerstag um 3 Uhr.

Evangelischer Jugend- und Männerverein Hehler. Heute (Samstag) nachmittag findet bei einigermaßen günstiger Witterung Spielen auf dem Jahnplatz statt: abends um 8.30 Uhr ist eine wichtige Spielersitzung im Lutherhaus, Schalke-West, gemeinsam mit den Spielern und Turnern des Brudervereins Schalke-West. Alle diejenigen, die an der Neuregelung sowohl des Turnens als auch des Spielens interessiert sind, sollen kommen. — Sonntag nachmittag um 5 Uhr halten wir eine wichtige Mitgliederversammlung im Vereinshaus, Grimmstraße, ab. Die Tagesordnung umfaßt u. a. die Besprechung und Anmeldung des Sommerlagers vom 23. bis 31. August, ferner Festlegung des Vereinsausfluges am 7. September, Jahresfest am 19. Oktober u. a. m.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke. Heute nachmittag um 5.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums, 8 Uhr Männerchor. Am Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Vereinsstunde: Bibelbesprechung. Die Ordnungs-Diensthabenden werden gebeten, ihren Vereinsdienst pünktlicher einzuhalten. Wer Interesse daran hat, sich an der Nachtwanderung des Jungvolks nach dem Hespertal zum Jugendlandheim am 23. und 24. August zu beteiligen, wird gebeten, sich bis Sonntag in der Vereinsstunde anzumelden. Die anderen gehen erst am 24. August. Das Nähere wird noch bekanntgegeben.

Evangelischer Volksdienst. Montag, den 18. August, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Vereinshaus, Mühlenstraße, Bismarckzimmer.

Aus den Kriegervereinen.

Kolpinghäuser-Jugendbund. Auf die Führerbesprechung am Montag, den 18. August, abends 7.45 Uhr, in der Bismarckhalle wird nochmals hingewiesen. Besprechung des Fünfzehn-Kilometer-Marsches und Kleinkaliberschießens. Bericht über die stattgefundenen Wettkämpfe und Bericht über das Sommerlager Dillenburg. Das Sommerlager Dillenburg hat für die Jungmannen und auch für die Führer einen glänzenden Erfolg gehabt.

Heute

Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken
des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rotthausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Kolpinghäuser-Jugendgruppe des Unteroffiziervereins. Fußballmannschaft Gesellschaftsspiel gegen 2. Mannschaft der Jugendgruppe des 1. A.-K. Treffpunkt am Samstag nachmittag 5.30 Uhr bei Etzler, Ecke Leopoldstraße. Sonntag nachmittag 5.30 Uhr Gesellschaftsspiel gegen die ehemaligen 55er.

Jugendgruppe des Kameradschaftlichen Militärvereins Rotthausen. Sonntag morgen 4.45 Uhr Antreten auf dem Hofe des 1. Vorsitzenden. Kameraden Hiewels, zur Marschtour. 5 Uhr Abmarsch: Trommlerkorps in Uniform antreten.

Kolpinghäuser-Jugendkorps Wattenscheid gegen Kolpinghäuser-Jugendkorps Hattingen. Handball. Zum Rückspiel tritt die Wattenscheider Mannschaft am Sonntag, den 17. August, um 13.30 Uhr bei Recke an. Zu diesem Spiel tritt die Hattinger Mannschaft in starker Aufstellung an. Die Hiesigen werden sich sehr anstrengen müssen, wenn sie den Sieg wieder an sich reißen wollen. Das Spiel wird um 15.45 Uhr in Dahlhausen ausgetragen. Die Wattenscheider Mannschaft fährt ab Bahnhof Höntrop.

Aus den Schützenvereinen.

Kompanie Berlage. Sonntag, den 17. August, 18 Uhr, Uebungsschießen bei Reiermann in Rotthausen. Gleichzeitig werden die Schützen gebeten, sich für die Gong-Weihe am Donnerstag, den 21. August, im Pfarrhof frei zu halten.

Stadtteil Buer

Das Wetter .....

Ja, ja, das Wetter, das ist schon in diesem Jahre so ein Kapitel, das man kaum wagt, anzuschneiden, da man schon weiß, es nützt doch nichts. Früher wurde es oft anders, wenn man da mal ordentlich über das Wetter schimpfte, aber das scheint den alten Herren da oben nicht mehr zu ärgern; genau so wie auf Erden, wo die Leute ja auch viel schwerhöriger geworden sind. Jetzt aber wird es immer schlimmer, es regnet es nicht nur Tag für Tag in Bindfäden, sondern neuerdings hagelt es auch dazwischen und Blitz und Donner gehören mit zu dem Konjortium, das die Menschen auf die mannigfachste Weise ärgert. — Aber die Menschen haben schließlich Wohnungen, bei denen es höchstens mal durchs Dach regnet; die schlimmste Folgeerscheinung ist die fast völlige Vernichtung der Ernte. Viel Felder sind unter Wasser gesetzt und das Getreide beginnt schwarz zu werden. Die harten Regenschauer schlagen das Getreide auf den Boden. Im Ortsteil Beckhausen und Erle sind die Gärten zum Teil unter Wasser gesetzt. Unabsehbar sind die Folgen, wenn dieses Wetter anhält. — Auch in den Waldungen von Schloß Berge bemerkt man schon die Folgen dieser Witterung; zwischen den hohen Bäumen sieht man schon einen leichten gelblichen Schimmer. Wie lange wird es dauern, dann wird alles in bunter Pracht dastehen und bald wird der Wind die Blätter von den Bäumen reißen und der Winter wird seinen Einzug halten. Aber weg mit den trüben Gedanken — man muß nur die Hoffnung nicht verlieren. Aber trotzalledem: wie wird es werden?

Buersche Gerichtschronik.
Der tolle Heinrich.

Der Arbeiter Heinrich B. aus Buer hatte am 25. April wieder einmal eine Art von Tobsuchtsanfall gehabt. Das kommt zwar nicht oft vor, aber, wenn es einmal vorkommt, dann ist Heinrich auch nicht mehr zu bändigen. Diese Anfälle entstehen meist aus dem überreichlichen Genuß von Alkohol. Er hat auch nicht eine Straftat aufzuweisen, die er nicht im betrunkenen Zustande ausgeführt hat. So hatte er denn am 25. April mit einem Freunde tüchtig einen „gehoben". Dann ging er mit zu dessen Wohnung. In demselben Hause, eine Treppe höher, wohnt eine Witwe. Diese kam auch gerade am Fenster vorbei, und der Freund Heinrichs fing mit ihr gleich einen Streit an. Aber Heinrich nahm die Witwe unter seinen Schutz und

Bei übermäßiger Schweißabsonderung an Händen, Füßen und in den Achselhöhlen, sowie Geruchsbelästigung, besonders bewährt **Leoform-Creme.** Tube 1 Mark. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Das Geheimnis von Beresfordcastle.

Kriminalroman von Hopkins.

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Büro M. Lincke, Dresden 21.

14

Da plötzlich durchzuckte es uns beide wie ein elektrischer Strom, und mit aufgerissenem Munde lauschten wir gespannt, denn wie aus weiter Ferne war ein leises Pochen an unser Ohr gedrungen.

Die Richtung, aus welcher dieses rätselhafte Geräusch kam, konnten wir allerdings nicht feststellen, doch schien es, als ob irgendwo in dem Zimmer, in welchem sich die Leiche befand, ertönte.

Ein Schimmer freudenvoller Hoffnung tauchte jedoch in unserer Seele auf, denn, gleichsam von einem einzigen Gedanken inspiriert, nahmen wir an, daß das vernommene Geräusch von Pinkerton herrührte, der uns vielleicht irgendein Zeichen seiner Anwesenheit geben wollte, da er möglicherweise nicht in der Lage war, sich mit uns auf andere Art und Weise zu verständigen.

Das Pochen wiederholte sich in regelmäßigen Zwischenräumen, es konnte gerade so gut aus dem Fußboden wie von der Wand herkommen, oder in der Zimmerdecke seinen Ursprung haben. Wir wagten es anfangs gar nicht, uns zu rühren, damit uns ja kein Ton entgehe, und waren froh, daß das Geräusch immer weiter ertönte.

Mit doppeltem Eifer forschten wir weiter und begannen nun von Stelle zu Stelle des Zimmers zu wandern, um zunächst festzustellen, wo das Pochen am intensivsten erscholl, legten uns nieder, hielten die Ohren auf den Fußboden gepreßt, und siehe da, es schien tatsächlich, als ob das Geräusch irgendwo aus dem Fußboden heraus zu unseren Ohren dringe, wiewohl wir wußten, daß der Fußboden des Zimmers auf einer Säulenhalle ruhte, unter welcher sich keine weiteren Räume befanden, was uns um so unerklärlicher erschien. Wir begannen nun leise und in regelmäßigen Zwischenräumen auf den Fußboden zu klopfen, in der Annahme, daß, falls uns Pinkerton wirklich ein Zeichen geben wollte, er auf unser Klopfen reagieren werde, wie es ja in den Gefangenenhäusern an der Tagesordnung ist, in welchen sich die Sträflinge mangels Gelegenheit einer mündlichen Aussprache durch derartige Klopfzeichen, welche an Stelle des Alphabets figurieren, trotz aller Strafen und Bemühungen der Gefangenenhausverwaltung ganz ausgezeichnet verständigen.

Leider hatte unser anhaltendes Klopfen auf das Pochen keinerlei Einfluß, dasselbe ertönte nunmehr in immer längeren Zwischenräumen und wurde immer leiser. Wir gaben unsere Bemühungen nicht auf, fühlten wir doch instinktiv, daß es möglicherweise um Tod oder Leben gehe, und unser intensives, geduldiges Horchen wurde insofern belohnt, als wir unzweifelhaft feststellten, daß das Geräusch in der Nähe eines im Speisezimmer stehenden großen Kastens, eines wahren Prunkstückes der Holzdrechslerkunst, mit eingelegter Perlmutterarbeit und kostbarem Schnitzwerk reich verziert, am stärksten sei. Wir machten uns an den Kasten heran, untersuchten jede Stelle, fanden aber weder ein Schloß, noch sonst irgendeinen Anhaltspunkt dafür, wie wohl der Kasten zu öffnen sei, so daß uns schließlich nichts anderes übrig blieb, als der Versuch, den Kasten mit möglichster Schonung seiner Zierate gewaltsam zu öffnen.

Mit Feilen, Dietrichen und dergleichen Werkzeugen, die wir, so oft wir etwas unternahmen, stets bei uns trugen, versuchten wir nun längs der kaum sichtbaren Rille, die rings um den Kasten lief, die Vorderwand desselben abzuheben, ohne daß wir jedoch auch nur den geringsten Erfolg erzielten, da der Kasten aus einem Holz verfertigt zu sein schien, das in seiner Härte jedem Angriff widerstand.

In seiner Ratlosigkeit ob des Mißerfolges unternahm es nun Parker, mit Hilfe zweier übereinander gestellter Stühle, von mir unterstützt, auf den Kasten zu steigen, um zu sehen, ob nicht oben irgendein Angriffspunkt vorhanden sei, welcher uns das Oeffnen des Möbelstücks ermöglichte; doch fand er nichts Besonderes.

Nun stemmten wir uns mit ganzer Kraft gegen die linke, dann gegen die rechte Wand des Kolosses, um denselben von der Wand wegzurücken, und als wir da gerade im Schweiße unseres Angesichts am stärksten losdrückten, fühlten wir plötzlich einen heftigen Stoß, der uns beinahe zu Boden geschleudert hätte, und gleichzeitig hörten wir einen dumpfen Fall. Nachdem wir uns von unserem Schrecken erholt hatten, hielten wir Umschau und sahen vor dem Kasten auf dem Boden eine regungslose Gestalt liegen — es war Jimmy Pinkerton.

Soweit wir sahen, war durch das intensive Drücken an die rechte Seitenwand des Kastens irgendeine geheime Triebfeder in Bewegung gesetzt worden, die Kastentür war mit Gewalt aufgesprungen, hatte uns fast zu Boden geschleudert und Pinkerton, der sich auf eine vorläufig unerklärliche Weise in den rätselhaften Kasten Eingang verschafft hatte, an die Luft gesetzt.

Jimmy lag in tiefer Ohnmacht da, sein Herz arbeitete aber regelmäßig, wenn auch leise, und rasch öffneten wir alle Fenster des Zimmers, um der frischen Luft Zutritt zu gewähren, und leiteten die künstliche Atmung ein, in deren Anwendung wir wohlbewandert waren, wie es ja unser Beruf mit sich brachte.

Wir hatten auch nach kurzer Zeit zu unserer großen Freude die Genugtuung, zu bemerken, wie sich Pinkertons wachsbleiche Züge nach und nach röteten und sich seinen Lippen, anfangs zwar nur stoßweise, Seufzer entrangen, die jedoch bald tiefen Atemzügen Luft machten, schließlich öffnete Jimmy seine Augen, und eine wahre Zentnerlast war uns vom Herzen gefallen.

Nur eine kurze Weile blickte Jimmy um sich, und als er sich anscheinend dessen, was vorgefallen war, entsonnen hatte, sprang er auf und griff zunächst nach seiner Taschenuhr, um zu sehen, wie spät es sei. Mit einem Zeichen unzweifelhafter Befriedigung steckte er seine Uhr wieder ein, nahm uns bei den Händen und drückte sie heftig.

„Jungens", rief er, „diesmal war ich nahe daran, schwach zu werden. Die Kanaille hat mich in diesem Teufelswerk von einem Kasten eingesperrt, und ich weiß nicht, was aus mir geworden wäre, wenn es euch nicht gelungen wäre, mich gerade noch zur rechten Zeit vor dem unvermeidlichen Erstickungstode zu retten."

Jimmy führte uns sodann zu dem Kasten. „Als ich in das Zimmer trat, fand ich die Leiche vor", begann er, „und bemerkte sofort, daß dieser Kasten offenstand. Ich blickte hinein und sah eine spärlich beleuchtete schmale Wendeltreppe, die, in der Wand hinter dem Kasten eingebaut, irgendwo hinaufführte.

Leider versäumte ich beim weiteren Vorgehen die Vorsicht, die ich sonst immer in ungewöhnlichen Situationen anwende, war ich ja vor allem darauf bedacht, den Mann, der nun sein Gewissen mit einem Morde belastet hatte, zu fassen, und mußte ich ja annehmen, daß er über die Wendeltreppe geflohen sei. Ich stieg also rasch in den Kasten hinein, da fühlte ich mich auch schon von allen Seiten eingepreßt, von undurchdringlicher Finsternis umgeben, und das Atmen wurde mir immer schwerer, kurz, ich fühlte, daß ich zu ersticken drohte. Mit aller Kraft, die mir in dieser schrecklichen Situation noch zur Verfügung stand, versuchte ich mit Händen und Füßen gegen die auf mich eindringende Last zu stemmen, doch anfangs war meine Mühe vergeblich.

Ich ließ aber nicht locker und merkte bald, daß ich von einem elastischen Material umgeben war; diese Beobachtung stärkte meinen Mut, half mir aber wenig, da ich ja schließlich doch von jedem Luftzutritt hermetisch abgeschlossen war, so daß das immer schwerer werdende Atmen meine Kräfte allmählich

Union Heizt Union Billigster und bequemster Brennstoff Union
Kein Rauch, kein Ruß, keine Schlacken
Union Briketts

sagte ihr: „Wenn er dir was will, so werde ich dir helfen". Die Witwe aber zog es vor, nachdem sie ihre Wohnung abgeschlossen hatte, mit ihren Kindern zu verschwinden. Und sie kann von Glück reden, daß sie gegangen ist. Denn bald darauf kam Heinrich zu ihrer Wohnung. Als er die Tür verschlossen fand, trat er sie kurzerhand ein. In der Wohnung selbst richtete er arge Verwüstungen an. Er entfernte zunächst einmal die Beine des Tisches und schlug einen Stuhl vollständig in Stücke. Dann riß er den Schrank herunter und feuerte sämtliches Geschirr auf die Straße, was den Passanten und auch den Hausbewohnern einen nicht gelinden Schrecken einjagte, zumal das noch am hellen Tage geschah. Jetzt hatte Heinrich die Stube soweit „aufgeräumt", nur der Herd stand ihm noch im Wege. Diesen wollte er dem Geschirr noch nachbefördern. Er schob ihn bis zum Fenster, stellte ihn dort auf den Kopf und versuchte, ihn hinauszuwerfen. Ein Polizeibeamter, der gegenüberwohnte, war aber schon auf das Krachen und Splittern aufmerksam geworden und eilte in das gegenüberliegende Haus. Als er dort fragte, was los sei, wurde ihm geantwortet: Vogel sei da. Jetzt wußte er sogleich Bescheid. Er zog gleich vorsichtshalber seine Pistole und bedeutete Heinrich, herauszukommen. Aber Heinrich schrie: „Komm her, ich schlag dich tot". Als er aber die Pistole sah, wurde er gefügig und kam heraus. Inzwischen war auch schon das Ueberfallkommando angerufen worden. Als ein Beamter ihn aber anfassen wollte, ergriff er noch einmal einen Küchenstuhl und wollte gegen ihn losgehen. Aber der Gummiknüppel brachte ihn bald wieder zur Vernunft. Unter vielem Schimpfen wurde er zur Wache gebracht und, als man ihn dort ins Polizeigefängnis zwecks Ernüchterung bringen wollte, wurde er noch einmal wild und schlug mit einem Stuhl um sich. Aus welchem Grunde er eigentlich bei der Witwe „eingetreten" ist im wahrsten Sinne des Wortes, konnte er selbst nicht angeben. Das Tatmotiv konnte auch nicht vor Gericht ergründet werden. Heinrich stand nun wegen Hausfriedensbruchs, Widerstandes und Sachbeschädigung vor Gericht. Für diese Vergehen erhielt er eine Gesamtstrafe von 6 Wochen.

Apothekendienst. In der kommenden Woche versehen in den Stadtteilen Buer und Horst folgende Apotheken den Sonntags- und Nachtdienst: Buer-Mitte: Elefanten-Apotheke, Essenerstraße; Erle: Sonntagsdienst: Alte Apotheke. Nachtdienst: Löwenapotheke; Horst: Stern-Apotheke. Auf der Unfall- und Rettungswache 30625.

Feldfrüchte gestohlen. In den letzten Wochen wurden einem Händler aus der Gelsenkirchenerstraße für etwa 25 Mark Mohrrüben von seinem Acker entwendet.

Festgenommen. Auf Grund eines Haftbefehls der Staatsanwaltschaft in Essen wurde der Arbeiter B. aus Buer-Resse festgenommen und dem Amtsgericht Buer zugeführt.

Militärkonzert auf Schloß Berge. Am nächsten Sonntag wird bei gutem Wetter auf Schloß Berge ein Militärkonzert stattfinden. Die Musik wird von dem bekannten Reiterregiment 15, das in Paderborn stationiert ist, ausgeführt. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Musikmeister Gerlach.

Stadtteil Horst

Ein Wasserrohrbruch entstand am Donnerstag nachmittag auf der Horsterstraße im benachbarten Bedhausen. Obwohl der Bruch sofort dem Wasserwerk gemeldet wurde, erfolgte die Ausführung der Reparatur erst am anderen Morgen und sie war bis Mittag noch nicht beendet. Durch diese lange Wartezeit ging ein gut Teil Wasser nutzlos verloren. □

Frechheit. Ein Bursche vernichtete mutwillig die Gartenfrüchte eines Invaliden. Dieser konnte jedoch den frechen Burschen stellen und wollte ihn zur Feststellung der Personalien zur Polizeiwache bringen. Vor der Polizeiwache im neuen Amtshaus standen wie gewöhnlich ein ganzer Haufen Erwerbsloser. Unter diesen muß der Rüpel wohl gleichgesinnte Genossen gehabt haben; denn als der Invalide mit dem Jungen nichts vorüberging, erhielt er plötzlich einen Schlag auf die Hand, so daß er den Burschen losließ, der dann auch entkam. (M)

Geld gestohlen. Einem W. B. aus der Hochstraße wurde am 13. August in der Zeit von 18 bis 20,30 Uhr sein Portemonnaie mit 48,70 Mark Bargeld aus seiner Tasche entwendet. B. befand sich zum Training auf dem Sportplatz der Deutschen Jugendkraft in Horst und hatte seine Kleider, in der sich das Geld befand, in einer Bude untergebracht.

Jugendherbergswache der Spiel- und Turnvereinigung Horst. Vom 17. bis 24. August findet in Horst auf der neuen Horster Kampfbahn eine Sportwerbewoche der Jugend statt. Heute (Samstag) abend um 9 Uhr Fackelzug vom Vereinslokal Wilmes durch die wichtigsten Straßen von Horst. Ende auf dem Platz an der Fürstenbergstraße, anschließend Feuerwerk. Der sportliche Teil der Werbewoche nimmt am Sonntag nachmittag seinen Anfang, zuerst findet ein Jugendhandballspiel statt, danach ein Fußballtreffen der Jugend. Mit Ausnahme des Dienstags und Samstags wird das Horster Stadion jeden Tag Spiele der Schüler- und Jugendmannschaften bringen.

Horster Leichtathleten als Teilnehmer bei den Büdericher Kampfspielen. Der Spielverein Büderich bei Wesel veranstaltet am morgigen Sonntag auf dem Platze des Weseler Spielvereins leichtathletische Wettkämpfe, die sich eines guten Besuches erfreuen. Zu der Veranstaltung haben sich führende Vereine der Leichtathletik gemeldet, z. B. Düsseldorf 99, Sterkrade 09, Schalke 96, Duisburg 99 und Alemannia Aachen. Die Horster Spiel- und Turnvereinigung nimmt ebenfalls mit einer Gruppe an den Wettkämpfen teil. Im 100-Meter-Lauf beteiligen sich die guten Sprinter Fangmeier, Paßfeld und Hans Nolte. Der in diesem Jahre schon mehrfach erfolgreiche Langstreckenläufer und 5000-Meter-Gaumeister Theo Schenk bestreitet den 3000-Meter-Lauf. Eine weitere Hoffnung besitzen die Heimischen im Hochsprung. Thara wird hier versuchen, 1,70 Meter zu überspringen. Weiter haben die Horster im Kugelstoßen und Diskuswerfen ihre Meldung abgegeben. Abfahrt 11.39 von Horst-Süd. (al)

Ausflug. Der Verein für deutsche Schäferhunde Horst veranstaltete gestern mit einem Teil seiner Mitglieder einen Ausflug mit Kraftwagen zum Stausee nach Haltern. Durch den anhaltenden Regen wurde manche schöne Stelle in der Gegend um Haltern nicht besichtigt. Der Ausflug soll wiederholt werden. □

Heimattreue Ost- und Westpreußen Horst. Die Fahrkarten für den Sonderzug am 18. August von Duisburg nach Insterburg werden für die Fahrtteilnehmer von Horst und Umgegend in der Anmeldestelle, wo das Fahrgeld eingezahlt worden ist, bei Landsmann Sieppel, Schüttlakenstraße 51, am Freitag ausgegeben. Rückfahrt-Ausweise für die Rückfahrt-Sonderzüge am 25. und 30. August sind alle vergriffen. Für die Rückfahrtzüge im September und Oktober können die Landsleute schon jetzt die Rückfahrt-Ausweise bestellen, da nur eine beschränkte Anzahl zur Verfügung steht. Im Monat September verkehren folgende Rückfahrtzüge: Am 1., 6., 16. und 30. September von Lyck nach Düsseldorf; am 3., 7., 11., 20. und 26. September von Insterburg nach Duisburg. (Ku)

Der evangelische Volksverein Horst hält morgen (Sonntag) vormittag um 11 Uhr bei Kröschel, Monatsversammlung. □

Verstärktes Ansteigen der Wohlfahrtserwerbslosen-Ziffern.

Am 31. Juli wurden in den Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern, die zusammen eine Bevölkerung von 25 Millionen Einwohnern haben, bereits rund 404 000 Wohlfahrtserwerbslose laufend unterstützt; davon waren rund 34 000 gemeindliche Fürsorgearbeiter. Gegenüber dem Stand vom Vormonat (373 000 Wohlfahrtserwerbslose) beträgt die Zunahme weitere 8,4 v. H., während die Zahl sämtlicher Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung und der Krisenfürsorge in der gleichen Zeit eine Steigerung um nur 3,6 v. H. erfahren hat. Daneben mußten die genannten Städte rund 49 000 Arbeitslosen, die von der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung unterstützt wurden, laufende Zusatzunterstützung gewähren. Das schnelle Wachstum der Wohlfahrtserwerbslosenzahlen hat dazu geführt, daß in den Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern die Wohlfahrtserwerbslosen, die Ende Januar noch 21,4 v. H. sämtlicher in diesen Städten unterstützten Erwerbslosen darstellten, bis Ende Juni in ständiger Steigerung bereits einen Anteil von 26,6 v. H. erreicht haben.

Werbetag für das Jugendherbergswerk

Am 21. September.

Zum ersten Mal werden in diesem Jahre die einzelnen Gaue des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen in einem groß angelegten Werbefeldzug am 21. September die Oeffentlichkeit auf das deutsche Jugendherbergswerk hinweisen.

Warum wollen denn die Jugendherbergsfreunde werben? Ist die Zeit nicht gerade schwer genug für dringlichere Aufgaben? Haben wir nicht schon Jugendherbergen genug?

Wir möchten einmal alle die fernsiedenden in der Sommerzeit, am Wochenende, in den Ferien, allabendlich hineinführen in die Herbergshäuser. Sie würden wahrscheinlich staunen und sich sagen, „Das haben wir ja garnicht gewußt, daß dort soviele einkehren, daß man dort so billig, so gut und so sicher schlafen kann und daß dort Erinnerungen und Erlebnisse für das ganze Leben geboren werden." Sie haben aber auch nicht gewußt, daß trotz der Schwere der Zeit es in den wanderreichsten Monaten für Gruppen schwierig ist, in den Jugendherbergen unterzukommen. Obwohl bei vielen Gruppen und obgleich gerade bei den Klassenwanderungen manche Pläne der Geldnot zum Opfer fallen, zeigte das 1. Halbjahr 1930 überall stärkere Uebernachtungszahlen als das Vorjahr. Wie soll das erst nun werden, wenn einmal die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht mehr so schwer auf jedem einzelnen lasten?! Das Werk ist gewachsen, der Gedanke des Wanderns immer mehr verbreitet, und da soll und darf auch die heutige allgemein kritische Zeit der Geldnot uns nicht in Untätigkeit sehen. Der Jugendherbergsverband muß weiter arbeiten, trotz, nein gerade wegen der Notzeit.

Noch sind weite Gebietsstrecken, auch im Sauerland, nicht vom Herbergsnetz erfaßt. Der Herbergsverband ruft jeden Freund der Jugend, jeden Erzieher und alle gemeindlichen Träger zur Mitarbeit auf. Er ruft vor allen Dingen diejenigen, die bisher fernstanden. Noch sind teilweise berechtigte Klagen über Mängel in den Jugendherbergen. Noch kann nicht überall im Interesse der Benutzer der Wäschezwang durchgeführt werden. Ueberall sind Wünsche. Darum helft am Reichswerbetag mit, unsere Sache Volkswerk werden zu lassen!

Eine neue Jugendherberge im Sauerland

Der preußische Fiskus hat das Schloß Bilstein für 30 Jahre an den Jugendherbergsverband verpachtet, der es für seine Zwecke umbaut und einrichtet. Dieser Umstand kann vom Denkmalpfleger und Heimatfreund nur begrüßt werden, da das auf hohen Porphyrfelsen malerisch über dem Veischedetal gelegene Schloß bisher als Dienstwohnung nicht der Allgemeinheit zugänglich war. von jetzt an aber ein beliebtes Ziel der Wandernden sein wird. Am Aeußeren des Schlosses wird wenig geändert, nur einige größere Dachbäuschen sind aufgesetzt, ein paar neue Fenster gebrochen und zugemauerte Schießscharten und Fenster wieder geöffnet, besonders am linken Turm und am Nebengebäude. Im übrigen wurde streng darauf geachtet, daß die alten Techniken bei den notwendigen Erneuerungen wieder angewandt wurden, daß aber anderseits unnötige Erneuerungen, Säuberungen und Abholzungen des wild wachsenden Gebüsches unterblieben, damit das Schloß von seiner Romantik nichts einbüße.

Das wahre Barometer.

Und wird geschrieben: Die häufigen plötzlichen Regenausse — Wolkenbrüche sollte man sie nicht immer gleich nennen — und Gewitter, die uns dieser eigentümliche Sommer gebracht hat, erinnern an ein komisches Erlebnis, das von dem großen Physiker und Mathematiker Isaak Newton erzählt wird. Ihm war von seinem Arzt verordnet worden, täglich zwei Stunden spazieren zu reiten. Als er bei diesem Ritte eines Morgens bei einer Kuhherde vorbeikam, riet ihm der Kuhhirt, nicht zu weit zu reiten, da er sonst von schlechtem Wetter überrascht werden könne. Newton blickte nach dem Himmel, sieht keine einzige Wolke und glaubt, daß der Hirt närrisch sei. Er reitet also weiter. Aber nach einer halben Stunde bedeckt sich der Himmel ganz plötzlich mit Wolken, und es beginnt in Strömen zu regnen. Jeder andere hätte eine Zuflucht gesucht Newton aber setzte sich in Trab, um den Hirten wieder aufzusuchen und ihn zu fragen, aus welchen Vorzeichen er das schlechte Wetter vorausgesagt habe. „Ach Herr," sagte der Hirt, „das ist gerade nichts Schweres. Immer, wenn gutes Wetter plötzlich in schlechtes umschlägt, reiben meine Kühe in einem fort ihren Rücken an den Bäumen." Newton war sehr erstaunt. Als er das nächste Mal seinen Arzt traf, sagte er zu ihm: „Lohnt es sich wirklich der Mühe, 25 Jahre den Himmel zu studieren, um das wahre Barometer am Kuhschwanz zu finden?"

10 goldene Regeln für den Schwimmer.

Mr. Wonne, den die Stadt Neuyork mit dem verantwortlichen Posten eines Gesundheitskommissars betraut hat, stellte in einem von ihm herausgegebenen Büchlein zehn Regeln für die Schwimmer auf. Sie lauten:

1. Warte bis zwei Stunden nach dem Essen, ehe du schwimmen gehst.
2. Iß niemals sofort nach Verlassen des Wassers.
3. Geh nicht ins Wasser, wenn du müde bist oder schwitzest.
4. Nach Verlassen des Schwimmbades nimm stets eine Dusche, ohne dabei Seife zu benutzen.
5. Bade nie länger als fünfzehn Minuten.
6. Bade nicht öfter als zweimal am Tage.
7. Klagst du über mangelhafte Blutzirkulation, so bade nur mit Genehmigung des Arztes.
8. Die besten Stunden zum Baden sind die zwischen elf Uhr vormittags und vier Uhr nachmittags.
9. Springe bei Betreten des Bades in das Wasser, so daß der ganze Körper auf einmal naß wird (!).
10. Vermeide nach dem Schwimmen jede starke Abkühlung und trage zu diesem Zweck einen Bademantel.

Ankündigungen.

Wandergruppe „Waldfreunde" Gelsenkirchen III. Wegen unbeständiger Witterung fällt Sonntag die Familienwanderung nach Sinsen-Haltern aus. Dafür ist um 2 Uhr Musikprobe.

Der Großväterverein „Unter Uns", Matthausen, hält Sonntag in seinem Vereinslokal (Westkamp), nachmittags 5 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Sehr wichtige Tagesordnung.

Vierter Deutscher Bismarck-Tag. Wie uns der „Verein zur Errichtung eines Bismarck-National-Denkmals", Köln, Marzellenstraße 11, mitteilt, hat ein vom Vorstand eingesetzter Ausschuß zur Vorbereitung des vierten Deutschen Bismarck-Tages einmütig beschlossen, die für den 20. und 21. September in Bingen am Rhein in Aussicht genommene Tagung aus politischen und wirtschaftlichen Gründen bis zum Frühjahr nächsten Jahres zu verschieben.

Aus den Parteien.

Ortsgruppe Bismarck der DVP. Sonntag, 11,15 Uhr, bei Mehring, Versammlung. Stadtverordneter Assessor Hohenbahl wird einen Vortrag halten. Frauen- und Jugendgruppen sind besonders eingeladen.

Jugendgruppe Rotthausen der DVP. Sonntag, abends pünktlich 8 Uhr, Probe der Flaggenreigenabteilung.

Frauengruppe Altstadt der DVP. Donnerstag Spaziergang nach Schröder, Wannerstraße 154. Dortselbst Versammlung mit Vortrag des Geschäftsführers. Tassen brauchen nicht mitgebracht werden. Treffpunkt um 3 Uhr am Vereinshaus.

Frauengruppe Ueckendorf der DVP. Donnerstag, den 21. August, um 2 Uhr, Handarbeitsstunde; ab 3 Uhr Zahlung der Beiträge; ab 3,30 Uhr Versammlung im Saale Scharnhorststraße 13, Redner Herr Jacobi. Der nächste Ausflug soll besprochen werden.

„Der Stahlhelm" Bund d. Frontsoldaten

Der Gau nimmt an der Einweihung des Stahlhelmheimes in Mengede geschlossen teil. Die Fahrt findet per Lastwagen statt. Sammelpunkt pünktlich 11,30 Uhr an der Schulstraße. Dienstanzug, kurze Hose. Die Ortsgruppen treten wie folgt an: Altstadt 11 Uhr bei Oetzler; Ueckendorf-Neustadt 11 Uhr evang. Gemeindehaus; Bismarck-Ost 11 Uhr bei Linden; Bismarck-West 11 Uhr Ecke König-Wilhelmstraße und Luisenstraße; Bulmke-Hüllen 11 Uhr Heinrichsplatz; Horst-Emscher 9 Uhr bei Kötz, Essenerstraße; Wanne-Eickel 12 Uhr bei Rottebaum; Wattenscheid erwartet den Gau 12 Uhr am Bahnhof Wanne; Schalke-Hesler 10,30 Uhr bei Stollberg. Der Jungstahlhelm tritt mit den Ortsgruppen an.

Spielmannszug. Sonntag vormittag 10,30 Uhr Antreten in der Gustavstraße.

Königin-Luise-Bund.

Ortsgruppe Altstadt. Montag, den 18. August, Ausflug. Die Kameradinnen sammeln sich vormittags 10 Uhr pünktlich an der Haltestelle der Essener Straßenbahn (südliche Bahnunterführung, Hindenburgstraße.).

Geschäftliche Mitteilungen.

Druckgefühl im Kopf tritt häufig als Folge mangelhafter Haarpflege auf. Staub und vermehrte Absonderungen behindern die Atmung der Kopfhaut; die Nerven werden dadurch ständig gereizt. Regelmäßige Behandlung mit „4711" Portugal bringt rasch Erleichterung und wirkt vorbeugend. Die Unreinheiten werden gelöst und sind leicht zu entfernen. Zugleich wird die Kopfhaut angenehm gekühlt, die Tätigkeit der Zellen nachhaltig angeregt. Das Haar wächst kräftiger und bleibt locker, denn die Luft kann frei an die Kopfhaut gelangen. Bei ständigem Gebrauch von „4711" Portugal bleibt das Haar duftig und schmiegsam und zeigt einen gesunden Glanz.

Preisabbau. Es ist schon viel darüber geredet und geschrieben worden. Im freien Handel, wo Konkurrenz, Angebot und Nachfrage die Preise regulieren, sieht man schon vielfach billigere Preise. Dagegen haben sich die Preise von Markenartikeln bisher noch kaum verändert. Umso erfreulicher ist es, daß ein Artikel des täglichen Bedarfs, die kürzlich herausgebrachte Herdgrün-Tube zum gleichzeitigen Reinigen und Polieren kalter und warmer Herdplatten, nicht zu dem für derartige Waren üblichen Preis von 80 Pfennig, sondern, trotz verbesserter Qualität, zum 40-Pfennig-Verkauf (einschließlich eines Beutels Nachpolierpulver) herausgebracht wurde. Einsichtige Hausfrauen haben diesen Unterschied bemerkt und kaufen die Herdgrün-Tube achteckig zu 40 Pfennig gern.

Preisabbau Herdgrün-Tube achteckig erheblich verbesserte Qualität nur 40 Pfg. Hierzu ein Beutel Nachpolier-Pulver gratis.

---

erschlaffen ließ. Mit den Händen konnte ich überhaupt nicht viel anfangen, dagegen ging's mit den Füßen schon etwas besser, und aufs Geratewohl versuchte ich, so gut es ging, mich mit beiden Füßen, die ich ein wenig emporheben konnte, entsprechend gegen den Fußboden zu stemmen, um durch diese abwechselnde Bewegung ein pochendes Geräusch zu verursachen und euch ein Lebenszeichen zu geben, da ich annahm, daß ihr über kurz oder lang denn doch herbeikommen werdet. Nun, Gott sei Dank, ich habe mich nicht in meiner Hoffnung betrogen, es ist mir nur rätselhaft, wieso es euch gelang, den Kasten aufzusprengen."

Wir erzählten nun Pinkerton, wie wir es angestellt hatten, den Kasten aufzubrechen, und machten uns nun zu dritt daran, den Kasten zu untersuchen.

Wir nahmen zunächst wahr, daß das Innere des Kastens mit dicken Filzplatten ausgepolstert war, die, falls der Kasten geschlossen war, kaum einen Raum für einen schwächlichen Menschen übrigließen, um so mehr wunderte es uns, daß es Pinkerton doch gelungen war, der todbringenden Umarmung zu entgehen, was er gewiß nur seinem gestählten Körper verdankte. Am Fußboden des Kastens war eine eiserne Platte angebracht, welche offenbar, wenn ein Uneingeweihter darauf trat, das sofortige Schließen des Kastens bewerkstelligte.

„Die genauere Untersuchung des Kastens müssen wir auf später verschieben", meinte Pinkerton, „es hätte auch jetzt gar keinen Zweck, wenn wir uns über die Wendeltreppe hinaufbegeben würden, das heißt", setzte er mit ironischem Lächeln hinzu, indem er nochmals seine Uhr zu Rate zog, „wenn wir ihn inzwischen lassen. Wir wollen uns noch einmal das neue Opfer dieses Unholds betrachten, und dann auf zur Verfolgung."

Wir schritten sodann auf die Leiche zu und Jimmys Augen blieben durchbohrend auf dem furchtbar entstellten Angesicht des Toten haften, als wollte er ihn zum Reden bringen und den blutlosen Lippen ein Geständnis über den Hergang der grausigen Tat entreißen. Noch nie habe ich in Pinkertons Augen einen Ausdruck derart intensivster Spannung und tiefsten Ernstes bemerkt, wie in diesem Augenblicke. Leise forderte Pinkerton auf, den Toten auf den Tisch zu legen, nachdem er den Tisch abgeräumt hatte, um für die Leiche Platz zu machen.

Mit unserer Hilfe begann Pinkerton vorsichtig, den Toten zu entkleiden, wir entledigten ihn des Rockes, Weste, des Hemdes, und da, da sahen unsere entsetzten Augen — — —

Pinkertons Bericht.

Ich will in nachstehendem erklären, auf welche Weise es Pinkerton gelang, den Täter zu überführen, wobei ich mich größtenteils wörtlich an die von Pinkerton vor dem Untersuchungsrichter gemachte Aussage halte.

Des weiteren werde ich dann den Mörder selbst zu Worte kommen lassen, dessen Geständnis und ein Bild erschütterndster Verkommenheit vor Augen führen wird, wie sie nur in der Seele eines von krankhaften Leidenschaften durchwühlten Menschen Platz greifen konnte.

„Ich war", so begann Pinkerton die Erzählung, „bei der Untersuchung des Falles von der Voraussetzung ausgegangen, daß der Mord nur von einer mit den Verhältnissen von Beresfordcastle wohlvertrauten Person begangen worden sein konnte, was ich hauptsächlich aus dem Zeitpunkte schloß, den der Mörder zur Vollbringung seiner Tat gewählt hatte. Der Mörder mußte genau wissen, wann Sir Herbert an jenem Abend das Abendmahl einnehmen werde, daß es ihm von Stanton in längeren Pausen serviert werde, wo sich der Küchenaufzug befindet usw. Der Kreis der in Betracht kommenden Personen war also dem Anscheine nach nicht groß und ich habe gleich an jenem ersten Abend eine Beobachtung gemacht, die den Verdacht gegen eine dieser in die Verhältnisse des Schlosses wohl eingeweihten Person entstehen ließ, ein Verdacht, der allerdings im Anfange meiner Untersuchungen aufs schlagendste entkräftet wurde, um sich später jedoch vollauf als richtig zu erweisen. Auf dem großen dunklen Teppich, der die große Marmortreppe bedeckte, bemerkte ich nämlich merkwürdige weißliche Flecken, die wie Fußspuren aussahen. Auch der Teppichflaum rings um den Stuhl, in welchem Sir Herbert ermordet wurde, war von einem eigentümlichen weißen Staub durchsetzt, der sich bei näherer mikroskopischer Untersuchung als Kreidestaub entpuppte. Daraus erklärte sich die eigentümliche weiße Farbe der auf dem Teppich der Marmortreppe sichtbaren Fußspuren, ein gewiß auffallender Umstand, da Fußspuren auf dunklem Boden ja sonst gewiß keine weiße Farbe aufweisen. Woher also die von Kreide herrührende weiße Farbe? Zur Aufklärung dieser Tatsache führte mich ein kurzes Verhör mit Stanton, das ich mit ihm selbstverständlich in Anwesenheit Horsleys anstellte. Logischerweise mußte ich nämlich annehmen, daß jemand in Beresfordcastle gerade an jenem Abend seine Schuhe mit Kreide bestreichen ließ, und es fiel mir natürlich sofort ein, daß das gewiß nur ein Paar ganze neue Schuhe sein konnten, da es ja üblich ist, neue Schuhe, deren Sohlen noch ganz glatt sind, zur Verhinderung des Ausgleitens mit Kreide oder einem ähnlichen Pulver zu bedecken. Ich fragte also Stanton, da ich annahm, daß ihm die Obsorge für die herzoglichen Schuhe obliege, so nebenbei, ob er am kritischen Tage mit Kreide hantiert habe. Selbstverständlich hatte Stanton keine Ahnung, wo ich hinauswollte, und erzählte mir sofort, daß Herzog Harry James an jenem Abend ein Paar funkelnagelneue Lackschuhe angezogen und Stanton die Schuhe aus eigenem Antriebe in wohlweislicher Fürsorge angekreidet habe.

Die Sache schien also auf den ersten Anblick aufgeklärt. Allerdings waren die Fußspuren auf dem Teppich bereits derart verwischt, daß ich nicht mehr konstatieren konnte, ob sie hinauf- oder hinunterführten, und es war sohin möglich und weiter nicht verdächtig, daß der Herzog Harry James, als er über die Treppe hinunterging, um in die Oper zu fahren, Fußspuren auf dem Teppich hinterlassen hatte. Als ich aber auch im Speisezimmer Sir Herberts, gerade in der nächsten Umgebung des Stuhles, in welchem seine Leiche gefunden wurde, ziemlich viel Kreidestaub entdeckte, wurde die Sache bedenklich. Ich wußte ja, daß der Herzog Harry James nach dem Tode seines Vaters gerade nur einen Augenblick im Zimmer verweilt hatte und von Horsley sodann in seine Gemächer geführt wurde: wie konnte er also der Täter sein, wenn er im kritischen Momente gar nicht in Beresfordcastle anwesend war. Um nun dieses weitläufig klar zu sehen, ließ ich mich sofort am nächsten Tag im Lincolnclub einführen und hatte durch harmlose Umfrage festgestellt, daß der Herzog tatsächlich gegen 7,30 Uhr abends im Klub geweilt, sich daselbst ungefähr zehn Minuten aufgehalten und unter anderem auch mitgeteilt hatte, daß er in die Metropolitan-Oper fahre, und hatte ferner durch eine sofortige Nachfrage beim Logenschließer der Metropolitan-Oper erfahren, daß Harry James knapp vor 8 Uhr in seiner Loge erschienen sei. Ich habe ferner berechnet, daß man in einem Automobil, selbst bei raschester Fahrt, mindestens achtundzwanzig Minuten braucht, um vom Lincolnklub in die Metropolitan-Oper zu gelangen, so daß es also ausgeschlossen schien, daß der junge Herzog als Täter in Betracht kommen konnte. Trotz dieses scheinbar unwiderlegbaren Alibibeweises habe ich jedoch die einmal gefundene Spur nicht mehr aus den Augen gelassen und habe vom ersten Tage an mich ausschließlich der Beobachtung des jungen Herzogs gewidmet, während ich Hopkins und Parker den Auftrag erteilte, vor Beresfordcastle Posten zu stehen und daselbst in möglichst auffallender Weise Beobachtungen anzustellen. Dies tat ich deshalb, um den Herzog, falls er der Täter war, in Sicherheit zu wiegen, was mir auch vollkommen gelang.

(Fortsetzung folgt.)

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Fußball

Die Spiele des Sonntags.

Wie schon der die neue Spielzeit einleitende zurückliegende Sonntag, so weist auch diesmal der Ruhrbezirk eine wahre Hochflut von ersten Waffengängen nach der langen Periode der Kräftesammlung und Entspannung auf. Erfreulicherweise gleicht sich auch die Qualität der letzten Freundschaftsbezeugungen vor dem Eintritt in den Kampf um die mehr oder minder erfolgreiche Gestaltung des Punktekontos der Quantität harmonisch an. Insbesondere wird die weitere Beweisführung der in der „großen Halbzeit" geleisteten Vervollkommnungsarbeit der einzelnen Gemeinschaften in der Ergebnisskala des kommenden Sonntags von recht lebhafter Anteilnahme begleitet sein, denn es handelt sich nicht nur um Leistungsvergleiche rezionalen Charakters, sondern auch um die Gegenüberstellung des Kampfvermögens von Spitzeneinheiten verschiedener Landesverbände im großen Bereiche des DFB. Hier sind es in erster Linie die Begegnungen zwischen unserem Meister, Schalke 04, und der traditionsreichen Bayernelf aus dem Süden des Reiches, sowie dem nach Schalkes meteorhaften Aufstieg ewigen Zweiten des Ruhrbezirks, Schwarz-Weiß-Essen, und der Braunschweiger Eintracht. Die Leistungskurve von Schalke 04 in dem Treffen gegen Eintracht Frankfurt war eine derart aufschwingende, daß wir bei aller Anerkennung des Könnens der Gäste aus der bayerischen Hauptstadt dennoch annehmen, daß diese wohl verzeblich um die Abwendung einer Niederlage bemüht sein werden, wenn auch nicht eine Wiederholung einer derart überzeugenden Distanzierung wie des vorsonntäglichen Gegners zu erwarten steht. Weit schwerer wird sich dagegen Schwarz-Weiß Essen um die Bahnung zum Enderfolge müben müssen, denn die Spielstärke der Braunschweiger Besucher steht bei einem Vergleiche mit der des sonntäglichen Partners keineswegs zurück. Auch die übrigen Paarungen, die wir nachstehend folgen lassen, werden einen recht interessanten Aufschluß darüber geben, inwieweit den Vereinen die Ausmerzung bestehender Mängel in der Sperre gelungen ist, so daß ihnen die Anteilnahme seitens des heimischen Publikums nicht versagt bleiben wird.

Sportfreunde 07 Essen gegen BV. Altenessen.
Alemannia Dortmund gegen Tus Werne.
Castrop 02 gegen Westfalia Herne.
Germania Herne gegen Spielvgg. Langerfeld.
Rot-Weiß Essen gegen Tura 88 Duisburg.
Preußen Essen gegen Hamborn 07.
Essen-West 81 gegen Meiderich 06.
BV. Stoppenberg gegen Rhenania Bottrop.
Essen 05 gegen Sodingen.
Karnap 07 gegen Rasensport Oberhausen.
Dortmund 95 gegen Borussia Dortmund.

Außerhalb der Enge des heimischen Bezirks sind tätig:
Teutonia Lippstadt gegen Union Gelsenkirchen.
SC. Hörde gegen Horst-Emscher.
Iserlohn 05 gegen Germania Bochum (Samst.)
Hagen 05 gegen MBV. Linden.
Neheim-Hüsten gegen Germania Bochum.
Meidericher SV. gegen Schalke 96.

*

Spielverein Rotthausen — CfM. Rotthausen.

Am Sonntag wird dem sportliebenden Publikum von Rotthausen eine besondere Delikatesse geboten. Beide Mannschaften treffen sich auf dem Düppeler Sportplatz im Rückspiel. Im Hinspiel hatte der Club mit 5:1 das Nachsehen! Daß die Mannschaft aber ihren alten Ruf wieder bekommen hat, beweist am besten das vorsonntägliche Spiel gegen den spielstarken BC. Essen 05, den sie mit 3:2 niederringen konnte. Auch die Schwarz-Gelben machen wieder von sich reden. Die Mannschaft hat es verstanden, gegen namhafte Gegner ehrenvoll abzuschneiden. Alles in allem verspricht der Kampf am Sonntag sehr viel, da beide Mannschaften in stärkster Aufstellung antreten werden. Anstoß 3,30 Uhr.

München 1860 – Fortuna Düsseldorf 5:3

Zu diesem Freitagspiel in der bayerischen Hauptstadt hatten sich nur etwa 3000 Zuschauer eingefunden, was jedoch durch das überaus schlechte Wetter — es regnete in Strömen — verständlich erscheint. Die Bayern siegten mit 5:3 (3:2) verdient.

Handball

Sonntags-Ereignisse.

Der zweite Spielsonntag nach der Sommerpause weist eine weit beträchtlichere Anzahl von Begegnungen auf als sein Vorgänger. Auch die hiesigen Vereine benutzten die wenigen Sonntage bis zur Meisterschaftssaison noch, um durch Verpflichtung spielstarker Gegner ihre Mannschaften „fit" zu bekommen. So interessiert in erster Linie Gelsenkirchen 07 gegen Sparta Essen, ein Treffen zweier annähernd gleichstarker Mannschaften. Spartas 12:3-Sieg über die nicht schlechten Rellinghausener soll den Gelben eine Warnung sein. Schalke 04 fährt mit drei Mannschaften (erste, zweite und erste Jugend) zum Meidericher SV. und dürfte dort nach hartem Kampf knapper Sieger bleiben. Auch Röhlinghausen spielt auswärts und zwar sollte diesmal Witten 92 daran glauben müssen. Turnerbund Eickel mißt seine Kräfte mit dem DT.-Vertreter Holsterhausen 1928. Der Ausgang des Treffens ist offen. Preußen Wanne empfängt zum fälligen Rückspiel die SpVgg. Oberhausen. Die Spielstärke beider Parteien ist annähernd gleich. Wattenscheid 09 fährt zu Viktoria Barmen und dürfte der 4:2-Sieg des Vorspiels kaum eine Wiederholung finden. An weiteren Spielen der Ruhrbezirksmannschaften sind zu melden: Dortmunder SC. 95 gegen SpFr. Dortmund. TuS. Hagen gegen Polizei Dortmund. Castrop 02 erste gegen Dortmunder AK. zweite. Dortmunder AK. erste gegen TV. Gronau. VfB. Lünen erste gegen Polizei Dortmund zweite. Viktoria 08 Dortmund gegen VfB. Alemannia Dortmund. (sch)

*

Sparta Essen — Gelsenkirchen 07.

Dieses Spiel ist für Gelsenkirchen 07 ein schwerer Gang, da Sparta augenblicklich die beste Handballmannschaft in Essen stellt. 07 wird ganz aus sich herausgehen müssen, um einigermaßen ehrenvoll abzuschneiden.

Horst-Emscher — Eintracht Essen.

Horst-Emscher konnte gegen Altenessen-Nord am letzten Sonntag überzeugen. Ob es im Spiel gegen den Essener Gaumeister langt, glauben wir kaum. Unentschieden dürfte das Ergebnis lauten.

Viktoria Barmen — Wattenscheid 09.

Viktoria Barmen stellt eine gute Klassenmannschaft, die auch in diesem Spiel als Sieger hervorgehen dürfte.

Meidericher SVgg. — Schalke 04.

Die Meidericher, die den Vorteil des eigenen Platzes haben, dürften mit diesem Plus als knapper Sieger hervorgehen. Einen hartnäckigen Kampf dürften sich die beiderseitigen 2. Mannschaften liefern.

Erle 08 — Karnap.

Erle 08 mit ihrer neu zusammengestellten Mannschaft wird alle Mühe haben, ehrenvoll abzuschneiden.

Aus der Vogelperspektive.

Der Sport am Sonntag.

Die führenden Sportarten im Reiche, wie Schwimmen, Leichtathletik, Radsport, Tennis und Rudern, haben bereits ihre neuen Meister ermittelt. Alle Veranstaltungen hatten im letzten Monat das schlechte Wetter zu spüren bekommen und genau so sieht es scheinbar diesmal wieder aus. Alle Disziplinen auf dem Rasen sind wieder in Aktion. Nach dem letzten sonntäglichen Fußballauftakt wird der Betrieb am zweiten Spieltage schon erheblich umfangreicher, so daß man schon im voraus sagen darf, daß uns der kommende Sonntag wieder eine Fülle sportlicher Großveranstaltungen bringt. Unbestritten das bedeutendste Fest geht in Leipzig vor sich, wo die Deutsche Turnerschaft letztmalig ihre Meister ohne die Beteiligung von Sportlern ermittelt. Eine weitere Meisterschaft wird im Degenfechten in Bad Pyrmont entschieden. In Nürnberg schließlich wird noch die Mehrkampf-Meisterschaft der Schwimmer durchgeführt. Im internationalen Sport beanspruchen die Europameisterschaften der Ruderer (jedoch ohne deutsche Beteiligung) größte Beachtung. — Im

Fußball-Lager

werden die wenigen noch bis zum Beginn der Meisterschafts-Saison zur Verfügung stehenden Spieltage mit Freundschaftsbegegnungen ausgenutzt. Im Mittelpunkt der Ereignisse im Bereiche des DfB. steht das Jubiläumsfest des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine, das in einem internationalen Großkampf Mitteldeutschland—Tschechoslowakei gipfelt. Im Rahmen findet man außerdem noch ein Handballspiel und leichtathletische Wettkämpfe. Von den wichtigsten Treffen in Süddeutschland seien SV. Wiesbaden—Holstein Kiel, Phönix Karlsruhe—SC. Kladno, VfR. Mannheim—Holstein Kiel und München 60—Fortuna Düsseldorf genannt. Das Ereignis in Berlin bildet die Begegnung Hertha-BSC.—1. FC. Nürnberg. — Im Verbandsgebiet des WSV. stehen wieder die Spiele von Sülz 07 und Schalke 04 gegen SV. Waldhof bzw. Bayern München im Vordergrund.

Mit ganz besonderem Interesse sieht man im

Leichtathletik-Lager

am kommenden Sonntag dem Städtekampf Berlin—Tokio entgegen. Eine Delikatesse bietet anläßlich dieses Kampfes der Lauf des Finnen Nurmi über 5000 Meter. Am Jubiläumsfest des VMBV. in Coburg wird die beste deutsche Klasse (mit Ausnahme der Berliner) am Start erscheinen. Im Westen zieht der SV. 19 Büderich gut besetzte Kampfspiele auf, während in Bielefeld Frauenwettkämpfe und in Neheim-Hüsten offene Wettkämpfe ausgeschrieben sind. — Im

Schwimmer-Lager

gibt es kleinere verbandsoffene Schwimmfeste in Soest und Delmenhorst.

Ebenfalls etwas Ruhe ist im

Tennissport

eingetreten. Von besonderen Turnieren wurden lediglich die Senioren-Meisterschaften in Kassel sowie das Neuenahrer Tennis-Turnier bekannt. — Bei den

Turnern

gibt es nur die „DT.-Meisterschaften", die am 16. August in Leipzig ihren Anfang nehmen. Es ist das letzte Mal, daß Turner und Sportler getrennt ihre Titelkämpfe austragen, da nach den Einigungsverhandlungen bereits ab 1931 die Meisterschaften gemeinsam durchgeführt werden. Das Programm ist noch um einen volkstümlichen Zehnkampf sowie Sechskampf der Turner bereichert worden. Auch die Turnerinnen werden im Programm noch einen Vierkampf vorfinden. Gleichzeitig wird auch der Marathonlauf der DT. entschieden. — Im

Fechten

stehen die Degenmeisterschaften im Vordergrund der Geschehnisse. In Bad Pyrmont werden sich nur die Fechter des Deutschen Fechter-Bundes ein Stelldichein geben, da die DT. ihren Aktiven eine Beteiligung versagt hat. Im Mannschaftswettbewerb ist Hermannia Frankfurt wieder Favorit, während die Einzelkonkurrenz völlig offen erscheint. — Das

Motorsportprogramm

gipfelt im Freiburger Schauinsland-Rennen für Motorräder mit und ohne Seitenwagen und Sportsowie Rennwagen. Die Beteiligung ist überraschend groß und sieht neben der deutschen Elite noch die Vertreter von Italien, Frankreich, Belgien, England und der Schweiz am Start. — Im

Ringen

werden am Sonntag die Finalisten für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft ermittelt. Heros Dortmund muß nach Pirmasens zum Rückkampf, während Ost Berlin und Zella Mehlis die zweite Begegnung austragen. — Im

Wassersport

geht die Saison langsam ihrem Ende entgegen. Bad Ems veranstaltet die 7. Herbstregatta, die von 26 Vereinen 57 Boote erhalten hat. Die Europameisterschaften in Lüttich bilden natürlich den Mittelpunkt der Sonntagsereignisse. Deutschland ist nicht beteiligt, da es dem Internationalen Verband nicht angehört. Der

Pferdesport

steht kurz vor der Baden-Badener Rennwoche, die das letzte Großereignis darstellt. Der Sonntag bringt noch Galopprennen in Horst-Emscher, Magdeburg und Frankfurt.

Die größte Prüfung der DT.

Die Volksturn-Meisterschaften in Leipzig: fast 600 Teilnehmer.

Die am Samstag und Sonntag in Leipzig stattfindenden Volksturn-Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft, übrigens die letzten, die die DT. alleine durchführt, haben in ihrem Meldeergebnis die letzten Titelkämpfe bei fast 600 Teilnehmer, Männern, Frauen, Zehn-, Sechs- und Vierkämpfern, wiederum übertroffen. Die besten Turner aus dem ganzen Reiche geben sich in der Messestadt ein Stelldichein, so daß nach den bisher gezeigten Leistungen mit guten Ergebnissen vielleicht auch mit einigen Rekordverbesserungen zu rechnen ist. Wie allen bisherigen Meisterschaften, so wird, nach der augenblicklichen Lage zu urteilen, auch den DT.-Meisterschaften kein herrliches Sommerwetter beschieden sein, es sei denn, daß sich die Witterung schnell ändere, was jedoch kaum anzunehmen ist. Wünschen wir den Veranstaltern bestes Wetterglück und einen vollen Erfolg.

In allen Wettbewerben wurden natürlich zahlreiche Meldungen abgegeben. Allein 44 Teilnehmer bewerben sich um den Titel über die kurze Strecke. Lammers gilt nach den herausgelaufenen Zeiten in dieser Saison jedoch als sicherer Favorit. Seine beste Zeit war 10,4 Sekunden. Sollte eine Ueberraschung eintreten, so wäre dies in erster Linie durch Mährlein-Mainz und durch Regener-Dortmund der Fall. Weitere gute Kräfte sind noch Nobel, Killing, Nelles, Schauenburg und Feistel. — Die 200 Meter hat Mährlein vor allem gegen Lammers und Feistel zu verteidigen. Auch hier ist eine Ueberraschung von irgendeiner Seite nicht ausgeschlossen. — Ueber 400 Meter kann man Marten-Leverkusen in Front erwarten. Ueber diese Strecke ist mit dem Fortgang des Kasselers Danz der beste Mann ausgeschieden, so daß der Ausgang völlig offen erscheint. — In den Mittelstrecken nennen wir den früheren Barmer Bach-Kassel als aussichtsreichsten Bewerber. Ferner sind noch Ast-Berliner Turnsport, Prowatke-Frankfurt a. O., Westermann-Heilgenhaus, Goerdten-Langenberg in bester Form und werden dem Kasseler hart zusetzen. — Ueber 5000 Meter wird der Wittenberger Spring ebenso dominieren wie Kratze-Apolda in den 10 000 Meter. Beide stellen beste Klasse dar, gegen die alle übrigen Teilnehmer nichts zu bestellen haben. — Für den Marathonlauf liegen 26 Meldungen vor, darunter auch der Meister Tietz-Friesen und der Kampfspielsieger Sehr-Dülken, der im Vorjahre Zweiter wurde. Zwischen diesen beiden sollte sich auch diesmal wieder die Entscheidung legen. — Je 13 Läufer bewerben sich um die beiden Hürdenmeisterschaften: über 110 Meter tritt Dinkler-Remscheid als Verteidiger an; über die erstmalig ausgetragenen 400 Meter weisen Schle-Tib mit 56,6 Sek. und Zimmermann-Solingen mit 56,8 Sekunden die besten Zeiten auf.

*

Eine starke Besetzung weisen auch die Staffeln auf, so die 4 mal 100 Meter mit 15 Mannschaften, darunter der vorjährige Sieger, T.u.F.C. Ludwigshafen, die 4 mal 400 Meter mit acht Vereinen — Titelverteidiger ist die Kasseler Turngemeinde —, sowie die 3mal 1000-Meterstaffel und die Olympische Staffel mit je zwölf Mannschaften.

Aber auch in den technischen Uebungen ist mit Lingnau, Stoschek, Sieg, Müller-Cannstatt, Regener, Sandleben u. a. alles von Namen vertreten. Am Zehnkampf und Sechskampf, für den 26 bzw. 42 Meldungen vorliegen, ist alles von Ruf vertreten.

Dasselbe Bild zeigt der Vierkampf der Frauen (39 Teilnehmerinnen). In den sieben Einzelkämpfen und in der 4mal 100-Meterstaffel der Frauen gibt es ebenfalls zahlreiche Felder. Von bekannten Kräften nennen wir Gericke-Tiefwerder, Albus-Barmen, Notte-Düsseldorf, Schumann-Essen, Herrmanns-Köln, Witkowski-Charlottenburg, Biesenthal-BT., Seeger-Schöneberg und Barschulte-Osnabrück.

Fußball in Ruhrgau der DT.

Der Sonntag bringt wiederum nur ein geringes, dafür aber sehr interessantes Programm. Im Rahmen einer Werbeveranstaltung des T. u. Sp. Adler Dellwig, gelangen in Dellwig allein drei Spiele zur Austragung, die bereits um 13 Uhr auf dem Platz am Strandhof Hesse beginnen werden. Die Spiele werden in nachstehender Reihenfolge ausgetragen:

Tv. Cronenberg — Tura Bottrop-Welheim.
Reichsbahn TuS Essen — Reichsbahn Mülheim.
Postsportverein Essen — Alemannia Essen.

Die Spiele in Essens Mauern sind sehr dürftig ausgefallen, doch sollten dieselben durchweg spannende Kämpfe und gute Zuschauermengen auf die Beine bringen. Das Programm lautet:

Turnvgg. Altendorf — Turner-Club Altendorf.
Ballfreunde Bergeborbeck — Rhenania Essen.
Margaretenhöhe Essen — Holsterhausen 98.
Adler Dellwig (DT.) — Union Krintrop (BSV.).

*

Tv. Cronenberg 2. M. — Rheinelbe Gelsenkirchen 2. M. Die Gelsenkirchener müßten dieses Spiel unbedingt mit einem Siege abschließen, da die Mannschaft der Cronenberger erst neu zusammengestellt ist und dafür auch nicht die nötige Erfahrung besitzt. (2p)

Motorsport

Dirt-Track-Länderkampf Deutschland gegen England.

Abendrennen in der Bestischen Kampfbahn in Gladbeck

Mit einem ausgezeichneten Programm wartet am Sonntag abend die Bestische Kampfbahn in Gladbeck auf, die wieder die beliebten Dirt-Track-Rennen zur Durchführung bringt. Auch diesmal tritt der westdeutschen Fahrer-Elite internationale Extraklasse entgegen, darunter erstmalig der Engländer Hubert Jervis, der Bruder des Gladbecker Rekordinhabers. Zu den beliebtesten Ausländern zählen weiter der Engländer Arthour Jervis sowie der Däne Sven Ange Engström, dessen augenblicklicher Leistungsstandard den Durchschnitt weit überragt. An der Spitze der deutschen Fahrer steht wie immer der westdeutsche Meister Walter Buttler. Ihm vollständig ebenbürtig ist der Stuttgarter Sebastian Roth, der in einer unwahrscheinlich raschen Zeitfolge, wie kaum ein Fahrer zuvor, sich in die Spitzengruppe der deutschen Sonderklasse geschoben hat. Erstmalig in Gladbeck startet auch der Breslauer Lokalmatador Graf v. Schweinitz, der natürlich versuchen wird, sein Debut in der Bestischen Kampfbahn möglichst erfolgreich zu gestalten. Das Gros der übrigen Fahrer vervollständigen die Hamburger Hans Wunder, Max Plambeck und Ahrens, der Kölner Stengel, Hans Weinand-Oberhausen, Krins-Hamborn, Zurhausen-Bottrop, Jenan-Bochum usw. Ihren Auftakt finden die Rennen durch die Ehrenrunde für den in Gladbeck tödlich gestürzten Hamborner Fred Buttler, während die Rekord-Angriffe offiziell zu dem eigentlichen Rennprogramm überleiten. Besonderes Interesse löst der Herausforderungskampf H. Jervis-Roth aus, den der Stuttgarter eigentlich für sich entscheiden müßte, da seinem Gegner sämtliche Kenntnisse der Bahn abgehen. Nach dem sich anschließenden internationalen Handicap steigt der Länderkampf Deutschland—England, der für die deutschen Vertreter umso schwerer zu gewinnen ist, als sich ihnen in dem englischen Meister der stärkste Fahrer des Feldes überhaupt entgegenstellt. Bedeutend offener erscheint das internationale Mannschaftsfahren nach Sechs-Tage-Art, das selbst das schwächste Paar für sich entscheiden kann, sofern es sich die Göttin Fortuna als Bundesgenossin verpflichtet. Die Rennen nehmen um 6.30 Uhr ihren Anfang.

Tennis

Tennis-Länderkampf Japan – Polen 5:0

Der Tennisländerkampf Japan gegen Polen in Warschau wurde mit den überlegenden Siegen der Japaner Abe und Ohta beendet, die das Treffen bereits nach dem zweiten Tage mit 3:0 sicher hatten. Abe schlug Stolarow 3:6, 6:3, 9:7, 2:6, 6:3 und Ohta bezwang Tloczynski in drei glatten Sätzen 6:0, 6:3. Mithin brachten die Japaner alle Spiele an sich und entschieden den Kampf mit 5:0 für sich.

Hockey

Neue Hockey-Termine.

Der Deutsche Hockey-Bund hat jetzt sein Repräsentativ-Programm für die neue Spielzeit fertiggestellt. Der Spiel-Ausschuß teilt mit, daß die Silberschild-Vorrunde wegen Verlegung des Länderspiels Deutschland—Dänemark schon am 2. November stattfindet. In der Vorrunde treffen die Verbandsmannschaften von Mitteldeutschland—Brandenburg und Nord- gegen Süddeutschland zusammen. Westdeutschland steht bereits in der Zwischenrunde, die am 7. Dezember ausgetragen wird. Das Endspiel wird am 8. März 1931 veranstaltet. Neben dem erwähnten Länderspiel gegen Dänemark, das am 9. November in Rostock zur Durchführung kommt, stehen noch zwei weitere Länderspiele auf dem Programm des DHB. Am 21. oder 22. März hat die deutsche Nationalmannschaft in Paris gegen Frankreich anzutreten. Am 4. April findet die mit großer Spannung erwartete erste Begegnung mit England auf deutschem Boden statt. In der engeren Wahl des Austragungsortes für den Deutschland-England-Kampf stehen Hamburg, Hannover und Berlin.

Kegelsport

Die Gelsenkirchener Kegler im Kampf um die westdeutsche Meisterschaft an fünfter Stelle.

Westd. Einzelmeisterin: Hanny Blatt.

Die Kämpfe um die westdeutschen Meisterschaften sind zu Ende; wenn auch die Gelsenkirchener Mannschaft die Führung, die sie zu Anfang übernommen hatte, nicht halten konnte, so hat sie doch als eine der jüngsten Mannschaften des westdeutschen Gaues mit einem Gesamtergebnis von 6776 Holz ehrenvoll abgeschnitten. Nachstehend die Einzelergebnisse: Belter 698, Gernhardt 697, Höing 693, Schwarz 688, Blatt 688, Melian 687, Lange 682, Hüttemann 662, Weidenhörner 649, Rölver 632 Holz. Weniger erfolgreich konnte der Kludmeister „Germania Katernberg" abschneiden, doch gelang es ihm mit einem Ergebnis von 606 Holz, einen sehr guten Durchschnitt herauszubringen. Der Start ging über 40 Kugeln Bretträumen. Nachstehend die Einzelergebnisse: Schwarz 131, Hüttemann 127, Kruse 120, Schauer 118, Fuchs 110 Holz.

*

Sonntag morgen 10 Uhr beginnen auf der Bahn Gasthof Großfeld die Verfassungskämpfe. Der Start geht über 100 Kugeln in die Vollen und zwar in der Reihenfolge wie die einzelnen Klubs gemeldet haben. Letzte Meldungen bis Samstag, 16. August.

Beckhausen 05 — Wanne-Eickel.

Die starke Mannschaft von Beckhausen 05 dürfte auf eigenem Platze wohl kaum zu schlagen sein.

Buer 07 — Westerholt.

Auf eigenem Platze dürfte Buer 07 als sicherer Sieger hervorgehen. Die 2. Mannschaft 07 spielt gegen die 2. Buer-Hassel.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Handball-Schiedsrichter bei Heinrich Biesemeier, Gelsenkirchen, Steinmetzstraße 63, anzufordern sind. Br.

Deutsche Turnerschaft

Schaller Turnverein 1877. Die für den morgigen Sonntag geplante Wanderung in die Haardt fällt wegen der ungünstigen Witterung aus. Der nächste Termin wird frühzeitig bekanntgegeben.

Der Turnverein Buer-Erle unternimmt morgen (Sonntag) eine Tageswanderung durch die Haardt. An der Wanderung können außer den Mitgliedern auch Angehörige und Turnfreunde teilnehmen. Bei schlechtem Wetter wird der Ausflug um vierzehn Tage verschoben. (R)

*

Handball.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. 1. Mannschaft gegen Tv. Ueberruhr 1. M. in Ueberruhr. Anwurf 3 Uhr. Abfahrt per Auto 1,45 Uhr ab Schlachthofschenke. 2. Mannschaft gegen Polizei-Sportverein, Platz am Flugplatz. Anwurf 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Beutenberg. 3. Mannschaft gegen Tv. Ueberruhr 2. Mannschaft in Ueberruhr. Anwurf 2 Uhr. Abfahrt per Auto 11,45 Uhr ab Schlachthofschenke. Jugend-Mannschaft gegen Tv. Ueberruhr Jugend in Ueberruhr. Anwurf 1 Uhr. Abfahrt per Auto 11,45 Uhr ab Schlachthofschenke.

TV. Ueckendorf. Heute findet das Gesellschaftsspiel Gevelsberg 1. gegen Ueckendorf 1. statt. Anwurf 18 Uhr. Treffpunkt 16,30 Uhr im Vereinslokal Bauckmann. Jeder Spieler hat dafür zu sorgen, daß eine schwarze Hose zur Stelle ist. Hemden werden im Vereinslokal ausgegeben. Das Turnen fällt am Samstag für sämtliche Abteilungen aus. Zum gemütlichen Abend Liederbücher nicht vergessen. Sonntag: Ueckendorf 1. Jugend gegen 74 1. Jugend. Treffpunkt um 9,30 Uhr Haus Leithe. Umkleidegelegenheit im Volkshaus Rotthausen.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Der Verein führt am 24. August, von 8,30 bis 13 Uhr, auf dem Hahnplatz seine Vereinsmeisterschaften in den volkstümlichen Uebungen durch. Alle Teilnehmer treten 8,30 Uhr im Vereinslokal an. (Leiter: Schulte.) Nach einer kurzen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Dr. Penndorf, beginnen die Mehrkämpfe (Sechs- und Drei-Kampf). Anschließend werden die Einzelmeisterschaften ausgetragen. Alle nicht aktiv beteiligten Mitglieder bitten wir, sich am Kampftage 8,15 Uhr auf dem Hahnplatz zwecks Einteilung als Schiedsrichter einzufinden. — Ab 20 Uhr findet im Vereinslokal eine Feier, verbunden mit einem Geräte-Dreikampf und der Siegerverkündung statt. (Ha)

TC. Heßler 84. Handball. 1. und 2. Mannschaft gegen 1. und 2. Mannschaft von Mülheim-Styrum in Mülheim. Treffpunkt 11,30 Uhr im Vereinslokal. Abfahrt vom Hauptbahnhof 13,03 Uhr. Es wird darauf hingewiesen, daß die Spielerstützungen von den unteren Mannschaften besser besucht werden müssen, jeden Mittwoch abend von 9 bis 10 Uhr.

Turnverein Jahn gegen Spielverein Höntrop. Sonntag trägt Jahn das Rückspiel gegen obigen Gegner aus. Das erste Spiel mußte Jahn den Höntropern mit 2:3 überlassen. Aufstellung Jahn ist folgende: Mallmann, Großkurth, Drigalla, Slaziewski, Reißen 1, Seidenpfennig, Stein, Hommel, Volk, Bär, Reißen 2. Ersatz: Hanniz, Hildebrand 1 und Fromme. Die Spieler treffen sich 13 Uhr im Vereinslokal Volk. Anstoß 14,15 Uhr in Höntrop.

TV. Rotthausen 1880. Am Sonntag, vormittags 10 Uhr, findet im Vereinslokal wichtige Vorstandssitzung statt.

Sport aus der Umgegend.

Sport in und um Buer.

Nochmals im Zeichen von Lokalkämpfen.

Die wenigen Sonntage vor Beginn der Meisterschaftskämpfe werden traditionsgemäß noch weidlich dazu ausgenutzt, den Mannschaften in Gesellschaftsspielen den letzten Schliff zu geben. Wie weit man hier und dort noch in dieser Beziehung zurück ist, bewiesen die Ergebnisse, die der erste Spielsonntag zeitigte. Aber das will nicht viel besagen. So sehr man auch beim letzten Male in der Mannschaftsaufstellung daneben griff, so glücklich kann das nächste Experiment ausfallen. Für Sonntag sind in und um Buer eine Reihe von Privatspielen abgeschlossen, die nach dieser Richtung vielleicht Aufklärung geben können. Im allgemeinen begnügt man sich wieder mit möglichst risikolosen Spielabschlüssen, da man in Anbetracht des ungünstigen Wetters nicht allzuviel aufs Spiel setzen will.

Buer 07 erwartet den Besuch der Westerholter. Die Platzherren müssen in diesem Falle schon ganz besonders aus sich herausgehen, wenn sie keine Enttäuschung erleben wollen. — Westfalia Buer setzt sich mit Beckhausen auseinander. Bei der schweren Krisis, die die Westfalen ganz offensichtlich durchmachen, muß man mit einem Siege der Beckhauser rechnen. — Erle 08 hat sich Osterfeld verschrieben. Hier ist eine spannungsreiche Auseinandersetzung zu erwarten und das Ergebnis ist noch nicht abzusehen. Immerhin erscheint uns ein Sieg der Platzherren wahrscheinlicher als die Niederlage.

Lebhaft ist der Betrieb in der Mittelstadt Gladbeck. Die Preußen beginnen bereits am Samstag, und zwar spielen sie gegen Essen 05. Das Ergebnis bleibt abzuwarten. Am Sonntag treffen die Preußen auf Styrum. Wenn sie sich am Tage vorher nicht zu sehr ausgegeben haben, müßte es zu einem Siege langen. — Schwarz-Gelb Gladbeck setzt sich mit Kupferdreh auseinander. Wir geben den Platzherren in diesem Spiele die besseren Aussichten. — Die Gladbecker Sportfreunde haben sich Vorwärts Brauck zum Gegner verpflichtet. Auch hier ist es schwer, zu sagen, wer das bessere Ende erwischen wird. — Zu einem interessanten Treffen kommt es in Hervest. Die Hervester haben sich Viktoria Recklinghausen verschrieben. Wenn man den Gästen auch den Sieg zusprechen muß, so darf man doch erwarten, daß die Platzherren den Sieg nicht allzuleicht fortgeben. D

*

Westfalia Buer. Die Ligamannschaft und Ligareserve spielen in Freundschaftsspielen gegen die erste und zweite Mannschaft des Lokalrivalen Beckhausen 05. Während die Ligamannschaft um 4 Uhr in Beckhausen spielt, spielen die Ligareserve auf eigenem Platz an der Verbandsstraße um die gleiche Zeit. — Jugendabteilung. Am morgigen Sonntag herrscht Hochbetrieb auf dem Westfalia-Sportplatze an der Verbands- und Breddestraße. Kein geringerer als die Jugendmannschaften des Westdeutschen Meisters Schalke 04 sind zu Freundschafts-Propagandaspielen zu Gaste. Erste Jugend gegen Schalke 04 erste Jugend, Anstoß 11 Uhr vorm. Die dritte Jugend gegen die dritte Jugend von Schalke 04 spielt vorher um 10 Uhr. Zweite Jugend gegen Schalke 04 zweite Jugend in Schalke. Der Besuch der Jugendspiele dürfte allen Sportanhängern, ganz besonders aber den Aktiven und Alten Herren, empfohlen werden. — Ein neuer Vorstand? Morgen (Sonntag) vormittag 10.30 Uhr findet im Vereinsheim Küper eine äußerst wichtige Monatsversammlung statt.

BV. Buer 07. Sonntag. BV. Buer 07 gegen Viktoria Westerholt, Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 3.30 Uhr unter der Tribüne. Ligareserve gegen Hassel, Anstoß 2.30 Uhr in Hassel. Erste Jugend gegen Gelsenkirchen 07, Anstoß 11 Uhr in Gelsenkirchen. Zweite Jugend gegen Gelsenkirchen 07, Anstoß 10 Uhr in Gelsenkirchen. Dritte Jugend gegen Gelsenkirchen 07, Anstoß 11 Uhr Löchterheide. Erste Schüler gegen Gelsenkirchen 07, Anstoß 10 Uhr Löchterheide. Erste Handballmannschaft gegen Polizei Buer, Anwurf 3 Uhr Löchterheide. Die Alten Herren spielen gegen die gleiche Mannschaft von Gelsenkirchen 07 am Samstag nachm. 6.30 Uhr in Gelsenkirchen, Abfahrt 5.30 Uhr vom Rathaus, Treffpunkt 5.15 Uhr daselbst.

Sport in Wattenscheid.

Rot-Weiß Leithe — Westfalia Herne. Anläßlich der Aufstiegfeier der Rot-Weißen findet dieses Treffen am Samstag auf dem Platz Rhein-Elber Gasometer statt. Da die Westfalenmannschaft komplett antritt und die Leither in letzter Zeit gut aufgekommen sind, ist mit einem spannenden Kampf zu rechnen. Anstoß 5.30 Uhr. Vorher ist ein Spiel der unteren Mannschaften. — Sonntagspiele: 1. Mannschaft gegen SV. Berghausen-Köln 1. Im Hinspiel konnte Leithe mit 3:0 Sieger bleiben. Ob es auf eigenem Platze zu einem Siege langen wird, ist fraglich. Anstoß 4 Uhr, Platz Gasometer. 3. Mannschaft gegen Kray-Leithe. Vorspiel zum Spiel der ersten Mannschaft. Anstoß 2.30 Uhr, Platz Gasometer. — Jugendspiele: 1. Jugend gegen Steele 1911, Anstoß 11 Uhr, Platz Gasometer. 2. Jugend gegen Steele 1911, Anstoß 10 Uhr, Platz Gasometer. — Handball: 1. Mannschaft gegen SSS. 96, Platz an der Bergmannstraße, Anstoß und Abmarsch im Vereinslokal ersichtlich. — Samstag findet im Vereinsheim Kampmann die Aufstiegfeier statt. Beginn 8 Uhr. (Ev)

*

Gleich der zweite Spielsonntag bringt den Wattenscheider Fußballanhängern eine interessante Lokalbegegnung. Im Stadion trifft der Ballspielverein 09 auf den Vertreter der ersten Bezirksklasse SV. Höntrop. In diesem Treffen kann der BV. beweisen, daß er ebenfalls befähigt ist, in der oberen Klasse mitzureden. Damit ist nicht gesagt, daß wir den Gästen keinen Sieg zutrauen. Wir halten sie bei normalem Spielverlauf um etwa zwei Tore besser. In Günnigfeld steht der Kampf zwischen der dortigen Union und der Spielvereinigung Röhlinghausen auf dem Programm. Hat sich der Gastgeber von seiner Schwächeperiode noch nicht erholt, dann heißt der Sieger Röhlinghausen. — Wattenscheid 19 wagt zwei Treffen. Am Samstag weilen die Gladbecker Preußen bei ihm zu Gast und tagsdarauf gibt er dem SV. Centrum-Morgensonne Gelegenheit, sein Können zu zeigen. Wir tippen Samstag Niederlage, Sonntag glatter Sieg. (Wg)

Spielverein Höntrop. Liga gegen Wattenscheid 09 im Stadion, Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt bei Wegmann 2.30 Uhr. Reserve gegen Wattenscheid 09 im Stadion, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt bei Wegmann 10 Uhr. Erste Handballmannschaft gegen Rabn Günnigfeld, Anstoßzeit siehe Aushang. Jugendspiele. Erste Jugend gegen Union Günnigfeld, Anstoß 11 Uhr in Günnigfeld. Zweite Jugend gegen Union Günnigfeld, Anstoß 10 Uhr in Günnigfeld. Schülermannschaft gegen Union Günnigfeld, Anstoß 2 Uhr dort. Die Jugendmannschaften treffen sich jeweils eine halbe Stunde vor Spielbeginn im Vereinsheim. (Wg)

Wattenscheid 09. Liga gegen Spielverein Höntrop, Anstoß 4 Uhr im Stadion. Reserve gegen SV. Höntrop, Anstoß 11 Uhr im Stadion. Lehrmannschaft gegen SpFr. Katernberg in Katernberg, Anstoß 2 Uhr, Treffpunkt bei Weindorf-Pütz um 12 Uhr. Erste Handballmannschaft gegen Viktoria Barmen in Barmen, Abfahrt Gelsenkirchen-Wattenscheid 8.57 Uhr. Jugendspiele: Erste Jugend gegen Schalke 96, Anstoß 11 Uhr in Gelsenkirchen, Treffpunkt bei Weindorf-Pütz 9 Uhr. Zweite Jugend gegen Schalke 96, Anstoß 2 Uhr im Stadion Beckmannshof. Dritte Jugend gegen Wanne 1911, Anstoß 10 Uhr im Stadion. (Wg)

Wattenscheid 1919. Liga Samstag 18 Uhr an der Hüllerstraße gegen Preußen Gladbeck. Sonntag: Liga gegen SV. Centrum-Morgensonne, Anstoß 4 Uhr an der Hüllerstraße. Vorher um 2.30 Uhr spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine. Jugendspiele: Erste Jugend gegen SV. Centrum-Morgensonne, vormittags um 11 Uhr, an der Hüllerstraße. (Wg)

Union Günnigfeld. Liga gegen SpVgg. Röhlinghausen, Anstoß 4.30 Uhr in Günnigfeld. Reserve in Bochum gegen Rasensport, Treffpunkt 12.45 Uhr bei Hengesbach. Lehrmannschaft gegen SpVgg. Röhlinghausen, Anstoß 3 Uhr in Günnigfeld. Jugendspiele: Die Jugendspiele werden alle gegen den SV. Höntrop ausgetragen und zwar erste Jugend um 11 Uhr, zweite Jugend um 10 Uhr und Schüler um 2 Uhr auf eigenem Platze. (Wg)

Sport in Wanne-Eickel.

1. Bezirksklasse.

TV. Eickel — Borussia Dortmund. Die Eickeler haben sich einen Angehörigen der Dortmunder Gruppe verpflichtet. Führen die Turnerbündler ein gleiches Spiel vor wie letzten Sonntag, so werden sie auch diesmal bestimmt Sieger bleiben, zumal sie auf eigenem Platze antreten. Anstoß um 5 Uhr an der Richard-Wagner-Straße. — Ligareserve gegen SuS. Gerthe 1911 in Eickel um 2 Uhr. 3. Elf gegen SuS. Gerthe um 11.30 Uhr. Lehrmannschaft gegen Phönix Bochum dort um 1 Uhr. Treffpunkt um 12 Uhr bei Schulte Pelkum. — 1. Handballelf gegen TuS. Holsterhausen (DT.) um 4 Uhr in Eickel. 1. und 2. Jugend gegen TuS. Reichsbahn in Eickel, um 11 Uhr die 1. Jugend und um 10 Uhr die 2. Jugend. — Am Samstag 1. und 2. Schüler gegen Rasensport Wanne auf deren Platz. Anstoß der 1. Schüler um 5 Uhr, der 2. Schüler um 4 Uhr. Abmarsch je eine Stunde vorher.

Sp. Vgg. Röhlinghausen — Sp. Union Günnigfeld. Im Freundschaftsspiel stehen sich die beiden alten Meisterschaftsrivalen gegenüber. Die Günnigfelder haben von ihrer Spielstärke, in der sie die Gruppenmeisterschaft erzielten, viel eingebüßt, wogegen die Röhlinghauser ihre Spielstärke durch Neueinstellungen bedeutend verbessert haben, weshalb man auch auf einen Sieg derselben rechnen kann. Anstoß um 4.30 Uhr. Abfahrt um 2.30 Uhr von Kreter. — Vorher dritte Mannschaften beider Vereine um 3 Uhr. 1. und 2. Jugend gegen Preußen Bochum dort. Treffen 8.30 Uhr. Abfahrt 9 Uhr vom Bahnhof Röhlinghausen. — 1. und 2. Schüler gegen Schalke 04 um 12 Uhr bzw. um 11.30 Uhr in Röhlinghausen. 3. Schüler Samstag gegen Hüllen 07 um 5 Uhr. 1. Handballelf gegen Witten 92, dort Anwurf 3 Uhr, Abfahrt 1 Uhr. 2. Handballelf gegen Buer-Beckhausen 05 um 10.30 Uhr.

Preußen Wanne — Sp. u. Sp. Velbert. Zum Rückspiel weilen die Wanner in Velbert und werden hier auf einen Gegner stoßen, der infolge seiner bedeutenden Spielstärke zur höheren Klasse aufgestiegen ist. Anstoß 11 Uhr. Abfahrt 9 Uhr mit Auto von Endemann. Lehrmannschaft gegen Tus. Wanne 1. Mannschaft um 5 Uhr an der Stöckstraße. 2. Manschaft gegen TuS. Wanne, dort, 4 Uhr. 1. u. 2. Jugend gegen Rasensport Wanne um 11 Uhr bzw. 10 Uhr. — 1. Handballelf gegen Sp. Vgg. Oberhausen um 4 Uhr auf dem Preußenplatz. 2. Mannschaft gegen TuS. Wanne um 11 Uhr.

2. Bezirksklasse.

Wanne 1911 — Rasensport Wanne. Bereits Samstag tragen die beiden demnächstigen Punktegegner einen Lokalkampf aus. Die Rasensportler werden alles daran setzen, um zum Siege zu kommen, welches wohl nicht unwahrscheinlich sein wird.

Wanne 1911 — Sp. Holsterhausen. Sind die Wanner nicht zu stark mitgenommen vom Tage vorher, so sollten sie über den Klassenniederen einen sicheren Sieg erzielen. 2. Mannschaft gegen Rasensport um 3 Uhr, Unser-Fritz-Straße. — 1. Schüler gegen Germania Herne dort, Abfahrt um 3.15 Uhr Bahnhof Wanne. 1. Handballelf gegen Recklinghausen um 10.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Reichsbahn Bochum um 10 Uhr.

Rasensport Wanne — Sp. Wanne. Im Samstagspiel treten die Rasensportler gegen ihren demnächstigen Meisterschaftskandidaten an und werden einen Sieg erzielen, sollten sie ein gleiches Spiel vorführen wie vergangenen Sonntag. Anstoß 6 Uhr.

1. Gauklasse.

Fortuna Wanne — Westfalia Schalke. Die Fortunen werden auf eigenem Platze alles aus sich herausgeben, um dem Vertreter der Gelsenkirchener eine Niederlage beizubringen, welches sehr wahrscheinlich sein wird. Anstoß um 4.45 Uhr an der Landgrafenstraße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 3 Uhr.

TuS. Reichsbahn Wanne — Wanne 04 (Lehrmannschaft). Die Reichsbahner stellten erst letzten Sonntag ihre gute Form unter Beweis. Ein Sieg würde nicht überraschen. Anstoß 5 Uhr. Abmarsch 4 Uhr. 2. Elf gegen Preußen um 4 Uhr auf eigenem Platze. 1. und 2. Jugend gegen Eickel, 11 Uhr bzw. um 10 Uhr. 2. Handballelf gegen Wanne 04 um 11 Uhr.

Sp. Holsterhausen — Sp. Wanne. Es ist wohl kaum wahrscheinlich, daß die Holsterhausener einen Sieg erzielen werden, zumal sie auswärts spielen. Anstoß 4.30 Uhr, Abmarsch von Weber um 3 Uhr. 2. Elf gegen Konstantin Herne um 2.30 Uhr. 1. Jugend gegen Sp. Sodingen dort um 11 Uhr, Abmarsch um 9 Uhr. 1. Schüler gegen BV. Herne Süd dort um 9.30 Uhr. (h)

Boxen.

Faustkämpfer Wanne-Eickel — Schalke 04. Der neugegründete Verein der Wanner Boxsportfreunde hat für abends 7 Uhr im Saale Feldhege die starke Kampfstaffel von Schalke 04 verpflichtet. Die Paarungen sind: (Schalke zuerst) Jugend: Riese — Hanke; Bantamgewicht: Nickel — Kienkopf; Federgewicht: Plewa — Trojan; Leichtgewicht: Morach — Thiemann; Weltergewicht: Kalina — Schlehofer; Mittelgewicht: Sawinski — Reichenberg; Halbschwergewicht: Nidzolka — Manthey; Schwergewicht: Wollmann — Buxbaum. Im Haupttreffen stehen sich der frühere Wanne-Eickeler Niesing (jetzt Colonia Köln) und van Bremen, Polizei Bochum, gegenüber.

„Westfalens Eiche" Wanne — KSV. Buer. Im Saale Schübbe in Röhlinghausen tragen die beiden Kraftsportvereine einen Klubkampf aus, und zwar sind die Paarungen: (Buer zuerst) Fliegengewicht: Gerding — Nonn 2; Bantamgewicht: Jarreck — Henke; Federgewicht: Pruschinski 3 — Scholle; Leichtgewicht: Pruschinski 2 — Specka; Mittelgewicht: Walgenbach — Taddey; Halbschwergewicht: Blaschke — Schreiber; Schwergewicht: Bruschinski — Golloboda. Die Kämpfe beginnen um 5 Uhr. (h)

Pferdesport

Berlin-Hoppegarten.

1. Rennen: 1. Ina (Andre), 2. Erika, 3. Amönenwarte. (Drei Pferde liefen.) Tot.: 20:10. 2. 5.

2. Rennen: 1. Pandur (Wermann), 2. Nomos, 3. Zarentochter. Ferner: Silberling, Honestus, Novalis, Wotan, Agricola, Tarnkappe. Tot.: Sieg 60:10. Platz 19, 12, 19:10. 1¼, ½, ¾.

3. Rennen: 1. Anstar (Winzens), 2. Feldjäger, 3. Domfalke. Ferner: St. Robert, Heroine, Marcianus, Aulos, Helgoländer, Opar, Kurmärker, Mazedonier. Tot.: Sieg 156:10, Platz 27, 17, 25:10. H., 1, ¾.

4. Rennen: 1. Vialta (Narr), 2. Tana, 3. Filicus. Ferner: Aroja, Iguanodon, Soldat, Ischl, Idee, Kaphi. Tot.: Sieg 93:10, Platz 21, 53, 16:10. 2. H. 1.

5. Rennen: 1. Avanti)Munro), 2. Verena, 3. Wilfried. (Drei Pferde liefen.) Tot.: 12:10. 5, 2½.

6. Rennen: 1. Elsaß (Narr), 2. Yvorne, 3. Pepita. Ferner: Filmenau, Ich will, Willkomm, Schwarz-Weiß-Rot, Trochäe, Carina. Tot.: Sieg 130:10, Platz 30, 29, 31:10. 3, 1, 1½.

7. Rennen: 1. Helmbusch (Andrle), 2. Wintermärchen, 3. Beluga, 4. Eroica. Ferner: Kriegsspiel, Martonius, Poliklet, Dixi, Eidora, Leuchtturm, Gassenjunge, Diomedes, Saharet. Tot.: Sieg 36:10, Platz 15, 27, 19, 17:10. ¾, 2, K.

Deauville.

1. Rennen: 1. Bright Sun (Reinette), 2. Rosebelle, 3. Smailholm. Ferner: Hotchkiß, Le Gratteur, Argentina, Sans Argent, Faranga, Nonne, Parthana, Palomita, Maid of Kent, Epanouissante, Pawlova. Tot.: Sieg 205:10, Platz 63, 23, 31:10. 1, ¾, ½.

2. Rennen: 1. Alluvial (Sibbritt), 2. Sidzouma, 3. Ivan le Terrible. Ferner: Knock Out, Mario, Navarrenx, El Gouala, Jeunesse Doree, Reclame. Tot.: Sieg 34:10, Platz 13, 14, 12:10. 3, k. K., 1.

3. Rennen: 1. Trie Chateau 2 (Semblat), 2. Guernanville, 3. Feb. Ferner: Khan, Beldurbissa. Tot.: Sieg 45:10, Platz 26, 36:10. ½, k. K., 2.

4. Rennen: 1. Slipper (Keogh), 2. Advertencia, 3. Masked Bandit. Ferner: Hiram, Bandido, Eubee. Tot.: Sieg 20:10, Platz 15, 16:10. H., 2½, 1½.

5. Rennen: 1. Sporting Club (Scanlon), 2. Desert, 3. Miß Nabel. Ferner: Circassie, Toi. Tot.: Sieg 38:10, Platz 27, 40:10. 1, k. K., ¾.

6. Rennen: 1. Catimi (Vincent), 2. Agua de Oro, 3. Parthales. Ferner: Arques le Bataille, Francille, Hazar, Sweetie, Charles Quint, La Tour prends Garde, Fils de Mars, Pegase 8, Phocea, Glorietta, Grandval, Catherine de Savoie. Tot.: Sieg 58:10, Platz 26, 30, 84:10. H., 2, 1½.

Flugsport

2. Westdeutscher Segelflugwettbewerb in den Borkenbergen.

Vom 13. bis 20. September.

Das Segelfliegerlager der Gelsenkirchener Jungflieger in den Borkenbergen, die „Westdeutsche Rhön" wird im September wiederum einen großen Segelflugwettbewerb sehen. Bekanntlich fand im September des vorigen Jahres in den Borgenbergen der erste Westdeutsche Gleit- und Segelflugwettbewerb statt, an dem weit über 100 Jungflieger mit 12 Maschinen teilnahmen. Die diesjährigen Veranstaltungen finden in der Zeit vom 13. bis 20. September statt und werden wiederum von der Gruppe West des Deutschen Luftfahrtverbandes veranstaltet. Die Leitung liegt wie im Vorjahre so auch diesmal wieder in den Händen des Luftfahrtvereins Gelsenkirchen-Buer. Nach den bis jetzt bereits eingegangenen Meldungen zu urteilen, wird die diesjährige Veranstaltung sich in erheblich größerem Rahmen abspielen. Die Teilnehmerzahl, sowie die am Wettbewerb teilnehmenden Maschinen, werden sicherlich die des Vorjahres um das Dreifache übersteigen. Die Oberleitung des zweiten Westdeutschen Segelflugwettbewerbs liegt in den Händen des Vorsitzenden der Gruppe West des Deutschen Luftfahrtverbandes E. A. Schröder, Essen, des geschäftsführenden Vorsitzenden des Luftfahrtvereins Gelsenkirchen-Buer Dr. Ing. Marbach, Gelsenkirchen, und des Gewerbeschuldirektors Preuß, Gelsenkirchen. Für die Durchführung der flugsportlichen Veranstaltungen sind eine Reihe von Sonderausschüssen gebildet. Die Veranstaltung gliedert sich in Schulungswettbewerb, Uebungswettbewerb, Leistungs- und Dauerwettbewerb. Die Siegermannschaft im Leistungswettbewerb erhält den Titel Westdeutscher Meister im Segelflug. Es sind außerdem zahlreiche Preise für die Teilnehmer vorgesehen, so für jede A-Prüfung, B-Prüfung und C-Prüfung. Die Meldefrist für die Bewerber läuft noch bis zum 2. September.

Radsport

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Sonntag morgen 8.30 Uhr Start zum ersten Lauf der Vereinsmeisterschaft. Treffpunkt 7.30 Uhr Vereinsheim; Strecke bis Freudenberg und zurück. Anschließend um 11 Uhr Versammlung, zu der alle Mitglieder eingeladen werden. Weiter weisen wir darauf hin, daß die Laufbahn des Jahnplatzes an jedem Freitag von 7 bis 8 Uhr abends für Trainingszwecke den Radsportlern zur Verfügung steht. Es darf aber nur in Sportkleidung trainiert werden.

Billardsport

BC. Hüllen 27 gegen BFr. Gelsenkirchen 3.

Am Samstag und Sonntag findet das Rückturnier zwischen dem Billardklub Hüllen 1927 und den Billardfreunden Gelsenkirchen 3 im Lokale Nachbarschulte, Wannerstraße, statt. Im ersten Turnier verloren die Hüller mit 160 Punkten, weil die Mannschaft durchweg versagte. Auf eigenem Brett ist Hüllen ein starker Gegner, der manchem ein Schnippchen geschlagen hat. Die Hüller werden alles daran setzen, die Scharte auszuwetzen. Die zweite Mannschaft spielt am Samstag. Anstoß für beide Tage 6 Uhr. (r)

Schwerathletik

Dortmunder Sportverein 08 — „Deutsche Eiche" Gelsenkirchen. Obige Gegner treffen sich am Sonntag vormittag 10.30 Uhr in Dortmund im Restaurant „Zum Blücher" zum Freundschaftskampf. Die Gelsenkirchener Ringer bekommen wieder eine recht harte Nuß zu knacken, denn Dortmund 08 verfügt über eine kampfstarke Mannschaft. Da auch Gelsenkirchen mit einer verstärkten Mannschaft antritt, rechnen wir mit gleichmäßigen Siegeschancen. — 1. Mannschaft Kampf gegen Dortmund 08. Treffpunkt 8.30 Uhr Deutsches Haus.

Aus den Sportvereinen.

FC. Gelsenkirchen-Schalke 04 e. V. Samstag 6.30 Uhr spielt auf unserm Platz die Schiedsrichtermannschaft gegen die gleiche des Gaues Mörs. — Sonntag: Ligamannschaft gegen Bayern München. Anstoß bleibt für 4 Uhr bestehen. Vorspiel: Reservemannschaft gegen Hansa Scholven, Anstoß 2.15 Uhr. Lehrmannschaft gegen Meiderich 06 in Meiderich. Treffen 8 Uhr Schalker Markt, Abfahrt 8.47 Uhr ab Bahnhof Schalke. — Handballspiele: 1. und 2. Mannschaft gegen Meidericher SV. in Meiderich, Abfahrt vom Schalker Bahnhof 8.47 Uhr. 1. Jugend gegen Meidericher SV., Feld 2. Anwurf 3 Uhr. 2. Jugend gegen SC. 07 Gelsenkirchen, Anwurf 1.45 Uhr, Feld 2. Die Kassierer sind zur Kartenausgabe 1.45 Uhr im Vereinsheim, während die Ordner und Kontrolleure sich um 1.15 Uhr auf dem Platz bei Herrn Fuje melden. — Jugendabteilung. Erste und vierte Jugend gegen Westfalia Buer in Buer. Treffen 8.45 Uhr, Abfahrt 9 Uhr, Begleiter Scharmann. Zweite Jugend gegen Westfalia Buer, Treffen 10 Uhr, Anstoß 11 Uhr, Aufsicht Jonat. Dritte Jugend gegen Sportfreunde Katernberg, Anstoß 10 Uhr, Treffen 9 Uhr, Aufsicht Bill. Erste und zweite Schüler gegen Spielvereinigung Röhlinghausen, Anstoß 11 und 12 Uhr, Treffen 9.30 Uhr, Begleiter Vogel. — Montag, den 18. August, erste und zweite Schüler gegen Spiel- und Turnvereinigung Horst-Emscher, Anstoß 18 und 19 Uhr, Treffen 4.30 Uhr bei Thiemeyer, Begleiter Vogel. — Samstag, den 16. August, Trainingsspiele der Schülermannschaften, Beginn 3.30 Uhr, Aufsicht Bill und Vogel.

SSS. 96. Fußball. Erste Mannschaft Samstag in Velbert. Treffpunkt und Abfahrt 4 Uhr vom Berliner Hof, Vereinsstraße. Begleiter Betten, Klein-Albenhausen. Sonntag gegen SpV. Meiderich in Meiderich. Treffpunkt 1.30 Uhr am Hauptbahnhof. Begleiter Dr. Siepmann, Laarmann. Reserve-Mannschaft gegen Castrop 02 in Castrop, Anstoß 2.45 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 1.28 Uhr. Zweite Mannschaft gegen SpV. Bochum-Ehrenfeld in Bochum, Anstoß 2 Uhr, Treffpunkt und Abfahrt 12 Uhr mit Straßenbahn vom Hauptbahnhof. Dritte Mannschaft gegen SpV. Bochum-Ehrenfeld in Bochum, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt und Abfahrt 9 Uhr mit Straßenbahn vom Hauptbahnhof. — Jugendabteilung. Sonntag erste Jugend gegen Wattenscheid 09, Platz Bergmannstraße, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr Sewing. Zweite Jugend gegen Wattenscheid 09 in Wattenscheid, Anstoß 3 Uhr, Treffpunkt 1.30 Uhr Hauptbahnhof. — Handball. Erste Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe hier, auf dem Platz an der Bergmannstraße, Anwurf 3 Uhr, Treffpunkt 2 Uhr bei Sewing. — Leichtathletik. Nach Wesel fahren am Sonntag um 11.36 Uhr folgende Teilnehmer: Wieger, Blume, Seidler, Schade, Klinkert, Pluskat, Lücking, Finke, Schuricht, Lindermann, Buhrmeister, Schmidt, Cremer, Zemke, Ebenau sen.

Sportklub Gelsenkirchen 07. Samstag. Erste Mannschaft gegen SpV. Rheine 09, Abfahrt ab Wellhausen mit Autobus, Treffpunkt 2 Uhr Wellhausen. Alte Herren gegen Buer 07, Anstoß 6.30 Uhr, Treffpunkt 5.30 Uhr Wellhausen. Erste Schüler gegen Erle 08 in Erle, Anstoß 5 Uhr, Treffpunkt 3.30 Uhr bei Wellhausen. — Sonntag. Erste Mannschaft gegen Duisburg 08, Abfahrt ab Hauptbahnhof 2 Uhr, Treffpunkt 1.45 Uhr am Hauptbahnhof. Reserve gegen Sportfreunde Wattenscheid, Anstoß 4 Uhr in Wattenscheid, Treffpunkt 2 Uhr am Hauptbahnhof. Lehrmannschaft gegen Sportfreunde Wattenscheid, Anstoß 2.30 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr bei Peppinghaus. Erste Handball gegen Sparta Essen, Anwurf 3.30 Uhr in Essen, Abfahrt bei Herrn Burghardt erfragen. Zweite Handball gegen Sparta Essen, Anwurf 2.30 Uhr in Essen, Abfahrt bei Herrn Burghardt erfragen. Erste Jugend gegen Buer 07, Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz. Zweite Jugend gegen Buer 07, Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz. Dritte Jugend gegen Buer 07, Anstoß 11 Uhr in Buer, Treffpunkt 9 Uhr Wellhausen. Erste Schüler gegen Buer 07, Anstoß 10 Uhr in Buer, Treffpunkt 8.30 Uhr bei Wellhausen.

SV. G.-Hüllen 07. 1. Mannschaft gegen Lintfort, dort; Abfahrt siehe Aushang. Reserve gegen Erle 08, hier; Antreten 3 Uhr, Anstoß 4 Uhr. 2. Mannschaft gegen VfB., hier; Antreten 12.30 Uhr, Anstoß 1.30 Uhr. 1. Jugend gegen Erle 08, dort; Antreten 8 Uhr, Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend gegen Erle 08, dort; Antreten 8 Uhr, Anstoß 10 Uhr. Abmarsch beider Mannschaften gemeinsam, Begleiter Steiner. 3. Jugend gegen Erle 08, hier; Antreten 10 Uhr, Anstoß 11 Uhr. Samstag: 1. Schülermannschaft gegen Röhlinghausen, dort; Antreten 4 Uhr, Anstoß 5 Uhr.

SpV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Samstag: Liga gegen CfR. Rotthausen, hier; Anstoß 6 Uhr, Treffpunkt 5 Uhr. Sonntag: Liga gegen BV. 1912 Gelsenkirchen, hier; Anstoß 5 Uhr, Treffpunkt 4 Uhr. Reserve gegen BV. 1912 Gelsenkirchen, hier; Anstoß 3 Uhr, Treffpunkt 2 Uhr. 1. Jugend gegen BV. Stoppenberg, hier; Anstoß 2 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr.

Rasensport 08 Gelsenkirchen. Sonntag. Erste Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen erste Mannschaft, Anstoß 4 Uhr. Lehrmannschaft gegen Viktoria Rotthausen 1b-Mannschaft, Anstoß 2.30 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Heßler 06 zweite Mannschaft, Anstoß 1 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Erle 19 dritte Mannschaft, Anstoß 11 Uhr.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Sonntag. Erste Mannschaft gegen Essen-Nord dort, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr bei Vogel. Zweite Mannschaft gegen Rasensport 08 dort, Anstoß 1 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr Kanzlerstraße. Erste Jugend gegen Horst-Emscher dort, Anstoß 4.30 Uhr, Treffpunkt 3.30 Uhr bei Vogel. Begleiter Philipp. Zweite Jugend gegen Resse 08 hier, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr bei Vogel, Schiedsrichter Banna.

Sportverein Westfalia Schalke. Erste und zweite Elf gegen Fortuna Wanne-Eickel dort. Treffen 1.30 Uhr im Vereinslokal. Jeden Mittwoch abend 8 Uhr Spielersitzung. Jeden Dienstag abend 7.30 Uhr Hallentraining. Freitag abend 5.30 Uhr Platztraining.

VfB. Gelsenkirchen. Samstag: 1. Mannschaft gegen Schonnebeck, Anstoß 6 Uhr, Abmarsch 4 Uhr. Sonntag: 1. Jugend gegen Schonnebeck, Anstoß 11 Uhr, Platz Feldmark. 2. Jugend gegen Schonnebeck, Anstoß 10 Uhr, Platz Feldmark. 1. Mannschaft gegen Sportfreunde Katernberg, dort, Anstoß 4 Uhr, Abmarsch 2 Uhr. Reserve gegen Union Gelsenkirchen, dort. Anstoß siehe Vereinslokal. Lehrmannschaft gegen Sportverein Heiden in Heiden. 1. Taubstummenelf gegen Hüllen 07 2., Anstoß 1.30 Uhr, Treffen um 12 Uhr am Alten Markt.

BV. 12. Erste Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen erste Mannschaft, Anstoß 5 Uhr, Abmarsch 3 Uhr, Begleiter Otto Lang. Zweite Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen zweite Mannschaft, Anstoß 3 Uhr, Abmarsch 1 Uhr, Begleiter Werner. Hesse und Ludwig Fiedler. Erste Schüler gegen Club für Rasensport erste Schüler, Anstoß 10 Uhr, Abmarsch 8.30 Uhr, Begleiter Willy Bernges und Schulz.

Sportklub Schalke 30. Sonntag. Erste Mannschaft gegen Gebr. Kaufmann Herne, Anstoß 10.30 Uhr, Treffpunkt 7.30 Uhr im Vereinslokal. Zweite Mannschaft spielfrei, da Gegner abgesagt hat.

VfJ. Gelsenkirchen. 1. Jugend und 1. Mannschaft gegen Dorsten-Haard. Treffpunkt 9.30 Uhr Hafenschenke.

CfR. Rotthausen. Samstag: 1. Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen, Anstoß 18 Uhr, Dessauerstraße, Treffpunkt 16.30 Uhr bei Gollan, Abmarsch 17 Uhr. — Sonntag: 1. Mannschaft gegen SV. Rotthausen 1. Mannschaft. Anstoß 15.30 Uhr, Platz in Düppel. Platzkassierer und Ordner treffen sich um 14.30 Uhr bei Gollan. 2. Mannschaft spielfrei und stellt sich restlos auf dem Platz im Düppel zur Verfügung. 1. Jugend gegen Union Günigfeld 1. Jugend. 2. Jugend gegen Union Günnigfeld 2. Jugend. Anstoß: siehe Vereinstafel. Platz Lothringerstraße.

Sp. Rotthausen. Samstag findet in unserm Vereinslokal Gossen die Halbjahresversammlung statt. Anfang 8.30 Uhr. Wir bitten alle passiven und aktiven Mitglieder, pünktlich zu erscheinen. — Sonntag nachmittag um 3.30 Uhr findet auf unserer Platzanlage Düppel der Ortsrivalenkampf 1. Ligaelf gegen CfR. Rotthausen statt. Die Reserve und 2. Mannschaft tragen vormittags um 11 Uhr ein Trainingsspiel aus. Jugendabteilung siehe Vereinsaushang.

Viktoria Rotthausen. Die 1. und Reservemannschaft spielen gegen die gleichen Mannschaften von Rasensport 08, dort. Treffen der 1. Mannschaft 2.30 Uhr, der Reserve 1 Uhr im Vereinsheim. Jugendabteilung: 1. und 2. Jugend gegen die gleichen des BV. Herne-Süd. Treffen 8 Uhr im Vereinsheim. Abfahrt 8.44 Uhr vom Bahnhof Rotthausen. Begleiter: Otto Erdmann.

SpVg. Schonnebeck 1910. Samstag. Erste Mannschaft gegen VfB. Gelsenkirchen in Schonnebeck, Anstoß 6 Uhr, Treffpunkt 5 Uhr Vereinsheim. Sonntag. 1b-Mannschaft gegen BV. Frillendorf, Anstoß 4 Uhr in Schonnebeck, Treffpunkt 3 Uhr im Hallo. Zweite Mannschaft gegen Eintracht Katernberg, Anstoß 2.30 Uhr in Schonnebeck, Treffpunkt 1.30 Uhr im Hallo. Jugendabteilung. Erste und zweite Jugend gegen VfB. Gelsenkirchen in Gelsenkirchen, Treffpunkt beider Mannschaften um 8.30 Uhr bei Drees. — Vormittags 10 Uhr Spielersitzung der drei Stamm-Mannschaften im Vereinsheim.

SpFr. Katernberg 1913. Erste Mannschaft gegen VfB. Gelsenkirchen 09/13, Platz am Abzweig, Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr im Vereinsheim. Reserve gegen Wattenscheid 09, Anstoß 2 Uhr, Platz am Abzweig, Treffpunkt 1 Uhr im Vereinslokal. Jugendabteilung. Erste Jugend gegen BV. Eintracht Katernberg, Anstoß 4 Uhr, Platz Josephschule, Treffpunkt 3.30 Uhr bei Stratmann. Zweite Jugend gegen Schalke 04 in Schalke, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr bei Köhne. — Sonntag morgen 10.30 Uhr im Vereinsheim außerordentliche Versammlung.

Hansa Scholven. Erste Mannschaft in Schalke gegen die dortige 1b-Mannschaft. Zweite Mannschaft gegen Bochum-Laar in Bochum, Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr Vereinsheim. Jugendabteilung. Auch die 1a- und 1b-Jugendmannschaften spielen in Bochum-Laar. Beide Mannschaften treffen sich um 11 Uhr im Vereinslokal. Abfahrt 11.15 Uhr, Anstoß der 1b-Jugend um 1 Uhr, der 1a-Jugend um 2.15 Uhr. Begleiter Zimmermann. (B)

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Persönliches. Die Feier der goldenen Hochzeit begehen am kommenden Donnerstag die Eheleute M. Genster und Frau Katharina geb. Engländer, Heidestraße 93. Das Ehepaar erfreut sich noch einer seltenen körperlichen und geistigen Frische. Auch wir gratulieren. (Wg)

Evangelisch-Kirchliches. Der Jungmädchen- und Jugendverein haben Sonntag nachmittag Zusammenkunft im Pastoratsgebäude. Leitung im Jugendverein: Jugendleiter Habicht. Während der Urlaubszeit des Pfarrers Bechthold sind alle vorkommenden Amtshandlungen bei Pfarrer Bonne, Wattenscheid, anzumelden. (Wg)

Gefahren der Straße. Auf der Bochumerstraße wurde in den Abendstunden ein Radler von einem Auto angefahren und am Rücken erheblich verletzt, so daß die Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde. (Wg)

Deutsche Volkspartei Günnigfeld. Sonntag, 11 Uhr, Vorstands- und Vertrauensmännerversammlung. (W)

Stadt Wanne-Eickel.

Schwere Bluttat in Röhlinghausen.

Mit der Bierflasche gegen den Zechkumpanen.

Am Donnerstag wurde in Wanne-Eickel die Erwerbslosenunterstützung ausgezahlt. Es gibt gewissenlose Menschen genug, die diese Notgroschen sofort in Alkohol umsetzen. Zu diesen gehören auch die Arbeiter K. und L. Nachdem sie reichlich gezecht hatten, gerieten sie abends in einen Streit, der in eine blutige Schlägerei ausartete. Sie stürzten sich auf ihren Zechgenossen J., schlugen mit einer Bierflasche auf ihn ein und brachten ihm schwere Kopfverletzungen bei. (br)

Der lauernde Tod in der Dorstenerstraße.

Es vergeht nicht eine Woche, die nicht einen schweren Unfall oder Zusammenstoß aus dem Bereich der Dorstenerstraße verzeichnet. Sie ist in letzter Zeit eine regelrechte Rennstraße geworden. Ein Unfall wird uns jetzt gemeldet, und zwar handelt es sich um einen Zusammenprall eines Rades mit einem Kraftomnibus. Der Fahrer bekam Verletzungen am linken Oberarm sowie an der Hüfte. Es wäre an der Ordnung, wenn die Polizei die Dorstenerstraße einmal mehr unter die Lupe nähme, damit der Schnitter Tod ein für allemal hier seine Rolle ausgespielt hätte. (Ae)

Persönliches. Gestern feierte Frau Lina Wenhoff, Hindenburgstraße, in großer Frische ihren 76. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch! (br)

Steuermahnung. Die bis gestern fällig gewordenen Vorauszahlungen auf die Grundvermögens-, Hauszins-, Gewerbeertrag- und Hundesteuer, sowie Schulgeld für die höheren Lehranstalten, Wohlfahrts- und Kurtaxen werden von der Stadthauptkasse mit dreitägiger Frist angemahnt. Rückstände werden ohne weitere Aufforderung im Wege der Zwangsvollstreckung kostenpflichtig beigetrieben. Außerdem werden die gesetzlichen Verzugszinsen erhoben.

Rückkehr der Ostpreußenferienkinder. Bis zum 20. August muß auf dem Büro des evangelischen Jugend- und Wohlfahrtsamtes, Schwerinstraße 9, die Anmeldung für die Rückreise der Ferienkinder erfolgen. (Ae)

Lebensgefährlicher Sturz. Der Arbeiter Otto K. aus der Hammerschmidtstraße stürzte auf der Dorstenerstraße mit seinem Motorrad so schwer, daß er besinnungslos liegen blieb. Er wurde erst später aufgefunden. Er hat einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen davongetragen. (br)

Wildernde Katzen im Eickeler Volkspark. Aus unserem Leserkreis wird uns geschrieben: Erfreulicherweise hat sich die „Allgemeine Zeitung" erst kürzlich mit den Zuständen im Eickeler Volksgarten befaßt, ohne daß die Gartenbauverwaltung bisher eingegriffen hätte. Immer noch stellen hier wildernde Katzen den wenigen Singvögeln nach. Verschiedene ständige Besucher des Parkes haben — leider bisher erfolglos — Jagd auf diese Katzen gemacht. Es ist dringend erwünscht, daß das Gartenbauamt eingreift. (br)

Unachtsamkeit oder Diebstahl? Pech hatte ein Kellner, der in einem Lokal an der Hindenburgstraße Dienst tat. Während des Tages hatte man seine Brieftasche, die in seinem schwarzen Jakett untergebracht war, gestohlen. Der Verlust ist darum so bedeutend, als in ihr 170 Mark bares Geld enthalten waren. Wie die Brieftasche verschwunden ist, kann nicht gesagt werden. (Ae)

„Schlammbad" Juliusstraße. Von den vielen schlechten Straßen in der Stadt nimmt die Juliusstraße den ersten Platz ein. Bei den niederschlagsreichen Tagen ist hier ein regelrechtes Schlammbad zu finden, in der ein Fahrzeug schlecht passieren kann. Die Straße ist an sich noch schlecht ausgebaut, hat zudem keine Bürgersteige, so daß ein Passieren in der Dunkelheit nicht möglich ist. Ein paar Karren Asche werden sicherlich den augenblicklichen schlechten Zustand mildern helfen. (Ae)

Pfarrerabschied in Schonnebeck.

Pfarrer Dünhof hält morgen seine Abschiedspredigt.

Am morgigen Sonntag nimmt Pastor Dünhof von seiner Gemeinde Abschied. Nur ungern sieht sie ihn scheiden, denn in den zehn Amtsjahren hat sich Pastor Dünhof die Liebe und Wertschätzung seiner Gemeindeglieder erworben. Auch über die Grenzen Schonnebecks hinaus, in den Nachbargemeinden, war er ein gern gesehener Gast und Freund, der zum Aushelfen stets bereit war.



Es war keine leichte Arbeit, die Pastor Dünhof als Siebenundzwanzigjähriger 1920 in Schonnebeck übernahm. Dabei war die Gemeinde stets im Wachsen — heute zählt sie 5600 Seelen — und es gab der Aufgaben viele zu erfüllen. Der junge Geistliche hat seine ganze Kraft in den Dienst der Gemeinde gestellt. Allsonntäglich stand er auf der Kanzel und predigte mit Frische und Temperament in positiv-gläubiger Weise Gottes Wort. Dabei liebte er besonders die kurzen, prägnanten Textstellen. Wie es wohl jeder Pfarrer tun wird, nahm Pastor Dünhof hin und wieder auch fortlaufende Texte. So predigte er über das Vaterunser, die Seligpreisungen, die Sendschreiben der Offenbarung, die Gebote, das Glaubensbekenntnis und über andere aktuelle Fragen des religiösen Lebens. Auch das Leben des Apostels Paulus und das Luthers behandelte er in Predigten. Besonders schön verstand Pastor Dünhof die Konfirmationsfeiern, die Passionsandachten und die große Totenfeier am Totensonntag auszugestalten.

Neben dem Predigtdienst sah der scheidende Geistliche eine besondere Aufgabe in den Hausbesuchen, um engere Beziehungen mit den Gemeindegliedern zu knüpfen. Bei allen Familienfesten, besonders auch an Sarg und Grab, wußte Pastor Dünhof das rechte Wort zu finden. Hier wurde er gerne gehört.

Die Vereine hat Pastor Dünhof stets betreut und den Frauenchor, den Bibelkreis für höhere Schüler und den Missionsverein ins Leben gerufen. Am Gemeindehausbau und der Gestaltung des Kindergartens hat er regen Anteil genommen; lag ihm doch auch die Errichtung eines Gemeindehauses sehr am Herzen. Zur großen Freude seiner Gemeindemitglieder hielt Pastor Dünhof zwölf Vorträge über die Kirchengeschichte, über die wir seinerzeit berichteten. Auch unserer Zeitung war der Scheidende ein lieber Freund.

Aus dieser Tätigkeit scheidet nun Pastor Dünhof, um in kleinerem Wirkungskreis, in Seibersbach an den Ausläufen des Hunsrück, seine Tätigkeit in Studium und praktischer Arbeit fortzusetzen.

Pastor Dünhof ist 1893 in Wermelskirchen geboren. Beim Tode seines Vaters erhielt er das Einjährigen-Zeugnis und bereitete sich dann durch Selbststudium auf das Abiturium vor, das er 1915 in Krefeld bestand. Schon während seiner Vorbereitung dazu studierte er in Bonn Theologie. Während des Krieges war er anderthalb Jahre als Sanitäter in verschiedenen Lazaretten tätig. Ostern 1918 und Herbst 1919 bestand er die beiden theologischen Prüfungen. Nach der Lehrvikariatszeit in Bonn bei Pastor Lic. D. Hupfeld, dem jetzigen Rostocker Professor, und der Hilfspredigerzeit in Oberkassel und Solingen wählte 1920 die Schonnebecker Gemeinde ihn zu ihrem Pfarrer.

Zu seinem Scheiden wünschen die Gemeindeglieder und auch wir Pastor Dünhof und seiner jungen Frau Gottes Segen und viel Kraft zum ferneren Wirken.

45 Jahre Dienst an der Jugend. Der Turnverein Wanne 1885 kann in diesem Jahre auf ein 45jähriges Bestehen zurückblicken. Studienrat Wigge, Geschäftsführer Schmidt, Gärtnermeister Breuser, Stadtoberinspektor Kols, Beamter Thomas und wie sie alle heißen, sind Persönlichkeiten, die dem Verein große Dienste erwiesen haben. Auch Oberturnlehrer Käle war den 85ern immer ein treuer Begleiter. So wird man denn im Verein schon langsam Vorbereitungen treffen, um in fünf Jahren das goldene Jubelfest wieder zu einem Ereignis für Wanne-Eickel werden zu lassen. (Ae)

Katernberg.

Persönliches. Der Metzgergeselle Herm. Schubert bei Wwe. Haas, Mittelstraße, bestand vor der Handwerkskammer in Dortmund seine Meisterprüfung mit gut. (So)

Gartenbauverein. Sonntag, 11 Uhr, bei Wenner Versammlung. Endgültige Stellungnahme für die Bestellung von Einkellerkartoffeln; Kalk kann ebenfalls noch bestellt werden. (So)

Schonnebeck.

Ost- und Westpreußenverein. Morgen, 16 Uhr, bei Nielamper erweiterte Vorstandssitzung. (So)

Kray.

Die Arbeiten am Bahnhof Kray-Nord. Höherlegen der Bahnsteige und Heben der Gleise haben ihren Anfang genommen. Die Zeit der Fertigstellung ist heute noch nicht zu übersehen, doch werden diese Arbeiten, die mit einem Kostenaufwand von drei Millionen vorgenommen werden, lange Zeit in Anspruch nehmen. Außer den beiden Bahnsteigen müssen 22 Gleise gehoben werden. An der südlichen Spitze des jetzigen Bahnsteigs soll während der Zeit, da die alten Bahnsteige höher gelegt werden, ein Notbahnsteig errichtet werden. Da an den meisten Stellen die Gleise neunzig Zentimeter gehoben werden müssen, sind die Arbeiten infolge der notwendigen Anschüttung sehr erschwert. Ob bei der Ausführung dieser Arbeiten auch an den Umbau der Unterführung gedacht wird, ist nicht bekannt, obwohl geplant war, den Umbau der Unterführung zuerst vorzunehmen. (ch)

Evangelischer Arbeiterverein. Die Frauen der Mitglieder, welche an der Freizeit in Velbert teilnehmen, sammeln sich am Montag, 7.45 Uhr, am Bahnhof Kray-Nord. Abfahrt 7.56 Uhr. (ch)

* * *

Der Umbau des Weberplatzes.

Das Presseamt der Stadt Essen teilt mit: Die Erfüllung der immer wieder vorgetragenen Wünsche interessierter Firmen auf vollständigen Umbau des Weberplatzes mußte an der Unmöglichkeit der Finanzierung der Arbeiten scheitern. Schließlich ist einem Vertreter verschiedener Geschäftsleute, der im Auftrage einiger Interessenten vorstellig wurde, nach eingehender Darlegung der Verhältnisse durch die zuständige Stelle der Bauverwaltung mündlich mitgeteilt worden, daß die Verwaltung nach wiederholter Prüfung der Angelegenheit für einen vorläufigen Teilumbau 30 000 Mark aufwenden würde, der an sich genügt, um die Benutzung des Platzes zu ermöglichen. Dem Vertreter ist bei dieser Gelegenheit mitgeteilt worden, daß für den gesamten Umbau weitere 170 000 Mark erforderlich seien. Falls dieser Betrag von den Interessenten mit aufgebracht würde, könne auch sofort ein endgültiger, alle Wünsche befriedigender Zustand geschaffen werden. Es ist keinesfalls gesagt worden, daß alle Bewohner des Weberplatzes sich an dem Betrag von 170 000 Mark beteiligen müßten.

Eine Mühle durch Dammbruch unter Wasser gesetzt. Durch Dammbruch wurde die an der Rausmühlenstraße gelegene Wasser- und Dampfmühle vollständig unter Wasser gesetzt. Etwa zwei Meter hoch überflutete das Wasser das Mühlengelände und die unteren Wohn- und Lagerräume. Ungefähr hundert Hühner ertranken, auch wurden mehrere Zentner Getreide vernichtet. Die alarmierte Feuerwehr war zwei Stunden damit beschäftigt, den Damm notdürftig zu flicken. Eine große Anzahl in dem Teich befindliche Karpfen wurden durch die Fluten abgetrieben und gingen verloren.

Ingenieurschule Altenburg Thür.
Maschinenbau — Elektrotechnik
Automobil- und Flugzeugbau.
Prospekt frei

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Das letzte Fort.

Industrie-Kino, Hindenburgstraße.

Das neue Programm des Industrie-Kinos ist unzweifelhaft ein Großprogramm, das in seiner Reichhaltigkeit und Spannung unbedingt Interesse auslösen wird. Drei Großfilme von Bedeutung ziehen das Publikum voll und ganz in ihren Bann. Maria Paudler und Heinrich George, sowie der gestorbene Albert Steinrück kombinieren ihr Können zu einem syrischen Abenteurerfilm: „Das letzte Fort". Die kriegerischen Auseinandersetzungen, die aus dem Unabhängigkeitsdrang der Araber geboren wurden, geben den Hintergrund zu einer Spielhandlung, die an farbigen Momenten überaus reich ist. Und dann stellt sich Rin-tin-tin, der berühmte deutsche Schäferhund, mit seinen neuen Glanzleistungen vor. Klein-Davy-Lee, der seinerzeit den Sonny Boy vermittelte, ist der Partner Rin-tin-tins. Den Höhepunkt der spannenden Handlung bildet die Szene, in der Rin-tin-tin ein kleines Kind unmittelbar vor dem Absturz in eine Felsspalte aus einem Hundeschlitten rettet. Zu einer Meisterleistung schwingt sich der bekannte deutsche Regisseur Murnau wieder auf. Nach der Novelle Sudermanns brachte er seinen inzwischen berühmt gewordenen „Sonnenaufgang" heraus. Murnau liebt das Spiel der Szenerie, und wenn er dies bisher bis zur letzten Möglichkeit beweisen konnte, so schwelgte er gerade in dieser Beziehung bei seinem „Sonnenaufgang". All die Register, die Filmregie ziehen kann, wurden von Murnau gezogen. George O'Brien und Janet Gaynor, die wir schon auf manch gutem Film kennengelernt haben, treffen sich zu harmonischem Zusammenspiel und stimmen ihre Leistungen zu unerhörten Eindringlichkeiten ab. Abgerundet wird das Programm durch eine fabelhafte Groteske und durch die neue Wochenschau, die wieder in aktuellen Bildern Neuigkeiten aus aller Welt zeigt.

„Hokuspokus"

in der Schauburg.

Der Groß-Tonfilm „Hokuspokus" ist der erste Schlager der Ufa-Produktion in der neuen Spielzeit, und wenn alle kommenden Schlager ähnliche Erfolge aufzuweisen haben, dann braucht die Schauburg um den Besuch nicht zu bangen. „Der Prozeß der Kitty Kellermann", den Curt Goetz in „Hokuspokus" schon früher auf der Bühne zu vollem Erfolg geführt hat, wird — hier wörtlich zu verstehen — neu aufgerollt. Weiter hat sich in diesem Film die Tonfilmtechnik entwickelt, so daß man sagen kann, daß sie gleichberechtigt neben der Bühne steht. Dazu kommt, daß das Kino wendischer ist, daß ihm mehr Gestaltungsmöglichkeiter innewohnen, als der immerhin starreren Bühne; was Wunder also, wenn der Film zu einem überall gern gesehenen Zugstück geworden ist, zumal obendrein noch hervorragende Schauspieler und Schauspielerinnen den Eindruck erhöhen helfen. Die Angeklagte Kellermann — Lilian Harvey — hat sich vor dem Schwurgericht wegen Gattenmords zu rechtfertigen. Glänzend spielt sie, diese reizende, quecksilbrige, temperamentvolle „Mörderin", zu deren Madonnengesicht das Schwarz so gut steht. Sie kämpft einen schweren Kampf gegen die unerbittliche Logik des Anklägers und gegen erdrückende Indizien. Die früher unbeachteten Bilder des Malers Kellermann erzielen inzwischen auf Auktionen Rekordpreise. Und als die Sache am brenzlichsten wird, bringt Willy Fritsch als flotter junger Mann des Rätsels Lösung. Er hat sich einen Hokuspokus geleistet, über den wir besser nichts erzählen wollen. Man sieht und hört das am besten selber, damit man aus der Spannung der Handlung nicht herauskommt. Unmöglich ist es, all die kleinen, feinen Glanzleistungen einzeln hervorzuheben, man muß sich diesen Schlager selber ansehen und hören. — Außer diesem erstklassigen Zugstück wird uns im tönenden Beiprogramm „Der quäkende Narr" vorgesetzt, eine Tongroteske, die das Lachen auf den Lippen nicht erstarren läßt. Komische und groteske Situationen türmen sich, brillante Einfälle werden hier zu unwiderstehlichem, gestaltendem Humor. Ferner wieder einer der beliebten Musikalakts mit dem Titel „La Plaza und Juanita" und das abgerundete Großprogramm, das noch durch köstliche Trickfilme ergänzt wird, vervollständigt durch die Wochenschau, in der die Linse wieder aktuelle Bilder der letzten Tage in bester Auswahl, darunter die Verfassungsfeier, gesammelt hat. Wer über den Gram des untröstlichen Wetters hinwegkommen will, weiß wohin er seine Schritte in diesen Tagen zu lenken hat.

Die Lady von der Straße.

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße.

Die Uhu-Lichtspiele zeigt in ihrem neuen Programm drei Meisterwerke der Filmkunst, die den Besucher voll und ganz befriedigen werden. Als erstes: „Die Lady von der Straße", ein Film, der in seiner wahren und natürlichen Auffassung zum Publikum spricht. Da ist ein Mitglied der deutschen Botschaft in der Lichstadt Paris, der sich in eine leichtfertige Pariserin verliebt und der der Lebewelt von Paris den treffenden Namen „Lady von der Straße" gegeben hat. Die Konflikte, die sich aus dieser Liebe ergeben, sind überaus reich an Spannung und gewähren einen Einblick in die Unterwelt von Paris. Lupe Weles, die fesselnde mexikanische Schönheit, gibt die Hauptrolle; ihr Partner ist der berühmte Held der Wolgaschiffer, William Boyd. Auch der Film: „Die letzte Warnung", ein Kriminalstück, ist überaus reich an sensationellen Ereignissen und schaurigen Situationen, die aber schließlich doch alle ein happy-end finden. Laura la Plante verkörpert hier die Hauptrolle mit großem Geschick. Der letzte Film: „Drei junge Adler" ist ein Werk aus dem großen estnischen Freiheitskampf von 1918 gegen die russische Herrschaft. Das Erleben ist ungeheuer fesselnd und die Kampfhandlungen werden mit großem Geschick dargestellt, so daß die Zuschauer in Bann geschlagen werden. Im großen und ganzen ein Programm, das sich sehen lassen kann.

Du Mädel vom Rhein.

Corso, Schalker Markt.

Die Corso-Lichtspiele haben wieder ein Programm zusammengestellt, das sicher jedem Besucher gefallen wird. Der erste Film: „Mädel vom Rhein", ein Filmsingspiel, gibt Bilder vom heiteren Lebensgenuß und froher Tändelei am schönen Rhein. Gerade der Rhein ist es ja, der jetzt dem allgemeinen Interesse mehr denn je nahe gerückt ist durch die Befreiung von der jahrelangen Fremdherrschaft, und viele werden sich diesen Film ansehen, um einmal wieder die herrliche Rheinlandschaft, wenn auch im Film, genießen zu können. Zu den schönen Bildern wird eine überaus spannende Handlung gezeigt, die die Besucher voll und ganz in ihren Bann zieht. In dem Film: „Die Liebe der Betty Patterson" zeigt Dolores Costello wieder ihr Können, welches man schon in manchem Film bewundern konnte. Mit großem Charme und schönen abgerundeten Bewegungen lebt sie sich ganz in ihre Rolle ein, und weiß die romantische Liebesgeschichte zu einem guten Ende zu bringen. Zum Schluß des Filmprogramms noch ein immer beliebtes Wildweststück: „Lederstrumpf". Der große Schwung und das prickelnde, lebendige Geschehen, das in Coopers Buch herrscht, wird auch im Film wiederzufinden sein. Das Programm ist unzweifelhaft sehenswert.

Dat Kölner Hännesche

im Tivoli in der Arminstraße.

Die Direktion bringt in ihren Spielplan eine lustige, angenehme Abwechselung hinein, indem sie die Filmschau durch ein urgelungenes Kölner Witzstück: „Der fussige Hahn" unterbricht. Gespielt wird meisterhaft von der auch in Gelsenkirchen für ihre Güte bekannte Spielschar Millowitsch, unter der Leitung von Direktor Millowitsch persönlich. Er und seine Familie schmeißen den ganzen Laden. Es wird schon nicht mehr gelacht, sondern mehr gebrüllt. Alles quietscht und jucht. Das Lachen nimmt kein Ende. Der Schwank, es ist bestimmt ein Schwank und vielleicht noch etwas mehr als das, hat alle Lacher auf seiner Seite. In dieser Woche werden wohl viele nur deshalb in die Tivoli-Lichtspiele gehen, um sich Familie Millowitsch in einer urgemütlichen Angelegenheit einmal anzusehen. Der Filmteil kommt zu seinem Recht durch den Großfilm mit Douglas Fairbanks: „Im Zeichen des Zorro", eine echte südländische Angelegenheit. Und damit ist auch schon die Gewähr gegeben für Schmiß und Tempo in der Handlung des Filmes. Douglas Fairbanks ist in Gelsenkirchen ein guter alter Bekannter, der auch bei uns seine überaus zahlreichen Freunde hat. In diesem Film zeigt er wieder einmal mehr seine Extraklasse. Er sprüht direkt wieder vor Lebendigkeit und Ausgelassenheit. Aber vieles, was er zeigt, ist schon keine Akrobatik mehr, sondern grenzt mehr an Tollkühnheit. Er spielt nur allzuoft mit der Gefahr, aber er weiß sie immer mit Geschick und Glück zu meistern. Gerade dieses nervenprickelnde Spiel erfaßt den Zuschauer so bezaubernd und läßt ihn nicht los aus seinem Bann. Dieses Mal schwingt Douglas Fairbanks mit unerhörter Meisterschaft eine lange Lederpeitsche. So oft er mit einem Gegner zusammen kommt, muß dieser die Peitsche fühlen und nach dem Kampfe findet der überraschte Feind auf seiner Stirn das blauen Striemen, von den Strängen der Lederpeitsche gebildet, ein Wundmal in der Form eines Z. Das ist das Zeichen des Zorro. „Der Vagabund vom Aequator" ist ein weiterer, ausgezeichneter Unterhaltungsfilm. Ein ganz reizendes Sensationslustspiel und die neue Wochenschau beleben das wirklich unterhaltsame Wochenprogramm.

Anna May Wong

im Apollo-Theater.

Wir haben schon viele Filmkünstlerinnen auf der weißen Flimmerwand bewundern können, große und größte Künstlerinnen und auch solche, die in ihren Erstlingswerken viel versprachen, die aber später still und ohne Aufsehen in der Versenkung verschwanden. Eine der neueren, bedeutenden Filmkünstlerinnen ist die Chinesin Anna May Wong. Sie spielt sogar für unsere Begriffe sehr gut, und sie hat es verstanden, auch die Sympathien anderer Rassen für sich zu gewinnen. In ihrem neuesten Filmwerk „Hoy Tang", ein Großton- und Sprechfilm, hat sie ein wirkliches Kunstwerk geschaffen, dessen filmischer Wert einzig und allein ihrem Können zuzuschreiben ist. Franz Lederer hatte es nicht leicht, sich neben solch einer berühmten Diva durchzusetzen, er hat es aber ausgezeichnet verstanden, nicht nur eine gute Ergänzungsarbeit zu leisten, sondern darüber hinaus sich der Künstlerin gleichberechtigt zur Seite stellen zu können. Sicherlich wird dieser prachtvolle Film, der überreich an Spannungen ist, allen Zuschauern und Höhrern gefallen. Daneben ist es der große Lustspielschlager „Die Regimentstocher", der viele Zuschauer in das Apollo-Theater locken wird. Dieser Film, der von Betty Balfour, Kurt Gerron und Julius Falkenstein gestaltet wurde, führt in die Pyrenäen, wo auch die Außenaufnahmen entstanden sind. Es ist ein einziger Genuß, diesem Film zuschauen zu können, der sich voller Humor vor dem Beschauer abwickelt. Daneben wie immer das vorzügliche Beiprogramm. #

Der Fundvogel

im Capitol in der Bahnhofstraße

steigt die Premiere des „Fundvogel", nach dem berühmt gewordenen Roman von Hanns Heinz Ewers. Ewers schrieb, inspiriert von dem Geist und Erfolg seines Weltromans Alraune, dieses neue Werk: „Fundvogel". Auch der Film ist so nervenanregend, wie Ewers Bücher. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Paul Wegener, Camilla Horn und Franz Lederer, dem bekannten Darsteller aus dem Tonfilm „Atlantik". Andrea, das Findelkind, geht an den Männern zu Grunde. Camilla Horn zeigt in dieser Rolle eine meisterhafte Charakterleistung. Paul Wegener spielt mit alter Meisterschaft den tiefsinnigen, vernarrten Gelehrten. Er gibt in diesem Film unstreitig eine seiner besten Leistungen. Sein Leben opfert er der Wissenschaft und mit einer verbissenen Zähigkeit sucht er Tag und Nacht in allen möglichen Lokalen ein Opfer für seine Versuche. Es muß sich ihm ein Mensch opfern, wenn seine Versuche von der Wissenschaft anerkannt werden sollen. Er bringt alle Feinheiten, die sich Hanns Heinz Ewers bei der Zeichnung der Person des Professors gedacht hat, Franz Lederer wird einer an sich leichteren Rolle mit viel Geschick fertig. Sicherlich ist der „Fundvogel" das stärkste Werk Ewers. Der Film hat alle Feinheiten des Romans übernommen und ein bedeutendes Werk der Lichtspielkunst geschaffen. Hierzu gibt es einen weiteren Großfilm: „Schande" (die Geschichte des Richters Ivar). Hier hat der Regisseur frisch hineingegriffen in den Alltag und ein ernstes Sittenerlebnis mitten aus dem Leben herausgegriffen. Ita Rina und Carl de Vogt spielen die Hauptrollen in diesem Film. Er gibt raffiniert Schilderungen von der Schattenseite des Lebens, und gerade diese nackten, enthüllenden Beobachtungen sind der Erfolg dieses Films. Er wird unzweifelhaft viele Freunde auch in Gelsenkirchen finden. Ein sehr gutes Lustspiel hat die Lacher sofort auf seiner Seite. Die neueste Wochenschau und ein Kulturfilm beenden den vieles versprechenden, aber auch alles haltenden Spielplan. Zu dem Film „Fundvogel" ist vielleicht noch hinzuzufügen, daß das Problem, das von Hanns Heinz Ewers hier aufgeworfen wird, in der Wissenschaft immer noch ein großes Fragezeichen bildet. Die eine Hälfte der Gelehrten befürwortet Hanns Heinz Ewers Versuche und Probleme, die andere Hälfte lehnt sie ohne weiteres ab. Diese Streitigkeit im Lager der Gelehrten gibt der Film auch in einer ausgezeichneten Darstellung wieder. Man sieht, wie die einzelnen Meinungen aufeinander prallen, wie jeder einzelne Professor seine Idee als die richtige mit Leidenschaft verteidigt. Der Besuch dieses Filmes wird sich bestimmt lohnen.

Westerholt.

Ein seltenes Pech hatte Freitag nachmittag ein Brauereiauto mit Anhänger auf der Hertenerstraße. Das Auto kam aus der Richtung Herten; in der Nähe der Gemeindegrenze ging das Hinterrad des Anhängers verloren. Da der Anhänger einseitig beladen war, fuhr er auf drei Räder weiter. Erst als der Führer aufmerksam gemacht wurde und anhielt, neigte sich der Beiwagen zur Seite, ohne Schaden zu erleiden. Als der Führer das fünfzig Meter entfernte Rad herbeigeholt und es wieder befestigt hatte, setzte er seine Fahrt fort. (F)

Gestohlen. Einem Bergmann aus Westerholt wurde ein Trauring im Werte von fünfzehn Mark entwendet. Der Ring ist gezeichnet mit W. H. 585.

Die Frauenhilfe Westerholt-Bertlich macht am 21. August ihren kleinen Ausflug mit Kindern nach Schloß Berge. Treffpunkt aller Frauen am Feuerwehrturm um 14 Uhr. (D)

Gladbeck.

Treibriemendiebstahl. Dem Landwirt Ed. Wortmann an der Feldstraße wurden aus einer offenen Scheune ein elf Meter langer Treibriemen gestohlen. Die Täter sind unbekannt. (W)

In Butendorf wirds helle. Die Klagen der Anwohner der Landstraße in Butendorf und der angrenzenden Braucker Straßen über besonders schlechte Lichtverhältnisse werden jetzt abgestellt, da eine Leitungskolonne des RWE. damit beschäftigt ist, von dem Transformator an der Ecke Klara- und Horsterstraße einen Abzweig bis zum neuen Turm an der Landstraße zu legen. Sobald dieser neue Anschluß hergestellt ist — und das dürfte nur noch eine Frage von Tagen sein — wird die Speisung der Leitung in der Landstraße so gut sein, daß alle Klagen beseitigt werden dürften. (f)

Pawlak hat auch den Einbruch auf dem Bahnhof Buer-Nord verübt. Der nach der erfolgten Jagd zwischen Personenzug und Polizeiauto am Donnerstag nachmittag auf dem Bahnhof Feldhausen festgenommene Wladislaus Pawlak scheint eine ganze Reihe von schweren Dingen gedreht zu haben. Bereits jetzt ist er geständig, außer dem Autodiebstahl in der Toreinfahrt der Rheingolddiele auch den in der Nacht zum Sonntag erfolgten Einbruch auf dem Bahnhof Buer-Nord, bei dem für etwa 150 Mark Ware gestohlen worden ist, verübt zu haben. Es ist der Kriminalpolizei gelungen, die ganze Musterkollektion von Anzügen, mit Ausnahme von zwei Lodenmänteln, wieder herbei zu schaffen und der erfreuten Wuppertaler Textilfirma wieder zuzustellen. (f)

Marl.

Die Amtsversammlung befaßt sich mit der Neubesetzung des Bürgermeisterpostens.

Bereits 24 Bewerbungen eingegangen.

Eine Sitzung der Amtsvertretung findet am Dienstag, 17 Uhr, statt. Die Tagesordnung weist nur zwei Punkte: Besetzung der Bürgermeisterstelle und Verschiedenes auf. Damit dürften alle Mutmaßungen über die Besetzung oder Nichtbesetzung des Bürgermeisterpostens ihr Ende gefunden haben. Wie wir erfahren, ist die Ausschreibung des Bürgermeisterpostens bereits vor einiger Zeit in einer Vertrauenskommissionssitzung beschlossen worden. Schon vor der Ausschreibung der Stelle sind aber bei der Verwaltung bereits vierundzwanzig Bewerbungsschreiben eingegangen, darunter auch eine Bewerbung des jetzigen Bürgermeisters des Landkreises Haltern-Land, Dr. Ried.

Herten.

Synode. Am 28. und 29. September findet in der Kirche und im Gemeindehause in Herten die diesjährige Kreissynode statt. Am Sonntag nachmittag wird die Synode mit einem Kreiskirchentag eröffnet.

Erweiterungsarbeiten in Kirche und Gemeindehaus. Das Presbyterium hat beschlossen, dem Gestühl der Kirche ein neues Kleid geben zu lassen. Bänke und Emporen werden dunkelbraun gebeizt und lackiert werden. Das Gemeindehaus wird einer gründlichen Erneuerung unterzogen. Die Maurer haben bereits ihre Arbeit getan, und die Anstreicher sind am Werk. Die Ausführung der Arbeiten wird zwar einfach aber doch solide und gediegen sein, damit die Gemeindeglieder in ihrem Gemeindehause sich heimisch fühlen können. Der Stein des Anstoßes für viele, die Bühne in der Ecke, wird beseitigt werden und durch einen Neubau vor der Nordwand ersetzt werden.

Die Urliste der in der Gemeinde Herten wohnenden Personen, die zum Amte eines Schöffen und Geschworenen berufen werden können, liegt eine Woche lang im Verwaltungsgebäude 3, Kaiserstraße 67, Zimmer Nr. 11, zur Einsichtnahme öffentlich aus. Es sind nur diejenigen Personen in die Urliste aufgenommen, deren Familienname mit dem Anfangsbuchstaben G beginnt. Gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste können Einsprüche innerhalb der einwöchigen Frist schriftlich oder zu Protokoll an oben bezeichneter Stelle angebracht werden.

Aus der Gemeindeversammlung. Anstelle des ausgeschiedenen Mitgliedes Friedrich Recker von der KPD. tritt der Bergmann Walter Schweichel, Herten-Scherlebeck, Scherlebeckerstraße 223, in die Gemeinde- und Amtsverordneten-Versammlung ein. Einsprüche dagegen sind binnen zwei Wochen bei dem Gemeindevorsteher einzubringen.

Rheinland-Westfalen.

Große Feuerwehrtagung in Münster.

Münster, 15. Aug.

Heute nimmt in Westfalens Hauptstadt der 1. Preußische und 40. Westfälische Feuerwehrtag seinen Anfang. Nach überschlägiger Schätzung ist damit zu rechnen, daß 40 000 freiwillige Feuerwehrleute in Münster, dem zeitigen Sitz des Preußischen Landes-Feuerwehr-Verbandes, anwesend sein werden. Von besonderer Bedeutung wird der 1. Preußische Feuerwehrtag sein, der Samstag, um 15 Uhr in der Stadthalle beginnen und in Anwesenheit vieler Vertreter der Behörden und der Abgeordneten der Preußischen freiwilligen Feuerwehren abgehalten werden wird. Ferner beginnen Samstag morgen die Uebungen und um 2,30 Uhr der Ummarsch sämtlicher Wehren vom Neuplatz aus. Am Montag werden eine Anzahl wertvoller Fachvorträge gehalten sowie Musikübungen von kleinen und mittleren Wehren vorgeführt. Die Festesfreude dürfte ihren Höhepunkt finden in den abendlichen Beleuchtungen. Neben den öffentlichen elektrischen Anleuchtungen wird zum ersten Male die alte historische Illumination der Bogengänge am Prinzipalmarkt, am Roggenmarkt und an der Bogenstraße hinzutreten.

Um 11 Uhr traten die Vorsitzenden der Kreisverbände Westfalens unter Leitung von Branddirektor Magistratsbaurat Verfürth zum 19. Kreisbrandmeistertag im altehrwürdigen Saale des Rathauses zusammen. Mit besonderem Bedauern verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Ehrenvorsitzenden des Westfälischen Verbandes, des 85jährigen Fabrikanten Hermann Franken in Gelsenkirchen, der es aufrichtig bedauert, an dieser großen Tagung nicht teilnehmen zu können.

Die Versammlung befaßte sich dann weiter mit der Besprechung des 40. Westfälischen Feuerwehrtages morgen vormittag. Im übrigen sind wegen des schlechten Wetters alle außerhalb der Säle veranstalteten Festlichkeiten mit Ausnahme des großen Umzugs am Sonntag nachmittag abgesagt.

Die große Feuerwehrausstellung

in der Halle Münsterland, die nachmittags der Oeffentlichkeit übergeben wurde, ist überaus reich beschickt. Sie umfaßt alles, was für Feuerwehrleute und Interessenten des Brandbekämpfungswesens von Bedeutung ist, angefangen von der Armatur bis zum neuzeitlichen Automobilgroßlöschzug. Branddirektor Verfürth übergab die Ausstellung in den Schutz der Stadt Münster. Nach den Ausschußsitzungen der Provinzialverbände fanden sich am Abend die Teilnehmer auf der Boniburg zu einem westfälischen Abend zusammen.

Der nächste Bezirkstag des preußischen Landgemeindetages.

Münster, 14. Aug.

Der Bezirkstag Münster des Preußischen Landgemeindetages West hat beschlossen, die nächste Bezirkstagung auf Montag, den 6. Oktober, anzuberaumen. Es werden Vorträge gehalten über die beiden Themen „Heimatgedanken durch Mitarbeit bei der Archivpflege" und „Die Selbstverwaltungsgesetze nach dem neuen Entwurf". Uebrigens ist beabsichtigt, im nächsten Frühjahr eine besondere Bezirkstagung abzuhalten, um die gesamten Wahlen für den Hauptvorstand vorzubereiten.

Das Dunkel um Frieda Guttmann.

Der Vater und der Erwerbslose Bork kommen als Täter nicht in Frage.

Recklinghausen, 15. August.

Die Pressestelle des Polizeipräsidiums teilt mit: In der Mordsache Frieda Guttmann werden die Ermittlungen eifrigst fortgesetzt. Von einem Teil der Bevölkerung ist bekanntlich der Vater des unglücklichen Kindes verdächtigt worden, das Verbrechen verübt zu haben. Der Kriminalpolizei ist das nicht verborgen geblieben und sie hat alles eingehend untersucht. Dies geschah nicht zuletzt auch im Interesse des Vaters, um ihn von dem schmählichen Verdacht zu reinigen. Die Untersuchungen haben dann auch ergeben, daß der Vater keineswegs als Täter in Frage kommen kann. Guttmann war am Tage der Tat rechtzeitig von seiner Arbeitsstelle nach Hause gekommen und hatte in seiner rauhen Art seiner Frau lebhafte Vorwürfe darüber gemacht, daß sie die kleine Frieda ohne Begleitung nach Herten hat fahren lassen. Als das Kind dann abends noch nicht zurück war, begab sich die Mutter auf die Suche, während der Vater verabredungsgemäß zu Hause blieb. Weiterhin wurde von verschiedenen Seiten dann auch der Erwerbslose Wilhelm Bork aus Datteln, der kürzlich den Ueberfall auf eine Verkäuferin in Datteln verübt hatte, mit der Mordtat in Verbindung gebracht. Nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei handelt es sich hierbei um einen besonders grausam ausgeführten Ueberfall. Bork hatte der Ladenkasse 20 Mark entnommen und dies auch schließlich zugegeben. Jedenfalls kommt er für das Verbrechen an Frieda Guttmann nicht in Frage.

Brand auf einer Domäne.

Die gesamte Heuernte verbrannt.

Attendorn, 15. August.

Donnerstag nachmittag schlug der Blitz in eine auf einem Hügel vor der Domäne Ewig stehende Eiche, sprang auf den an der Chaussee stehenden Gebäudeflügel über und zündete. Dieser Gebäudeteil wurde im vergangenen Jahre ebenfalls durch Blitzschlag in Brand gesetzt. In dem neuerbauten Gebäudeflügel, in dem die Stallungen und großen Vorratsräume untergebracht sind, lagerten riesige Heuvorräte, an denen das Feuer reiche Nahrung fand. Bei dem Sturm griffen die Flammen mit rasender Geschwindigkeit um sich, so daß in kurzer Zeit das ganze Gebäude in Flammen stand. Die Feuerwehr griff den Brand mit mehreren Schlauchleitungen an und es gelang ihr auch, das Feuer an der Brandmauer zum Stehen zu bringen und wenigstens die Wohnhäuser zu retten. Das neue Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden wird auf 50 000 RM. geschätzt. Das Vieh konnte glücklicherweise gerettet werden.

Herford, 15. Aug. (**Zwei junge Mädchen vermißt.**) Großes Aufsehen erregt hier das Verschwinden zweier Hausangestellten, die in einem hiesigen Arzthaushalt beschäftigt waren und seit Dienstag abend vermißt werden. Spaziergänger fanden am Mittwoch an der Werre zwei Damenmäntel, die nach den sofort angestellten Ermittlungen als den beiden vermißten Mädchen gehörig festgestellt wurden. Man nimmt an, daß die beiden Mädchen den Tod in der Werre gesucht haben, doch gelang es bisher nicht, eine Spur von ihnen zu finden. Polizei und Feuerwehr werden nochmals eine gründliche Durchsuchung des Flußbettes vornehmen lassen.

Langenberg, 15. Aug. (**Vom eigenen Auto überfahren.**) Heute nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich vor der Wirtschaft Hurel in Elferinghausen ein schwerer Autounfall. Ein voll beladener Lastkraftwagen aus Kupferdreh versuchte einem entgegenkommenden Personenkraftwagen auszuweichen, kam dabei aber zu nahe an den Straßengraben und rutschte ab. Der Führer sprang von seinem Wagen, geriet aber so unglücklich unter die Räder, daß er überfahren und schwer verletzt wurde. Er mußte sofort dem Krankenhaus zugeführt werden, wo er kurze Zeit nach der Einlieferung starb.

Duisburg, 14. Aug. (**Schweres Ruderunglück.**) Beim Ueberqueren des Rheins bei Ruhrort wurde heute nachmittag ein „Vierer" des Ruderklubs Dellwig durch unvorschriftsmäßiges Fahren eines Motorschiffes zum Kentern gebracht. Das Boot schlug um und alle fünf Personen fielen ins Wasser. Vier der Insassen konten sich durch Schwimmen an Land retten. Trotz eifrigen Rettungsbemühungen gelang es nicht, den einen Kameraden zu retten. Bei dem Ertrunkenen handelt es sich um einen gewissen Hans Schmuck aus Bottrop. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 15. Aug. (Drahtb.)

An der Börse drückte ein verhältnismäßig geringes Angebot auf die Kurse, so daß sich fast durchweg Abschläge von etwa 1 bis 2 Prozent ergaben. Die Stimmung wurde durch die matten Neuyorker Börsenmeldungen sowie Meldungen von schwachen europäischen Börsen beeinflußt. Auch die Vorgänge bei der Leipziger Stadtbank verstimmten. Ferner bildete die innerpolitische Lage wieder einmal den Gegenstand der Erörterungen. Das Geschäft war außerordentlich klein. Außerdem machte sich der hohe katholische Feiertag bemerkbar. Die Spekulation verhielt sich nach ihren letzttägigen Deckungen abwartend. Nach den ersten Kursen war die Stimmung uneinheitlich. Kaliwerte lagen weiter schwach. Man verwies auf Meldungen, nach denen die russische Kaliförderung im Ural im Frühjahr aufgenommen werden soll. Obwohl die Gerüchte über eine Verzögerung beim finnischen Fabrikneubau der Zellstoff-Waldhof A. G. dementiert wurden, eröffneten die Aktien 1¼ Punkte niedriger. Der Karstadt-Kurs wurde durch eine Mitteilung über Umsatzsteigerung im laufenden Jahr gleichfalls nicht beeinflußt. Am Geldmarkt machte sich der Medio bemerkbar. Tagesgeld war mit 3 bis 5 Prozent und vereinzelt mit 2½ Prozent zu haben. Monatsgeld unverändert 4½ bis 5½ Prozent. Am Montanaktienmarkt verloren Mansfeld und Köln-Neuessen je 1¼, Klöckner 1¾ und Hohenlohe weitere 1 Prozent. Stollberger Zink gewannen 1¼ Prozent. Auch Gelsenkirchener und Harpener lagen anfangs freundlicher.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 13,83 (14,02) Dollar-Cents.

Die falsche Frankfurter Gaspolitik.

Frankfurter Gasgesellschaft, Frankfurt a. M.

Nach dem Abschluß, der in der Generalversammlung vorgelegt wurde, erzielte die Gesellschaft (in Millionen RM) 13,36 (13,15) Erlöse aus Gas, 3,95 (3,29) aus Nebenprodukten und 0,42 (0,60) verschiedene Einnahmen. Andererseits erforderten die Betriebskosten 7,10 (5,92), Verwaltungskosten 1,93 (1,61), Gehälter und Löhne 1,53 1,59), soziale Aufwendungen 0,90 (0,75), Steuern 0,57 (0,92), Zinsen 1,27 (0,80), Konzessionen 1,38 (1,43), Rückstellungen auf Delkredere-Konto 0,27 (0,21). Nach Vornahme von 1,19 (1,33) Abschreibungen, darunter 0,27 (0,45) außerordentliche Abschreibungen und nach Verrechnung des Restverlustes aus Beteiligungen an der Gewerkschaft Hungen von 1,2 ergibt sich ein Verlust von 1,13 (1,73), der teilweise aus den restlichen Reserven von 0,54 gedeckt wird, verbleibt ein Verlust von 0,59, der vorgetragen wird.

Wie in dem Geschäftsbericht erwähnt, betrug die Gasabgabe insgesamt 91,3 (76,9) cbm, der mittlere Gaspreis 17,118 (17,106) Pfennig pro cbm. Durch Umorganisation des Betriebes und Durchführung eingehender Rationalisierungs- und Ersparnismaßnahmen habe man die Unkosten erheblich verringern können, so daß die Verlustperiode bei der Gesellschaft abgeschlossen sein dürfte. Zurzeit werde eine Vereinheitlichung der Gasversorgung in Frankfurt durch Zusammenfassung der gesamten Gasinteressen im Gebiete der Stadt Frankfurt in eine Gesellschaft gearbeitet. Da sich das Konzessionsgebiet der Frankfurter Gasgesellschaft größtenteils nur auf das Gebiet der inneren Stadt beziehe, sei die Gesellschaft von der Entwicklung des Gasabsatzes, die die Siedlungstätigkeit an der Peripherie der Stadt mit sich bringt, fast vollständig ausgeschlossen und deshalb an dieser Zusammenfassung sehr interessiert. Vor allem werde diese Zusammenfassung die Möglichkeit einer Rationalisierung der Gasversorgung, eine den neuen Verhältnissen angepaßte Bewertung der Anlagen und eine Verbilligung der Produktion bringen, die wesentliche wirtschaftliche Vorteile verspreche.

Umtausch der am 1. Oktober 1930 fälligen 6½-prozentigen Preußischen Schatzanweisungen.

ap. Auf Grund mehrfacher Anfragen weist die Preußische Staatsbank (Seehandlung) darauf hin, daß sich den Besitzern der am 1. Oktober d. J. fälligen 6½prozentigen Preußischen Schatzanweisungen die Möglichkeit zum Umtausch in neue 7%tige Preußische Schatzanweisungen, fällig am 1. 3. 1923, bietet. Die neuen Schatzanweisungen werden beim Umtausch zu 99 Prozent abgegeben, so daß die Umtauschenden abgesehen von dem höheren Zinssatze eine Barvergütung von 1 Prozent erhalten. Umtauschanträge werden von allen Banken, Bankiers und Sparkassen entgegengenommen und können auch unmittelbar bei der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) eingereicht werden.

*

Die Preußische Landespfandbriefanstalt, die im Mai ihre sämtlichen 10prozentigen Emissionen und zwar die Reihen I und II ihrer Feingold- bzw. Goldmark-Pfandbriefe sowie die Reihe I ihrer Feingold-Kommunalobligationen zur Rückzahlung zum 15. August d. J. gekündigt hat, gibt nunmehr bekannt, daß die Notierung dieser Werte an der Berliner Börse mit dem 15. August eingestellt wird. Soweit von dem Umtauschangebot der Anstalt in 8prozentige Papiere kein Gebrauch gemacht worden ist, erfolgt die Rückzahlung der 10prozentigen Wertpapiere in bar. Die auf der Grundlage der 10-prozentigen Emissionen ausgegebenen Darlehen werden in niedriger verzinsliche umgewandelt. Dies bedeutet für die Darlehensnehmer eine erhebliche Erleichterung ihrer Zinslasten.

Die öffentlichen Geldinstitute Westfalens.

Die westfälischen Sparkassen. Der Zuwachs an Spareinlagen bei den westfälischen Sparkassen im Monat Juli betrug 5,4 Millionen RM gegenüber 5,5 Millionen RM im Juli 1929. Der Spareinlagenbestand beläuft sich auf 908,2 Millionen RM. Die Scheck- und Kontokorrenteinlagen nahmen um 0,7 Millionen RM ab und belaufen sich jetzt auf 114,0 Millionen RM. Der Gesamtbestand bei den westfälischen Sparkassen beträgt 1.002,2 Mill. RM.

Die Landesbank und das Pfandbriefamt für Hausgrundstücke. Die Bilanzsumme der beiden Institute belief sich Ende Juli auf 530 Millionen RM, gegenüber 472 Millionen RM Ende Juli vor. Jrs. Die Umsätze betrugen im Juli 1930 797 Millionen RM.

Die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt von Westfalen hatte im Monat Juli 1930 einen Antragszugang von rund 1,5 Mill. RM.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		15. August		14. August	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,520	168,860	168,540	[illegible]
Dänemark	100 Kronen	112,180	112,400	112,170	[illegible]
Schweden	100 Kronen	112,380	112,600	112,420	[illegible]
Norwegen	100 Kronen	112,110	112,330	112,100	[illegible]
Schweiz	100 Franken	81,345	81,505	81,345	[illegible]
England	1 Pfd. Sterl.	20,373	20,413	[illegible]	20,413
Frankreich	100 Franken	16,450	16,485	16,445	[illegible]
Amerika	1 Dollar	4,1925	4,1905	4,1940	[illegible]
Italien	100 Lire	21,905	21,945	21,910	[illegible]
Belgien	100 Franken	58,461	58,580	58,465	[illegible]
Oesterreich	100 Schilling	59,120	59,240	59,120	[illegible]
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,528	1,532	1,530	[illegible]

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Die Börse eröffnete etwas schwächer bei kleinem Geschäft. Der Kohlenkuxen- und Aktienmarkt lag sehr ruhig.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 15. August 1930.

Schiffs-Aktien

Hapag	88,87	89,75
Hamburg Süd	148,50	146,50
Nordd. Lloyd	89,00	90,25

Bank-Aktien

Bank el. Werte	113,00	114,00
Bank für Brauindustr	126,00	127,00
Barmer Bank	114,50	114,50
Barmer Kreditbank	54,00	54,00
Berliner Handelsges.	140,00	140,50
Boch.-Gelz.Straßenb.	85,00	85,00
Commerz Privatbank	128,00	128,75
Darmstädter Bank	177,50	177,50
Deutsche Bank	122,75	122,00
Disconto Komm.	—	—
Dresdner Bank	123,25	122,75
Hamb.Hypoth.-Bank	140,12	140,00
Reichsbank Mk	238,50	242,00

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	196,50	195,50
Dortmund. Ritterbräu	225,00	226,00
Dortmunder Union	217,50	213,00
Glückauf Gelsenk.	136,25	136,25
Schlegel Scharpens.	160,00	160,00
Schultheiß Patzenh.	250,00	246,25
Wicküler Küp.	200,50	200,50

Industrie-Aktien

Accumulatoren	119,25	119,50
Adlerwerke	—	—
Alexanderwerke	18,75	18,00
A. E. G.	135,00	136,12
Augsburg-Nürnberg	89,50	89,25
Balcke Masch.	114,50	114,50
[illegible] Walz	—	—
[illegible]	20,00	21,50
Bemberg	88,00	89,50
Bergmann	164,50	165,00
Berger Julius	262,00	266,00
Berl.-Karlsruhe Ind.	57,62	57,25
Bielefeld Mec.	—	—
Bösperde Walz.	40,00	40,50
Braunkohlen Brikett	148,00	147,50
Braunschw. Kohlen	224,00	224,00
Braunschweig. Jute	100,50	97,50
Braunschw. Masch.	40,00	40,00
Bremer Vulkan	118,00	118,00
Buderus	56,50	54,12
Busch Lüdenscheid	—	—
Büttnerwerke	—	—
Chem. Buckau	84,00	84,00
Chem. Heyden	48,00	48,50
Chem. Ind. Gelsenk.	80,00	80,00
Conti Caouch	142,25	139,50
Daimler Motor	28,75	28,00
Deutsche Conti-Gas	127,00	130,25
Deutsche Babcock	—	—
Deutsch Erdöl	71,87	71,87
Dtsch. Kabelwerke	57,00	56,00
Dtsch. Maschinen	39,00	38,87
Dtsch. Reichsbahn	93,87	93,75
Dtsch. Schachtbau	80,00	80,00
Doloritwerke	—	—
Düsseld. Eisenhütte	49,50	49,50
Düsseld. Kammgarn	58,50	58,50
Düsseld. Maschinen	—	—
Dynamit Nobel	71,00	69,25
Elektr. Braunkohlen	131,00	132,00
Elektr. Lieferungen	122,00	124,00
Elektr. Licht u. Kraft	130,00	134,50
Eschw. Be	210,00	217,25
Essener Steinkohlen	—	—
Fahlberg List	81,12	82,00
I. G. Farbenindustrie	147,87	144,37
Felten und Guille	98,00	98,12
Friedrichsh. Kalk	130,50	—
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	104,00	104,62
Germania P. C.	120,00	122,00
Gerresheimer Gl.	102,00	101,75
Ges. f. elektr. Untern.	132,00	134,00
Glasmanuf. Schalke	[illegible]	139,00
Goldschmidt	83,00	83,12
Gritzner-Maschinen	[illegible]	34,75
Hamburg Elektr.	129,00	130,00
Hammersen	104,00	104,00
Hann. Masch.	27,75	27,25
Hansa Dampfsch.	122,50	123,50
Harpener Berg	97,00	96,25
Hartmann Sächs.	—	—
Hein, Lehmann	65,50	—
Hilgers Verzin	50,25	50,50
Hirsch Kupfer	—	118,00
Hösch Eisen	82,75	83,00
Hoffmann Stärke	32,25	31,50
Hohenlohe	57,00	56,00
Holzmann, Ph.	77,50	71,25
Horch & Co.	38,25	35,00
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Keyser	125,00	125,00
Ilse Berg	223,50	220,00
Kaliw. Aschers	183,00	176,50
Klöckner-Werke	75,50	77,62
König Wilh.	215,00	215,00
König St. Pr.	300,00	305,00
Köln-Neuessen	80,00	81,00
Kraft W.	73,50	73,50
Kronprinz Metall	34,00	33,25
Küppersbusch	102,50	102,00
Kyffhäuserhütte	58,50	58,00
Lahmeyer & C.	151,25	151,50
Laurahütte	40,37	40,50
Lindes Eism.	140,87	148,00
L. Loewe	—	—
Lüdenscheid Metall	51,50	52,00
Magd. Berg P. M.	—	—
Masch. Buckau	100,00	100,00
Mannesmann-Röhren	83,00	83,50
Motoren Deutz	61,50	62,00
Nordd. Eisenw.	92,00	92,00
Nordd. Wolle	83,50	83,25
Nordd. Kabel P. M.	130,00	130,00
Oberschl. Kokswerk	83,25	81,00
Ostwerke	198,00	201,00
Oecking Stahl	20,00	20,50
Orenstein & Koppel	58,00	59,00
Reipers & Cie.	88,50	88,50
Pintsch Julius	186,00	186,00
Phönix Braunkohlen	57,00	57,00
Phönix Berg	76,12	73,25
Rhein. Chamotte	69,75	69,75
Rhein. Elektri.	[illegible]	[illegible]
Riebeck Montan	94,75	95,00
Roddergrube	650,00	650,00
Reisholz Papierfabr.	—	—
Rhein. Braunkohlen	204,00	203,50
R. W. E.	188,50	—
Rheinstahl	[illegible]	[illegible]
Rhein. Westf. Kalk	84,00	84,00
Rütgerswerke	49,00	49,00
Sachsenwerk	87,00	87,00
Salzdetfurth	300,00	306,75
Stollwerck	96,25	95,50
Stolberger Zink	60,00	55,50
Schuckert El.	148,00	149,00
Schwelmer Eisen	127,00	127,00
Siegen-Solinger Guß	10,50	11,00
Siemens Glas	107,00	104,00
Siemens Halske	186,25	185,50
Ver. Gothania	—	92,00
Ver. Portl. Zement	151,00	150,00
Verein. Stahlwerke	79,50	78,50
Ver. Stahl v. d. Z.	150,25	157,00
Ver. Dtsch. Nickel	134,50	127,25
Ver. Glanzstoff	119,00	110,50
Wanderer Werke	35,12	35,00
Westeiner Gr.	118,50	118,50
Wasserwerk Gelsenk.	128,00	128,00
Westd. Hand G.	—	—
Westeregeln Alkali	191,00	183,50
Westf. Dinnendahl	—	—
Westf. Draht	83,50	83,00
Westf. Kupfer	30,00	30,00
Wicking Portl.	86,00	86,00
Wittener Guß	40,50	40,50
Zellstoff Waldhof	124,00	127,00

Rentenwerte

8 Pzt. GM. Pfandbr. R 17/18	101,25	101,25
8 Pzt. GM. Komm. Oblig. R 16	98,00	98,00
8 Pzt. GM. Pfandbriefe R 15	101,25	101,25

Düsseldorfer Wertpapierbörse

15. August 1930.

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe — a) Steinkohle		
Alte Haase in Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Caroline	2800	—
Carolus Magnus	5300	5700
ver. Constantin d. Gr.	—	5800
Deutschland	140	155
Ewald	14000	15000
Gottessegen	—	—
Graf Schwerin	2500	2750
Heinrich	8600	8750
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	[illegible]	28500
Langenbrahm	12500	13500
b) Braunkohle		
Bruckdorf Nietleben	2000	2200
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2750	3000
Leonhardt	—	10500
Michel	10250	11250
Vesta	5500	5900
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	1700	—
d) Kali		
Beienrode	2100	2250
Burbach	6100	6500
Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Günthershall	—	—
Hildasglück	—	—
Hohenfels	8000	8600
Neustaßfurt	—	25000
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	12500	12500
Volkenroda	—	4900
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Oelsb.	—	—
Wintershall	—	—
II. Aktien — a) Kohle		
Adler	—	—
Dahlbusch	67,00	71,00
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	40,00	42,00
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	93,00	94,00
Phoenix	—	—
Roddergrube	—	—
Zukunft	—	—
b) Kali		
Burbach Kali	—	145,00
Hallesche Kali	195,00	—
Kali Chemie	125,00	—
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balke Maschinen	113,00	115,00
Dorstener Eisengießerei	—	105,00
Düsseldorfer Maschinenb. Losenhausen	—	—
Duisb. Bankverein	—	—
Eisenwerk Heerdt	—	—
Essener Actien-Bierbr.	—	—
Glas- u. Spiegelmanuf.	—	—
Hochtief	73,50	—
Haubenwerke	11,00	—
Kabel Rheydt	—	175,00
Köln, Hausbes. A.-G.	85,00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	—	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln alte Akt.	142,00	—
junge Akt.	—	90,00
Schlegel-Scharp.-Br.	—	—
Uerdinger Waggon	183,00	186,00
Ver. Rumpus	88,00	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 7 Pzt.	90,00	—
Duisburger Stadtanleihe 1926 7 Pzt.	88,00	—
Essener Stadtanleihe	—	—
Höch Teilschuldverschr. 8 Pzt.	96,50	97,50
Klöckner-Werke 8 Pzt.	95,00	[illegible]
Fr. Krupp A. G. 5 Pzt.	91,00	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 6 Pzt.	89,00	—
1927 6 Pzt.	90,00	—
Landesbank d. Rheinpr. Goldpfandbr. 8 Pzt.	—	
" 7 Pzt.	102,50	—
" 6 Pzt.	92,00	—
Gold-Komm.-Schuldverschr. 7 Pzt.	94,25	—
" 6 Pzt.	90,25	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 6 Pzt.	84,50	—
Rh.-W. Boden-Creditbank, Köln Goldhypothpfandbriefe		—
1923, Serie I 5 Pzt.	88,00	—
1924, Serie II 10 Pzt.	100,50	—
1924, Serie III 10 Pzt.	—	—
1924, Serie IV 8 Pzt.	99,75	—
1925, Serie V 10 Pzt.	100,50	—
1926, Serie VI 8 Pzt.	98,25	—
1926, Serie VII 7 Pzt.	97,00	—
1926, Serie VIII 6 Pzt.	98,25	—
1927, Serie IX 7 Pzt.	97,00	—
1927, Serie X 6 Pzt.	88,50	—
Gold-Komm. Schuldver.		
1923, Serie I 5 Pzt.	80,00	—
1924, Serie II 10 Pzt.	100,50	—
1925, Serie III 10 Pzt.	100,50	—
1926, Serie IV 8 Pzt.	97,25	—
1926, Serie V 7 Pzt.	91,00	—
1927, Serie VI 6 Pzt.	84,50	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Essen Anleihe von 1926 7 Pzt.	90,50	[illegible]
Verein. elektr. Fabrikate Busch-Jäger 8 Pzt.	87,75	—
Westf. Pfandbriefamt für Hausgrdsteuer Münster Goldpfandbrief 6 Pzt.	84,75	[illegible]
Oberhaus. Stadtanleihe	[illegible]	—

Reisen und Bäder

Zwei Ostseehäfen.

Von

Hermann Ulrich-Hannibal.

Stralsund.

Ich setze Stralsund an die erste Stelle, weil es sehenswerter ist als Rostock, um nicht zu sagen, daß es schöner ist. Beides sind zwei Städte von kleinerer Bedeutung für die Schiffahrt. Rostock steht der alten Wallensteinstadt im Handel voran, Stralsund aber der mecklenburgischen Stadt durch seine bezaubernde Lage und seine herrlichen Bauten.

Alle die Reisenden, die im Sommer die Badeorte Rügens oder Hiddensees aufsuchen oder nach Schweden fahren und Stralsund als Durchgangspunkt benutzen, werden es nicht versäumen, einen halben Tag dieser ganz von Wasser umgebenen Stadt zu opfern. Es wird auch noch keiner bereut haben, denn die herrlichen Profanbauten früherer Zeiten, das sehenswerte Rathaus, die prachtvollen Kirchen, die stillen Straßen und alten Winkel wissen immer wieder jeden Fremden zu entzücken.

Jedem Stralsundbesucher wird die Erinnerung an Wallenstein wach, noch zumal es in diesem Jahre die dreihundertste Wiederkehr des Tages feiert, da die Stadt von der Belagerung Wallensteins befreit wurde. Wenn wir noch das kühne Wort des trutzigen Wallenstein vernehmen: „Und wenn Stralsund mit Ketten an den Himmel gebunden ist, so muß die Stadt doch herunter", müssen wir uns eigentlich wundern, daß die Stadt, trotzdem sie so oft in kriegerische Mitleidenschaft gezogen worden ist, ihre schönen alten Bauten alle erhalten hat. Napoleons Truppen hausten in seinem Innern, den tapferen Schill ereilte in einer stillen Straße Stralsunds die tödliche Kugel. Und wenn man dann bedenkt, daß alle alten Patrizierhäuser, die Stadtmauer mit ihren zwölf Toren, noch erhalten sind, muß man sich wundern, daß bei einem solchen scharfen Wallensteinwort die Hüter vergangener Zeiten nicht zu Schutt und Asche geworden sind. Man hat Stralsund darum mit Recht das „nordische Rothenburg" genannt.

Auf dem Marktplatz erhebt sich zur einen Seite in seiner Backsteingotik das Wahrzeichen Stralsunds, der stolze Bau des Rathauses, der bereits aus dem Jahre 1306 stammt und in den festlichen Sälen seines Innern viele Bilder alter Rathausmitglieder und berühmter Stralsunder Patrizier enthält. Den Marktplatz selber ziert ein Denkmal des Bürgermeisters der Stadt, der sie gegen Wallenstein verteidigte. Voll unbeschreiblicher Romantik sind auch die dunklen Gemäuer des Johannisklosters. Aber neben den mittelalterlichen Gassen und Häusern sind es vor allen Dingen auch die Kirchen, die Stralsunds Ruf als sehenswerte Stadt besiegelt haben. Da ist es in erster Linie die Nikolaikirche, aus dem Jahre 1311 stammend, die mit ihrem Turm dem Stadtbild eine gute Silhouette gibt. Daneben sind es die Jakobi- und die Marienkirche, an welch letzterer in den Jahren 1416 bis 1478 gebaut worden ist, die ihre Türme und Gebäude hoch über das Häusermeer der Stadt recken. Und jeder Fremde sollte es nicht versäumen, bei einer Fahrt mit der Fähre nach der Insel Rügen herüber das gefällige Stadtbild sich von dem Ufer des Strelasundes abheben zu sehen. Neben den Vertretern alter Baukunst sind es die Seen und Teiche, die das Stadtbild zerreißen, die Stralsund sehenswert machen. Ihre Ufer weisen prachtvolle Parkanlagen auf. Am Kai des Strelasundes liegen die Personendampfer, die den Bäderverkehr mit den vielaufgesuchten Badeorten Hiddensees bestellen. Das Fährboot, das die Verbindung Rügens mit dem Festland unterhält, eilt beflissen hin und her, die Eisenbahnfährschiffe liegen ruhig am Kai, den nächsten eintreffenden Zug zu erwarten.

Von dem Fürsten Wizlaw I. von Rügen ist Stralsund im Jahre 1234 als deutsche Stadt gegründet worden. Als Hansestadt erreichte es bald große Bedeutung, war das Streitobjekt vieler Kriege zwischen Preußen, Schweden und Dänemark und war wiederholt in schwedischem Besitz. Im Unglücksjahr 1807 wurden durch die Franzosen die Festungswerke geschleift.

Vieles an Bauwerken ist aus dieser Zeit erhalten geblieben und staunend geht der Fremde durch die engen Straßen, mittelalterliche Baukunst bewundernd und sich in die Geschichte alter Zeit vertiefend.

Für den Typus Mensch, der an alten Stadtbildern keinen Gefallen findet, hat Stralsund durch seine Spielkartenfabrikation Bedeutung erlangt, die heute noch Weltruf hat. Daneben ist einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige die Getreideausfuhr, die das Hafenbild belebt. Neuerdings sind fleißige Hände am Werk, dem Hafen zum Schutz gegen die offenen Winde des Meeres eine Kaimauer zu erschaffen.

Wie es auch sei, Stralsund bleibt eine der schönsten Städte, die ich je kennen lernte.

Rostock.

Ganz anderer Art ist Rostock. Beim Verlassen des Bahnhofs schon fällt der neue Stadtteil auf, der mit schönen breiten Straßen und gut gepflegten Anlagen einen angenehmen Anblick bereitet. Schon von vornherein macht Rostock den Eindruck, daß es städtisch seinem Schwesterhafen am Strelasund überlegen ist. In Rostock will alles auf das Großstädtische hinaus, der Verkehr, die Häuser und auch die Einwohner selber. An Stelle der alten Festungswerke hat man gepflegte Parkanlagen geschaffen, die mit den herrlichen Blumenbeeten und grünen Rasenflächen mancher Großstadt ein Vorbild sein können.

Durch die vorbildliche Hauptstraße gelangt man auf den großen Marktplatz, den prachtvollen alte Patrizierhäuser umsäumen, die ihre Fronten prahlerisch präsentieren. Darüber hinaus ragt der stolze Bau einer Kirche. Nur das Finanzamt drängt sich bescheiden als unscheinbares Haus in eine Ecke. Ob die Leute hier so wenig Steuern zahlen? Ich will nicht danach forschen. Die Hauptgeschäftsstraßen des alten Stadtteiles sind enger. Hier merkt man auch, daß Rostock Universitätsstadt ist. 1418 ist die Universität von Herzog Johann III. und Albrecht V. gegründet worden. Die Altstadt trennt das eigenartige Kröpliner Tor, das aus vier Giebeln und einem Turm besteht und aus dem 14. Jahrhundert stammt, von dem neueren Stadtteil nach Norden. In dem Turm der Petrikirche hat Mecklenburg sein höchstes Bauwerk. Mit seiner Geschäftsgegend setzt Rostock sich kein besonderes Gesicht auf. Interessanter wird es, wenn man hinabsteigt zum Hafen. Einige Schiffe liegen am Kai, die damit beschäftigt sind, das auf mecklenburgischem fruchtbaren Boden gediehene Getreide einzuladen, um es vorwiegend nach England zu bringen. In einem ziemlich breiten Bett lenkt die Warnow ihre Wasser nordwärts, manch fröhlich bemanntes Segelboot nach Warnemünde zutreibend. Aber soviel ich auch in der Stadt herumlaufe, alte Häuser und stille Gassen der Altstadt schaue, am besten gefällt mir Rostock in seinen breiten, blumenbestandenen Anlagen, die sich dem Fremden unvergeßlich einprägen, noch um so mehr, wenn er sie im klaren Sonnenschein betreten hat. Bis in das 10. Jahrhundert reicht die Geschichte der Stadt. 1218 erhielt es Stadtrecht, gelangte seinerzeit als Hanse- und Universitätsstadt schnell zur Blüte, davon einige alte Handelshäuser heute noch Zeugnis ablegen. In den späteren Jahrhunderten hat es viel unter Kriegen zu leiden gehabt. Schweden, Dänen und Russen bieten die Stadt abwechselnd besetzt, während die Bevölkerung auch sonst unter vielen Seekriegen zu leiden hatte. Daher kommt es auch wohl, daß das alte Stadtbild teilweise verschwunden ist.

Rostock und Warnemünde ergänzen sich einander. Ist letzteres der Vorhafen für Rostock, so ist die Stadt selber der Durchgangspunkt für die Badereisenden nach Warnemünde, die dort gerne alljährlich den breiten Strand zu beiden Seiten der langen Molen aufsuchen oder mit der Fähre nach Dänemark herübereilen.

Um ein abschließendes Urteil über die Stadt zu geben — — — mit seinen Bauten mittelalterlicher Zeit kann es mit Stralsund in keiner Weise konkurrieren — — — kann ich nicht besser, als die Worte eines Reisegefährten zu wiederholen, der da einfach sagte: „In Rostock läßt's sich leben." Das mag ein Zeugnis geben von der Gemütlichkeit dieser kleinen Großstadt.

Schön ist das Badener Land!

Von

Ilse Möllenhoff.

Schön ist das Badener Land. Wer will es bezweifeln, wer wird es bestreiten, der es einmal kennengelernt mit seinen Flüssen und Tälern, seinen Hügeln und Bergen, den idyllischen Schwarzwalddörfern und den allen modernen Ansprüchen gerecht werdenden Städten, mit seinen Burgen und Ruinen am Rhein und Main und Neckar und Bodensee.

Doch nicht von seiner Schönheit soll hier die Rede sein, so viel immer davon zu sagen wäre; auch nicht von seinen Wäldern, Schluchten und Bergen und ihren freundlichen Bewohnern. Mancher von uns, viele, suchen nicht nur Ablenkung und Erholung in ihren Ferien, suchen auch Heilung und Kräftigung, suchen neue Frische zu Tun und Tat.

Und darum wollen wir hier ein Weniges von den Bädern reden, deren auch das Badener Land nicht wenige aufweist. Ist doch schon seit der Römer Zeiten manches der Bäder, manche heilspendende Quelle, wie sie das Badener Land viele aufweist, bekannt und berühmt. Da sind die Solbäder, von Rappenau, Dürrheim, Donaueschingen; von welchen die beiden letzteren — in etwa 700 Meter Höhe gelegen — mit ihren Heilquellen auch noch die Vorzüge eines Höhenluftkurortes verbinden. Da sind ferner die lithiumhaltigen und radioaktiven Bäder von Baden-Baden und Badenweiler, sogenannte „Wildbäder", wie sie sich auch sonst an vielen Orten des Badener Landes finden. Da sind schließlich die so viel gerühmten und vielbesuchten Stahlquellen, von welchen mit den Namen der „Kniebisbäder" Rippoldsau, Freienbach, Griesbach, Antogast, Peterstal die hervorragendsten erwähnt werden sollen.

Doch sie alle, sie wären nicht halb so berühmt, nicht halb so gesucht und besucht, wenn sie nicht hier im Badener Land mit ihrer Heilkraft eins vereinigten, das man in anderen Gegenden wohl oft vergebens sucht: alle diese Badener Bäder sind nicht nur Heilquellen irgendwo im Land, sie sind zugleich — und das macht sie besonders wertvoll — samt und sonders hervorragende Luftkurorte und Erholungsstätten zugleich. Ein jeder von uns mag und kann sich da aussuchen, was seinem Erholungsbedürfnis und seinen Besonderheiten inbezug auf Kräftigung und Ferienerholung am nächsten liegt und am zusagendsten ist. Im Schwarzwald, etwa im Feldberggebiet, kann er das herrlichste Hochgebirgsklima in etwa 900 Meter Höhe finden; oder er bevorzugt ein Mittelgebirgsklima, sei es aus eigener Beobachtung, sei es auf Anraten seines Arztes: in 400 bis 800 Meter Höhe findet er es hier im Schwarzwalde und dem herrlichen Odenwalde ebenfalls. Wer aber Mittelland- oder Waldklima für sich als das günstigste betrachtet, der mag an den Bodensee reisen (wenngleich es auch mancherorts anderwegen zu finden ist) und wird hier in der herrlichen Seelandschaft seine Ferienwochen in vollen Zügen genießen können. Ist doch der Schwarzwald und der Odenwald schon immer rühmlichst bekannt durch die besonders günstigen klimatischen Verhältnisse, welche auch dem Kräftigungsbedürftigen oder dem Rekonvaleszenten alles das bieten, was er so dringend für seine Kräftigung braucht und ersehnt. Es ist die besondere Reinheit und Klarheit der Luft, wie sie sich an zahlreichen Orten des Oden- und Schwarzwaldes ganz vorbildlich findet; die Nebelfreiheit, der Schutz vor starken und rauhen Winden. Und dann die günstige Besonnung und der niedere Luftdruck. Wenn unsere Nerven durch den Alltagskampf, durch Großstadtlärm oder anstrengende Arbeit an die Grenze dessen gelangt sind, was sie zu leisten imstande, — dann wollen wir einmal hinausreisen ins Badener Land, wollen an den Hängen der Badener Berge auf den Matten der Täler Sonne und milde, würzige Luft auf uns wirken lassen, wollen gemächlich und ohne Hast hinwandern durch die Wälder und Schluchten, wo dann alles das weit, weit hinter uns liegt, dem wir entflohen, als wir unseren Ferienkoffer packten: — — und wir werden wieder froh und hell zurückkehren, werden froh und stark und mit neuer Kraft das anpacken, was wir schaffen sollen und wollen. Und werden noch oft und gern dann zurückdenken an diese Erholungswochen im Badener Land.

Rund um den Bodensee.

Von

Ilse Riem.

Weit und blau leuchtet die Fläche des „Schwäbischen Meeres", des Bodensees. Von Friedrichshafen mit dem Wahrzeichen seiner hohen zweitürmigen Kirche geht der Blick weit hinaus über das Wasser, wandert hinüber zu den Schweizer Bergen, zum Säntis und den Allgäuer Alpen, die dunkel aus dem Blau des Sees herauswachsen. Und Meersburg taucht auf, der Droste geliebte Stadt mit dem uralten Merovingerschloß, dem ältesten Burgbau Deutschlands, den keine Zeitenstürme zu zerstören vermochten, in dessen dunkel-geheimnisvollen Gängen und Gemächern sie gelebt und gedichtet. Drunten auf dem Friedhof liegt ihr Grab, Wallfahrtsstätte aller derer, die ihre stille und kraftvolle, herbverschlossene Art liebgewonnen. Drunten, unter der Schloßbrücke, träumt schweigend das Rad der alten, hölzernen Schloßmühle von vergangenen Tagen und hält Zwiespruch mit den uralten Mauern und Zinnen, mit Turm und Wall und Graben der alten Burg, die so trotzig über die Stadt schaut, Wahrzeichen und Schutz. Winklige, enge Sackgassen, verträumte Winkelchen und enge Wäße geben Meersburg einen seltenen Reiz, alte Fachwerkhäuser und massige Türme sprechen von stolzer Vergangenheit.

Lindau im Bodensee... Weiße Lichtreflexe stehen schimmernd im schwarzen Wasser, Nacht füllt alle Fernen ein und die Silhouette der Stadt ragt schwer und wuchtend gegen den Himmel. Am Hafeneingang hält der Leuchtturm Wacht, zur anderen Seite der Löwe, hochgereckt schaut er übers schwäbische Meer. Weit draußen liegt ein einsamer Pfahlbau inmitten der spielenden Wellen... Aus seinen Wassern empor wächst der Pulverturm und zwischen den Häusern ragt der Diebsturm, einst das Gefängnis enthaltend. Vier kleine spitze Türmchen trägt er, die blicken achtsam in die Fernen und erst in halber Höhe findet sich eine winzige Tür, unzugänglich wollte und sollte er sein. Auf dem Markte steht das Rathaus und trägt sein Glöcklein im Giebel wie zu fröhlicher Zier und



Hohentwiel (bei Singen, Württemberg).



Das Schloß von Versailles.



Gute Sommerfrischen — Schöne Wälder
Altertümliche Städte — Gesundes Klima
Billige und gute Verpflegung — Führer kostenlos durch den
Verkehrsbund Oberhessen in Giessen

Giessen
Wirkungsstätte berühmter Gelehrter wie Liebig, Röntgen u. a. Wald- und burgenumkränzte Universitäts-, Garnisons- und Provinzial-Hauptstadt. Museen, Sammlungen, Stadttheater, Flughafen.
Prospekte Städtisches Verkehrsamt.

Lüneburger Heide
In stillem Heidedorf, im Oertzetal gelegen, finden Ruhesuchende angenehmen Aufenthalt bei anerkannt bester Verpflegung, pro Tag 4 Mark. Liegewiese am Hause. Badegelegenheit vorhanden.
Pension Heins, Sülze b. Celle, Tel. 27.

Sommerkur für
NERVENKRANKE
und Nervös-Erschöpfte Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. Prospekte durch
San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahlsyb Nervenarzt

Koffer-Ecke Richard
Ihren Koffer

Seit mehr als 40 Jahren Spezialhaus für Reiseartikel
für die Reise
nur von
August Richard
Koffer-Ecke Bahnhofstraße und Augustastraße

Suchen Sie Erholung?
dann kommen Sie zu uns in die lippischen Berge, nahe der Weser und Bad Pyrmont. Herrliche, überaus waldr. Gebirgsgegend. Reichilluftr. Prospekt durch Ostlipp. Verkehrsverband Rischenau i. Lippe.

Besucht das schöne
romantische Hönnetal!
Erholungsuchende finden freundliche Aufnahme in wald- u. gebirgsreich. Gegend bei best., reichl. Verpflegung. Eig. Forellenfischerei. Volle Pension 4.50 ℳ p. Tag. Das ganze Jahr geöffn.
Franz Betten,
Privat-Fremden-Pensionen.
Balve im Hönnetal, Krs. Arnsberg.

Ferndorf (Kr. Siegen)
Haus Scheidt-Müller
Ideal. Landaufenth. in waldr. Geg. Pensionspr. 3,50—4 ℳ. Vorzügl. Verpflegung. Gr. Gart., Liegewiese. Freibad im Walde, 15 Min. entf. Sept., Oktob. Dauergäste Ermäßig.

Hochsauerland
Pens. Clem. Richard-Gerbeln, Fleckenberg (Ruf 122 Schmallenberg). Waldreiche Gegend, sonnige Lage, gute Verpfl., eigene Schlachtung, Pens. 5 ℳ, 4 Mahlzeiten.

Erscheint nur einmal!
Habe für August u. Sept.
noch einige Zimmer frei
Pensionspreis 4.50 Mark
Privat-Pension Wiedenhöft, Trarbach

Kur- u. Ferienaufenthalt i. Harz
„Sturmeck" Allrode bei Treseburg
490 Meter über Meer. Verlangen Sie sofort Prospekt. Volle Pension 4.50, 5.— u. 5.50 Mk.

Landhaus im Siebengebirge
am Fuße des Oelberges. Sommergäste finden liebevolle Aufnahme in ruhigem Hause bei voller Pension Rmk. 4.00
Frau Sachse, Wiese, Post Heisterbacherrott.

Herrl. Sommerfrische
großer Park, Terrasse, gute Verpfl., Tag 5 Mk.
Luftkurort Hösel, Haus Waldesruh.

Beachten Sie die Bäder-Anzeigen

Bad Lippspringe Das Heilbad für
Asthma / Katarrhe / Lunge
Verlangen Sie Prospekte kostenlos vom Kaiser-Karlsbad.

Landaufenthalt
in waldr. Geg. im schönen Nethetal. Nähe der Weser. Allerbeste Verpfl., saub. u. angenehme Zimmer. Bad im Hause, Planschwiese, Milchkur, Angelsport. Pensionspreis pro Tag 4.— Mark. †6789
Frau Johanning Gutsb., Erkeln b. Brakel, Kreis Höxter, Telephon Brakel 173.

Kur- und Erholungsaufenthalt
in Deutsch-Marienbad, am Teutoburger Wald (keine Kurtaxe); preiswerteste Pension im Haus „Zur Erholung". Besitzer Fritz Strüwe, Kleekamp 28. Post Dissen i. W.

Luftkurort Altenhagen I
bei Springe a. Deister.
Sau- und Wisent-Schutzpark, Wildfütterung, alt. Römerlager, Freilichtbühne. Reizvolle, ruhige Lage am Hochwalde, Erholungsort, herrliche Fernsicht. Pension RM. 4,—
Auskunft durch den Verkehrsverein.

Ostseebad
Heiligenhafen
in Holstein.
Pension 4,— bis 6,— RM.
Führer durch die Badeverwaltung.

Beachten Sie bitte die Bäderanzeigen

Luftkurort Altendeken i. L.
Gute Verpfl., herrl. Wald, Wannen- und Schwimmbad elektr. Licht. Preis b. voll. Pension 4,— Mark.
B. Sonnengrund. G. Schütz.

Privatpension
Nähe Dillenburgs i. schön. Dietzhölztal, herrl. berg. u. waldr. Gegd., gel. Höhenl., gute, bürgerl. Küche 3,50 ℳ p. Tag. Bad i. Hause. Aug. Korte
Steinbrücken
Dillkreis.

Sommerfrische im Wesergebirge
direkt am Taubenberg, schön. Tannenwald, sonnig. Zimm. gute Verpflegung, Pens. 4 Mk., ohne Rabatt.
W. Siewert, Grießen bei Rinteln, Weser.



Der Quai von Lugano (im Hintergrund der San Salvatore).



Breitlahner mit Dominikushütte (Tirol).

einen kunstvollen Fries zum Schmuck. Eigenartig ist der außenliegende Aufgang, der zu einer Art Veranda führt.

Bei Schachen und Wasserburg vorbei führt der Weg nach Konstanz, der alten Reichsstadt, wo Kaiser Sigismund die Fürsten zum Konzil berief und den Huß verurteilte, den Nürnberger Burggrafen aber mit der Mark belehnte. Noch gemahnt ein eselumsponnener Stein an den Vorgänger des Wittenbergers, und auf dem Obermarkt erinnern die alten Häuser an Barbarossas Anwesenheit und des Nürnbergers Belehnung. Der Kreuzgang des Münsters ist ein Meisterwerk gotischer Baukunst mit wundervollem Maßwerk der Fenster und die geschnitzten Türen geben Zeugnis von der Kunstfertigkeit jener Zeiten und ihrer Meister.

Die Perlen des Bodensees aber sind seine Inseln, die Reichenau und die Mainau. Erinnerungen an alte Sagen und Geschichte wandern auf ihnen, an die Mönche der Reichenau mit ihrem überreichen Klosterbesitz, der der Insel den Namen gab. Mit goldenem Korn waren die Keller gefüllt und die schönsten Fische ihres Fanges, die edelsten ihrer Trauben mußten des Klosters Bauern ihnen liefern. Aber auch Not und Sorge kamen über das reiche Stift.

Wie ein grünender Park, aus dessen Ufergebüschen der Schwedenturm emporragt, liegt Mainau in den Fluten des Sees. Noch viele andere Orte, große und kleine, manch geschichtliche Erinnerung birgt die Umgebung des Bodensees, dessen Ufer reich und schön und fruchtbar, Städte und Dörfer aufblühen sahen. Da ist Ueberlingen, in dessen Nähe sich die seltsamen „Heidenlöcher", in den Fels gehauene Höhlen, finden, mit seinen wunderschönen architektonischen Denkmälern und dem prachtvollen Münster. Da sind die seltsamen Pfahlbauten bei Unteruhldingen, die an längst vergangene Zeiten gemahnen. Schön ist der Bodensee in strahlender, blauer Sonne und sommerlicher Wärme und in nächtlicher Stille oder im grauen Nebel leise fallenden Regens, wenn Ufer und Städte verschwimmen im grauen Schleier und endlos nur der See sich breitet.

Eine Fahrt auf das Kreuzeck.

Wen die Berge zu Gaste laden, der freut sich und schmückt sich mit Feiertagsstimmung. So ist's, wenn man das Kreuzeck an einem schönen Sommertag mit seiner Seilschwebebahn besucht. Blickt man hinauf in die luftige Höhe des schönen Werdenfelser Aussichtsberges, so denkt sich mancher unserer Kurgäste, da könntest du doch auch einmal hinauffahren mit dem schönen roten Wägelchen. Einmal die Welt von oben zu schauen und seine Kräfte zu sparen für eine kleine Klettertour auf die Alpspitze, zu der noch keine Bergbahn führt, das müßte doch etwas Herrliches sein! Gedacht! Getan! Der Wettergott hat auch Einsicht, denn um die Waxensteine und über dem Höllental ferner ist heute gar keine Wolke! Die Anfahrt erfolgt mit der Bayerischen Zugspitzbahn von Garmisch bis zur Kreuzeck-Talstation. Nur ein paar Schritte und wir steigen in den kleinen roten Wagen der Seilbahn. Wie es uns zu Mute ist, wenn wir durch die Zauberhand der Elektrizität in die Höhe gehoben werden! Wir schweben in den Lüften und merken es kaum, so ruhig geht die Fahrt ins Blaue! Immer tiefer sinkt die Landschaft, die hellgrünen Wiesen werden immer kleiner. Die Loisach können wir weit in ihrem Laufe verfolgen, ihr silberschäumendes Band leuchtet weit draußen im Flachland. Einige Seen erblicken wir, ihre mattsilberne Fläche badet sich in der Sonne goldenem Licht. In sanftem Schwingen leiten die waldigen Hügel über zu grotesken Felsen. Uns zur Seite erblicken wir die Gnomengestalt des kleinen Waxenstein, dahinter den Felsenleib des großen Waxensteins; er gleicht einem riesigen Drachen, der gierig nach seinem Opfer schnappt. Weiter oben kommt einem die Unermeßlichkeit des Aethers tief zum Bewußtsein. Bergketten spannen sich nach allen Seiten, in die verschieden gearteten Täler blicken wir und vor lauter Schauen haben wir gar nicht beobachtet, daß wir schon in den Bergbahnhof eingefahren sind. Auf allen Gesichtern liegt freudige Ueberraschung, denn der Ausblick nach der Rückseite des Wettersteins liegt vor uns. Wir sind allein, denn auf dem Weg zu den verschiedenen Bergesgipfeln und Höhenpromenaden zerstreut sich das Häuflein Menschen, das von dem kleinen Wägelchen in die luftige Höhe getragen wurde. Die einen bleiben am Kreuzeckhaus und sonnen sich auf der Terrasse, die anderen wandern zur Hochalm, um beim Kaser-Sepp Kaffee zu trinken, und die Kletterfreudigen steigen zum Schwarzenkopf und Hupfleitenjoch oder gar zur Alpspitze hinauf. Alle aber werden um ein großes, frohes Erlebnis reicher heimkehren!

Eisenwunder in Marseille.

Man schreibt uns aus Marseille: „Wenn Paris eine Cannebière hätte, so würde es ein kleines Marseille sein", meinen die Marseiller in unübertrefflichem Heimatstolz; und wirklich: es ist etwas Wahres daran. Denn die Cannebière, die Hauptverkehrsader von Frankreichs größter Hafenstadt, ist sicherlich eine der interessantesten Straßen der Welt. Es geht auf ihr zu wie einem ewigen Jahrmarkt aller Nationen des Morgen- und Abendlandes; und von dem kaleidoskopartig wechselnden Bilde des Völkergemisches, das von früh bis spät durch diese breite Straße strömt, wird sich niemand, der es nicht mit eigenen Augen sah, eine Vorstellung machen können. Europäer und Afrikaner, Südfranzosen und Kolonialsoldaten, Marokkaner und Tscherkessen, blonde, blauäugige Seeleute aus dem Norden und ebenholzschwarze krausharrige Neger, Griechen und Italiener, Beduinen und Tunesen, Berber und Mulatten; das alles flutet in grotesker Buntheit unaufhaltsam durcheinander. Denn die Cannebière ist ja nicht nur eine simple Stadtstraße, wie jede andere in irgend einer Binnenstadt: bewahre, sie mündet, genau wie die Hauptschlagader ins Herz, geradewegs auf das eigentliche Lebenszentrum von Marseille: den Hafen. Und dort, wo sie sich zum Kai öffnet, ist's vorbei mit städtischer Eleganz und Boulevard-Kokketterie: dort beginnt das Reich des seefahrenden Volkes; jenes Reich, das nach Tang und Algen, nach Fisch und Tran, nach Teer und Oelfarbe duftet und in dessen Atmosphäre ein prickelnder Hauch ferner, fremder Länder mitschwingt.

Zwar, das Wasser des Binnenhafens ist alles andere eher als sauber; aber dahinter dehnt sich in herrlichem Lichtblau das Meer. Ein Wald von Masten ragt aus der Flut, Hunderte von Seglern und Ruderbooten, Fischerkähnen und Motorbarkassen. Kuttern und Pinassen schaukeln auf glucksenden Wellen, kalkstaubig bedeckte weiße Forts hocken grimmig auf nackten Felsen. Und um das Ganze greift, wie der Rahmen um ein farbensprudelndes Bild, ein übermächtiges Eisengerüst: zwei senkrecht emporstrebende Riesenträger, eine schmale, waagerechte Brücke quer herüber. Anfangs glaubte man, das überhitzte Traumbild eines Ingenieurphantasten vor sich zu haben; aber es ist alles lautere Wirklichkeit. „Transbordeur" heißt dieses 1905 vom Ingenieur Arondin erbaute Wunderwerk in Eisen, das einer dicht über dem Wasser dahingleitenden, die beiden Ufer des Alten Hafens miteinander verbindenden Schwebefähre als Gleitbahn dient. Surrend läuft in schwindelnder Höhe der Triebwagen hin und her; an mächtigen Seilen schwebt in der Tiefe, fast die Flut berührend, die bewegliche Plattform, bald am einen, bald am anderen Ufer Menschen und Fahrzeuge absetzend, neue aufnehmend. Einundfünfzig Meter über dem Boden verläuft die verbindende Querbrücke; die Tragpfeiler des Eisengerüstes ragen sogar nahezu fünfundsiebzig Meter in die Luft.

Auf den nördlichen der beiden führt ein Fahrstuhl empor; und nichts Reizvolleres kann es geben, als von hier oben das vielgestaltige bunte Bild Marseilles auf sich wirken zu lassen. Ein endloses graues Gewoge dehnt sich das Häusermeer der Stadt, unterbrochen von den Türmen und Kuppeln seiner Kirchen, umgeben von rötlichen Felsenbergen. Durch die Streben und Sprossen des Eisengerüstes aber fällt der Blick auf die glitzernde Fläche des Hafens, auf den uralten „Lacydon" der Phokäer, die sechshundert Jahre vor Christi Geburt mit ihren Schiffen vom hellenischen Gestade hierher kamen und „Massilia" gründeten, das sich heute rühmen darf, eine der ältesten Städte des Abendlandes zu sein.

Dr. Gerhard Venzmer.

Reiseführer.

Grieben: Badgastein, Hofgastein und Mallnitz. 1.60 Mark.

Der Führer ist in erster Linie für Kurgäste von Badgastein und Hofgastein bestimmt, in zweiter Linie für Touristen, die von beiden Orten, oder dem jenseits des Tauerntunnels gelegenen Mallnitz aus Touren in die Ankogel- und Goldbergruppe machen wollen. Er gibt dementsprechend für jeden der drei Plätze außer allen wissenswerten Angaben und einer eingehenden Ortsbeschreibung eine Zusammenstellung von Spaziergängen und leichteren Bergtouren, sowie eine Auswahl von lohnenden Hochtouren. Neu aufgenommen wurde eine Beschreibung sämtlicher Autotouren, die sich als Tagesausflug von jedem der drei Orte unternehmen lassen sowie eine kleine Karte der Eisenbahnen- und Autostraßen des Gebiets.

*

Grieben: Rothenburg o. d. T., Dinkelsbühl, Nördlingen. 1.25 Mark.

Das vorliegende Bändchen beschränkt sich lobenswerter Weise nicht nur darauf, ein vollkommenes Orientierungsmittel zu sein und erschöpfende Auskunft über Unterkunft und Verpflegung, Verkehr (mit ausführlichen Angaben für Automobilisten), Unterhaltung, Spaziergänge und Ausflugsmöglichkeiten zu geben, es versucht vielmehr darüber hinaus die Eigenart der hier beschriebenen mittelalterlichen Städte zu würdigen und zum Verständnis und Genuß ihrer Kunstwerke und malerischen Reize beizutragen.

*

Grieben: Das Riesengebirge mit Iser-, Lausitzer- und Waldenburger Gebirge. 3 Mark.

Die hohe Auflagenzahl, die dieser Band erreichen konnte, zeigt nicht nur die Beliebtheit, deren sich Deutschlands großartigstes Mittelgebirge als Reiseziel für Touristen und Kurbesissene erfreut, sie spiegelt auch die wachsende Gunst, die der Reisende diesem ausführlichen und dabei doch preiswerten Grieben-Führer schenkt. Der Hauptteil des Führers gliedert sich zwanglos in die Beschreibung der aus dem Titel ersichtlichen Gebiete und läßt an Uebersichtlichkeit der Darstellung, Genauigkeit aller Angaben und praktischer Brauchbarkeit nichts zu wünschen übrig. Von der vorliegenden großen Ausgabe des Führers ist — gleichfalls in diesem Jahr — ein Auszug als sogenannte „kleine Ausgabe" erschienen, die für einen kurzen Aufenthalt im Gebirge ausreichen wird. (Preis 1.60 Mark.)

*

Grieben: Oberhof und Umgebung. 1.20 Mark.

Der handliche Band kann allen Besuchern von Thüringens berühmtestem Kurort als zuverlässiger Berater empfohlen werden. Ob man sich über die Reise nach Oberhof, über Unterkunft und Verpflegung unterrichten will, ob man die Anschriften von Reise- und Verkehrsbüros, von Arzt und Apotheke zu erfahren wünscht, oder ob man etwa nach den vorhandenen Möglichkeiten für Unterhaltung und Sport fragt: stets wird man erschöpfende und vor allen Dingen unparteiische Auskunft erhalten.

Witterungsbericht.

Das gestrige Teiltief über der Nordsee ist nach der westlichen Ostsee fortgeschritten, erstreckt sich aber noch in Ausläufern westwärts nach Großbritannien. In Deutschland dauerte heute früh das ziemlich trübe und vielfach regnerische Wetter fort. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 10 und 15 Grad. Der Kahle-Asten hatte starken Südwestwind, Regen und 7 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag: Veränderlich mit Regenschauern und ziemlich kühl.

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Bad Langenau in der Grafschaft Glatz hat als erster Kurort in Deutschland jetzt eine Blumenuhr erhalten. Das Ziffernblatt der Uhr und die Ziffern selbst sind aus Blumen in den verschiedenen Farben hergestellt. In den großen Zeigern aus Holz ruhen Kupferkästen, in denen Blumen eingepflanzt sind. Die Uhr wird durch eine Hauptuhr elektrisch betrieben und zeigt stets Normalzeit. Die Uhr stammt aus Wien und besteht nur noch in zwei weiteren Stücken, die in Baden bei Wien und in Interlaken in der Schweiz aufgestellt sind.

Sauerland-Wanderkarte. Das Blatt West-Sauerland bringt der Westdeutsche Führer- und Wanderkarten-Verlag W. Stollfuß in Bonn soeben neu heraus. Hervorzuheben ist der mäßige Preis von 1.60 Mark (mit der Karte Ost-Sauerland zusammen 3 Mark), sowie die klare Druckausführung der im Maßstabe 1:100 000 hergestellten vierfarbigen Karte. Nicht vergessen sei der Hinweis, daß das vom Sauerländischen Gebirgs-Verein bezeichnete Wegenetz mit eingezeichnet ist. Die Karte, die in Umschlag gefaltet ist, kommt zur rechten Zeit und kann bestens empfohlen werden.

Herbstkuren in Bad Lippspringe! Gerade im Herbst während der Uebergangszeit stellen sich sehr häufig Erkältungskrankheiten ein. Die Atmungsorgane bedürfen dann eines Schonungsklimas. Asthmatiker, Hals- und Brustkranke benutzen deshalb gerne den Herbst zu einer Badekur in Bad Lippspringe. Die Mittelstandssparkalkuren für eine vier- bis sechs- oder achtwöchentliche Kur bieten besondere Vorteile. Eine solche Mittelstandskur kostet für sechs Wochen je nach der gewählten Gruppe 340 bis 370 RM. Das Kaiser-Karls-Bad in Bad Lippspringe versendet den Prospekt über Mittelstands-Pauschalkuren kostenlos. In dem Prospekt finden Sie auch zwei Reliefkarten von Bad Lippspringe und dem Teutoburger Walde.

Spätsommer- und Herbstkuren in Bad Salzuflen. Wer durch berufliches Gebundensein oder aus anderen Gründen sich mit seiner jährlichen Erholungszeit länger als andere gedulden muß, der wird durch eine Spätsommer- oder Herbstkur in Bad Salzuflen doppelt entschädigt werden. Denn gerade in diesen Tagen vereinigt sich alles, was dem Erholungsuchenden Heilung, aber auch erhöhten Genuß bieten kann. Noch einmal rafft sich die umgebende Natur und schöne nahe Berglandschaft zu höchster Pracht auf: in den leuchtenden Beeten und Staudengärten des Kurparks, in den Blumenwiesen des Staatlichen Kaffees und Hotels „Schwaghof", wo die Kurverwaltung aus einem alten Gutshof ein bezauberndes Idyll, zugleich ein Meisterstück moderner Gartenkunst geschaffen hat. Viel Gelegenheit bietet sich zur Wanderung in die meilenweiten Wälder, aber auch zu sportlicher Betätigung. Eine große Annehmlichkeit bildet die Ermäßigung der Kurtaxe. Dazu zeigt die Nachsaison den gewohnten Reichtum von abendlichen Unterhaltungen, Konzerte, Theater usw.

Prospekte folgender Badeorte und Sommerfrischen

liegen in unserer Reise-Auskunftstelle auf und werden an Interessenten kostenlos abgegeben

Alpental:
Aßmannshausen
Assmannshausen
Rüdesheim
Ammersseegebiet:
Sitz: Herrsching
Schondorf
Berg. Land:
(Führer 30 ₰)
Remscheid
Ronsdorf
Wuppertal-Elberfeld
Oberbergisch. Land:
Gummersbach
Wiehl
Bayr. Allgäu:
Füssen
Mindelheim
Oberstdorf
Wörishofen
Bergstraße:
Heppenheim
Bodenseegebiet:
Konstanz
Donau:
Deggendorf
Passau
Regensburg
Eifel:
(Führer 30 ₰)
Bertrich
Bonn
Gerolstein
Monschau
Nideggen
Nürburgring
Prüm
Hannover:
Bentheim
Rehburg
Rotenburg
Salzdetfurth
Harz:
St. Andreasberg
Clausthal-Zellerfeld
Frankenhausen
Gandersheim
Gernrode
Goslar
Grund
Lautenthal
Lauterberg
Mägdesprung
Osterode
Sachsa (Südharz)
Salzgitter
Schierke
Thale
Hessen:
Darmstadt
Gießen (Oberhessen)
Orb
Ruppertenrod
Salzschlirf
Hunsrück:
Castellaun
Simmern
Stromberg
Lahntal:
Braunfels
Diez, Felkebad
Ems
Niederlahnstein
Runkel
Weilburg
Lüneburger Heide:
(Führer 10 ₰)
Bevensen-Medingen
Hudemühlen-Riethagen
Verden/Aller
Walsrode
Winsen/Aller
Main:
Frankfurt
Kitzingen-Dettelbach
Klingenberg
Mosel:
(Führer 20 ₰)
Traben-Trarbach
Cochem
Trier
Zell
Münsterland
(Führer 25 ₰)
Nahe:
Kreuznach
Münster a. St.
Felkebad Sobernheim
Neckar:
Eberbach
Heidelberg
Rottweil
Nordsee:
Altona
Burhave
Cuxhaven
Dubnen
Helgoland
Hooksiel
Horumersiel-Schillig
Juist
Langeoog
Neßmersiel
Norddeich-Norden
Norderney
Rüstersiel
Spiekeroog
Tönning
Tossens
Wangerooge
Wenningstedt a. Sylt
Westerland
Wilhelmshaven
Wittdünn
Oberbayern:
(Führer 30 ₰)
Berchtesgaden
Freilassing
Garmisch-Partenkirchen
Grassau
Heilbrunn
Hohenschwangau
Kissingen
Kochel
Mittenwald
München
Oberammergau
Ramsau
Reichenhall
Rottach-Egern
Schliersee
Starnbergersee
Tegernsee
Traunstein
Wasserburg a. Inn
Wiessee
Windsheim
Odenwald:
(Führer 10 ₰)
Aschaffenburg
Buchen
Lindenfels
Oldenburg:
Eckwarden
Varel
Ostsee:
Binz
Boltenhagen
Brunshaupten
Burg a. Fehmarn
Dahme
Eckernförde
Heiligenhafen
Heringsdorf
Kellenhusen
Laboe
Scharbeutz
Sellin
Swinemünde
Timmendorferstrand
Travemünde
Warnemünde
Zinnowitz
Rhein:
(Führer 10 ₰)
Andernach
Bacharach
Bonn
Boppard
Caub
St. Goar
St. Goarshausen
Godesberg
Honnef
Hönningen
Mainz
Mehlem
Oberdollendorf
Oberkassel b. Bonn
Oberwesel
Remagen
Rhöndorf
Rüdesheim
Siebengebirge
Sinzig
Unkel
Niederrhein:
Duisburg
Orsoy
Wesel
Ruhr und Nebentäler:
Hagen
Kettwig
Mülheim
Witten
Riesengebirge:
Brückenberg-Wang
Giersdorf
Hain
Hirschberg
Kiesewald
Krummhübel
Warmbrunn
Sächs. Schweiz:
Dresden
Halle
Leipzig
Oberschlema
Pirna
Sauerland:
(Führer 25 ₰)
Calobe
Halver
Meschede
Winterberg
Schleswig-Holstein:
Malente-Gremsmühlen
Schwartau
Schwaben:
Kirchheim u. Teck (Wttbg.)
Nördlingen
Schwarzwald
(Badischer):
(Führer 20 ₰)
Badenweiler
Dürrheim
Feldberg
Freiburg
Furtwangen
Gernsbach
Hinterzarten
Hornberg
Königsfeld
Lenzkirch
Peterstal
Rippoldsau
Säckingen
Schönmünzach
St. Blasien
Titisee
Todtmoos
Todtnau
Triberg
Waldkirch
Wolfach
Schwarzwald
(Württemberg.):
Hirsau
Höfen
Klosterreichenbach
Liebenzell
Mergentheim
Nagold
Schömberg
Teinach
Wildbad
Siegtal:
Siegerland-Siegtal:
(Führer 20 ₰)
Eitorf
Siegen
Taunus:
Homburg v. d. H.
Kazenelnbogen
Königstein
Schlangenbad
Schwalbach
Soden
Wiesbaden
Thüringen:
(Führer 25 ₰)
Blankenburg
Eisenach
Finsterbergen
Ilmenau
Leutenberg
Liebenstein
Oberhof
Saalfeld
Schwarzburg
Sondershausen
Sulza
Tabarz
Thal
Weimar
Waldeck:
Arolsen
Waldeck
Wildungen
Willingen
Zwesten
Weserbergland:
(Führer 20 ₰):
Detmold
Driburg
Eilsen
Bad Essen
Hiddesen
Lemgo
Lippoldsberg
Lippspringe-Arminiusbad
Kaiser-Karlsbad
Meinberg
Nenndorf
Oeynhausen
Pyrmont
Rischenau
Rothenfelde
Salzuflen
Schieder
Schledehausen
Waldliesborn
Westfalen:
Haltern
Hamm
Hüsede
Westerwald:
(Führer 20 ₰)
Hachenburg
Rengsdorf
Roßbach
Straßebersbach
Urbach
Oesterreich:
Badgastein
Gleichenberg (Steiermark)
Hofgastein
Ischl
Kärnten
Kammer a. Attersee
Wien
Tschechoslowakei:
Franzensbad
Karlsbad
Tirol:
Ehrwald
Igls
Kitzbühel
Kufstein
Ladis
Längenfeld
Mayrhofen
Neustift
Obladis
Zell a. Ziller
Schweiz:
Schweizer Hotelführer 20 ₰
Aeschi
Basel
St. Beatenberg
Bern
Biel
Brunnen
Champery
Davos
Fürigen
St. Gallen
Gersau (Vierwaldstätterse)
Grindelwald
Heiden (Bodensee)
Interlaken
Kandersteg
Klosters
Lausanne
Locarno
Lugano
Luzern
Rigi
Rorschach (Bodensee)
Weggis
Zermatt
Zinal
Holland:
Arnheim
Haag
Scheveningen
Vlissingen
Zandvoort

Prospekte sind auch zu haben in unserer Geschäftsstelle Buer, Nienhofstr. 4. (Fernruf 31255). — Prospektsendungen nach auswärts erfolgen nur gegen Einsendung von 15 Pfg.

Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken.

Die gesetzlichen Bestimmungen.

Das seit längerer Zeit in Vorbereitung befindliche Gesetz über die Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken ist nunmehr am 18. Juli 1930 erlassen und im Reichsgesetzblatt I S. 300 ff. veröffentlicht. Die wichtigsten Bestimmungen aus dem neuen Gesetz, das durch das „Gesetz über die Vereinigung der Grundbücher" vom 18. Juli 1930 (RGBl. S. 305 ff.) ergänzt ist, sind folgende:

1. Verzinsung der Aufwertungshypotheken.

Der Zinssatz für Aufwertungshypotheken beläuft sich vom 1. Januar 1932 ab auf über 5 Prozent. Der genaue Satz wird am 1. Oktober 1930, an dem das Gesetz in Kraft tritt, von der Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrates festgesetzt. Vereinbarungen, die einen anderen Zinssatz festsetzen, sind nur dann gültig, wenn sie nach Inkrafttreten des Hypothekenaufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 getroffen sind, und wenn nach ihnen die regelmäßige Verzinsung mehr oder weniger als 5 Prozent beträgt.

Die Mehrzinsen haben den gleichen Rang wie die Aufwertungshypotheken. Vereinbarte Mehrzinsen aber nur insoweit, als sie den gesetzlichen Zinssatz nicht übersteigen. Es ist zulässig, die Aufwertungshypothek auch schon vor dem 1. Januar 1932 dahin zu erweitern, daß das Grundstück für Zinsen über 5 Prozent hinaus bis zu dem gesetzlichen Zinssatz haftet. Die Eintragung der Haftung bis zur Höhe von 5 Prozent bedurfte schon bisher nicht der Zustimmung der im Range gleich- und nachstehenden Berechtigten (Bayr. Ob. Lg. 31. Mai 1926 Aufw. Respr. I, 395). Für Tilgungshypotheken kann die Reichsregierung den ab 1. Januar 1932 gültigen Zinsfuß mit Wirkung vom 1. Januar 1938 abändern.

2. Kündigung der Aufwertungshypotheken.

Eine Rückzahlung der Aufwertungshypothek vor dem 1. Januar 1935 kann der Gläubiger der aufgewerteten Hypothek und der persönlichen Forderung nur dann verlangen, wenn er nach dem 1. Oktober 1930 gekündigt hat. Die Kündigung muß schriftlich erfolgen. Die Kündigungsfrist beträgt ein Jahr. Die Kündigung ist auch nur zulässig für den Schluß eines Kalendervierteljahres und zwar erstmalig zum 31. Dezember 1931. Die Kündigung hat spätestens am 3. Werktage der Kündigungsfrist zu erfolgen. Entgegenstehende Vereinbarungen zu Ungunsten des Schuldners sind nicht wirksam. Es kann demnach zum 31. Dezember 1931, 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember 1932, zum 31. März 1933 usw. gekündigt werden. Und zwar muß die Kündigung spätestens am 3. Werktage des 12. Monats vor dem Zeitpunkt ausgesprochen sein, zu dem die Kündigung zulässig ist.

Nach der Kündigung kann der Eigentümer und der persönliche Schuldner den Aufwertungsbetrag nebst den fälligen Zinsen, sobald 3 Monate vergangen sind, auch vor Eintritt der vereinbarten Fälligkeit zahlen. Auch wenn ein Fälligkeitstermin vereinbart war, ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig und muß sie ebenfalls am dritten Werktage der Kündigungsfrist (1 Jahr) erfolgen. Dieses Kündigungsrecht kann nur dann durch Vertrag ausgeschlossen oder beschränkt werden, wenn der Ausschluß oder die Beschränkung die Dauer von fünf Jahren nicht übersteigt oder in einer Vereinbarung festgesetzt ist, die nach Inkrafttreten des Aufwertungsgesetzes getroffen ist und nach der die Verzinsung höher als 5 Prozent ist.

Abweichende Vorschriften in Gesetzen, Satzungen oder Verträgen, die für besondere Fälle eine vorzeitige Fälligkeit der Schuld anordnen, bleiben bestehen. Bestimmungen, die eine vorzeitige Fälligkeit der Schuld für den Fall der Rangänderung der Hypothek vorsehen, finden auf solche Rangänderungen keine Anwendung, die auf der Zinserhöhung beruhen.

Hypothekenbanken, Grundkreditanstalten und öffentliche Sparkassen.

sowie Versicherungsgesellschaften brauchen, auch wenn eine besondere Verpflichtung dierzu besteht, aufgewertete Hypotheken, die zur Tilgungsmasse gehören oder die zur Deckung für Pfandbriefe dienen, zu einem vor dem 1. Januar 1935 liegenden Zeitpunkt nicht zu kündigen.

Rückzahlung der Aufwertungshypotheken.

Nach der Kündigung durch den Gläubiger kann der Eigentümer des belasteten Grundstücks oder der persönliche Schuldner bei der Aufwertungsstelle beantragen, ihm eine Zahlungsfrist zu bewilligen. Dieser Antrag, von dem der Schuldner oder Eigentümer dem Gläubiger gleichzeitig Mitteilung machen soll, muß drei Monate nach Zustellung der Kündigung gestellt sein. Für Aufwertungshypotheken bis zu 100 Goldmark ist der Antrag auf Zahlungsfrist unzulässig. Der Antrag muß begründet werden. Der Antragsteller muß auch angeben, welche Schritte er unternommen hat, um sich gütlich mit dem Gläubiger zu einigen.

Eine Zahlungsfrist darf nur bewilligt werden, wenn der Antragsteller über die zur Rückzahlung der Aufwertungshypothek erforderlichen Mittel nicht verfügt und auch nicht in der Lage ist, sie sich zu Bedingungen zu verschaffen, die ihm billigerweise zugemutet werden können. Kann sich der Antragsteller die nötigen Mittel zu nicht wesentlich höheren als den gesetzlichen Aufwertungszinsen verschaffen, so darf die Zahlungsfrist nicht bewilligt werden. Ebenso soll die Zahlungsfrist nicht in Frage kommen, wenn die Bewilligung für den Gläubiger eine unbillige Härte bedeuten würde. Dagegen darf die Bewilligung der Zahlungsfrist nicht davon abhängig gemacht werden, daß der Antragsteller nachweist, daß er nach Ablauf der Frist den Gläubiger befriedigen kann.

Die Zahlungsfrist kann nur einmal und nur längstens bis zum 31. Dezember 1934 bewilligt werden. Die Gewährung einer Zahlungsfrist kann mit Zustimmung des Gläubigers von der Leistung einer Abschlagzahlung abhängig gemacht werden. Ebenso kann die Aufwertungsstelle für die Bewilligung der Zahlungsfrist auch andere Bedingungen stellen, insbesondere kann sie dem Antragsteller auch auferlegen, daß er den gekündigten Betrag sicherstellt. Dagegen darf die Aufwertungsstelle nicht anordnen, daß die Zahlungsfrist von der Zusage eines anderen als des gesetzlichen Zinsfußes abhängig gemacht wird.

Bis der Antrag auf Zahlungsfrist endgültig entschieden ist, kann die Aufwertungsstelle auch eine einstweilige Anordnung treffen. Hat der Gläubiger schon einen vollstreckbaren Schuldtitel, so kann die Aufwertungsstelle anordnen, daß die Zwangsvollstreckung einzustellen ist.

Wird Zahlungsfrist gewährt, so werden Zinsenlauf und Tilgungsdienst dadurch nicht berührt. Ist die Zahlungsfrist abgelaufen, so ist die Hypothek oder die persönliche Forderung fällig, ohne daß es einer nochmaligen Kündigung bedarf.

Auch wenn eine Zahlungsfrist gewährt ist, kann der Gläubiger die Forderung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen, wenn der persönliche Schuldner mit der Zahlung von Abschlags-, Tilgungs- oder Zinsbeträgen länger als einen Monat in Verzug ist. Ist der Gläubiger aber befriedigt, bevor die Kündigung erfolgt ist, so darf die Kündigung nicht mehr erfolgen. Die Kündigung ist auch unwirksam, wenn der Eigentümer oder der persönliche Schuldner durch Aufrechnung befreit ist und unverzüglich nach der Kündigung die Aufrechnung erklärt.

Können Zins- und Tilgungsbeträge nicht geleistet werden, weil Miet- oder Pachtzinszahlungen ausgeblieben sind und läßt sich der Ausfall anderweitig nicht decken, so kann die Zwangsversteigerung für sechs Monate eingestellt werden, wenn hierdurch eine unbillige Härte abgewendet wird. Die Einstellung ist auch vor der Anordnung der Versteigerung zulässig. Sie kann mehrfach erfolgen, aber nicht über den 31. Januar 1934 hinaus.

Der Antrag auf Einstellung ist abzulehnen, wenn fällige Ansprüche des Gläubigers auf wiederkehrende Leistungen für zwei Jahre nicht gezahlt sind.

4. Vereinigung der Grundbücher.

Nach dem Gesetz über die Vereinigung der Grundbücher vom 18. Juli 1930 kann der Antrag, die Hypothek an der sich aus den Aufwertungsgesetzen zu ergebenden Stelle einzutragen, nur bis zum 31. März 1931 gestellt werden. Die Aufwertungshypothek, deren Geldbetrag im Grundbuch noch mit Mark oder einer anderen nicht mehr geltenden inländischen Währung bezeichnet ist, erlischt, wenn der Antrag auf Eintragung der Aufwertung bis zum 31. März 1931 nicht gestellt wurde. Soweit solche Hypotheken noch im Grundbuch eingetragen sind, sind sie von amtswegen zu löschen.

Wird die Frist zum Antrag auf Eintragung der Aufwertungshypothek versäumt, so kann die Hypothek nur noch an nächstbereiter Rangstelle auf Antrag des Gläubigers eingetragen werden. Die Eintragung der neuen Hypothek findet aber nicht statt, wenn das Eigentum an dem Grundstück durch Zuschlag in der Zwangsversteigerung oder durch rechtsgeschäftlichen Erwerb infolge eines nach dem 31. Dezember 1931 gestellten Eintragungsantrages gewechselt hat.

Bei der Eintragung der Aufwertung in das Grundbuch wird der Aufwertungsbetrag in Reichsmark eingetragen, wenn eine dahingehende Erklärung des Gläubigers beigebracht ist. Eine Reichsmark ist hierbei gleich einer Goldmark. Die durch die Hypothek gesicherte persönliche Forderung wird durch die Eintragung oder durch die Unterlassung der Eintragung nicht berührt.

Hypothekenbriefe, die den Geldbetrag der Hypothek in Mark oder einer anderen nicht mehr gültigen inländischen Währung bezeichnen, werden mit dem 31. Dezember 1931 kraftlos. Ist der Antrag, die Aufwertung einzutragen, nicht rechtzeitig gestellt, so verliert der Hypothekenbrief schon mit dem 31. März 1931 seine Gültigkeit.

Wenn die Erteilung eines neuen Briefes nicht ausgeschlossen ist, so muß dem Berechtigten auf Antrag ein neuer Hypothekenbrief ausgestellt werden. Übersteigt der Aufwertungsbetrag der Hypothek 500 Goldmark nicht, so wird auf keinen Fall ein neuer Brief ausgestellt.

5. Verschiedenes.

Zuständig für die nach dem neuen Aufwertungsgesetz zu stellenden Anträge ist die Aufwertungsstelle, in deren Bezirk das Grundbuch für das betr. Grundstück geführt wird.

Zur Erhaltung der Wirksamkeit des öffentlichen Glaubens des Grundbuches brauchen nicht eingetragen zu werden:

1. die Erhöhung der Zinsen auf den gesetzlichen Satz,
2. die gesetzlichen Fälligkeitsbestimmungen,
3. die Zahlungsfrist und die Bedingungen, unter denen sie gewährt ist.

Ist im Grundbuch bezüglich Fälligkeit oder Verzinsung der Aufwertungshypothek auf das Aufwertungsgesetz Bezug genommen, so gilt dieser Hinweis ohne weiteres auch für das neue Gesetz über Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken vom 18. Juli 1930.

Die Vorschriften über den Zwischenzins (Art. 21 und 22 DVO. Aufw.-Ges. vom 29. November 1925 (RGBl. I S. 392) bei vorzeitiger Zahlung treten am 1. Januar 1932 außer Kraft. Für die Berechnung des Zwischenzinses ist der Umstand, daß die aufgewertete Hypothek erst nach dem 1. Januar 1932 fällig ist, nicht zu berücksichtigen.

Das neue Gesetz über Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken findet sinngemäß Anwendung auf Grundschulden sowie auf Pfandrechte an im Schiffsregister eingetragenen Schiffen und an Bahneinheiten sowie auf die durch Schiffspfandrecht oder Bahnpfandrecht gesicherten Forderungen.

Gerichtliche Entscheidungen stehen der Anwendung des neuen Aufwertungsgesetzes nicht entgegen. Wo also eine gerichtliche Entscheidung in Widerspruch zu den neuen Bestimmungen steht, gilt das neue Gesetz. Dagegen bleiben unberührt durch das neue Gesetz die Anordnungen, die die Aufwertungsstelle auf Grund der §§ 26 und 27 des Aufwertungsgesetzes getroffen hat. In den Fällen, in denen die Aufwertungsstelle mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage des Eigentümers oder des Schuldners angeordnet hat, daß der Aufwertungsbetrag in Teilbeträgen, jedoch spätestens bis zum 1. Januar 1938 zu zahlen ist, bleiben diese Anordnungen also gültig.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 17. August 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Heynen. 9.30 Uhr P. Wischhusen. 12 Uhr masurischer Gottesdienst P. Schmidt. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen P. Zemke. — Neustadt. 9.30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kirchentaufen P. Bönnebruch. — Evang. Krankenhaus. 9.30 Uhr P. Zemke; anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt P. Heynen; Neustadt P. Bönnebruch.

Heßler. 9.30 Uhr Gottesdienst P. Deppe. 11 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Deppe anzumelden.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr P. Bischoff. 10 Uhr P. Meyer. 11.15 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Bischoff. 11.15 Uhr Taufen.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.45 Uhr P. Schumacher. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen P. Schumacher. — Gemeindehaus Westbismarck. 9.30 Uhr P. Wiele. — Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Bibelbesprechstunde P. Wiele. — Die Amtswoche vom 17. bis 23. August hat P. Schumacher.

Bulmke. 8 Uhr P. Plate. 9.30 Uhr P. Heynen. 10.40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern; aus dem Südbezirk bei P. Schmidt, Elisenstraße 15.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst Vikar Wilms. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Dr. H. Plate. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 1.30 Uhr Taufen. Gemeindebibelstunde: Mittwoch abend 8 Uhr. — Kirchentrauungen: P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Blindow. 9.45 Uhr Hauptgottesdienst P. Sewing. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus: P. Blindow. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Sewing. 2 Uhr masurische Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen P. Müller. — Mittwoch, 7 Uhr, Gemeindebibelstunde im Kindergarten P. Müller. — Die Amtswoche vom 17. bis 23. August hat P. Sewing.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Dr. Putzien. 9.45 Hauptgottesdienst P. Dr. Putzien. 11 Uhr Kirchentaufen P. Dr. Putzien. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch abend 8 Uhr Gemeindebibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Scolman. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Petri. 11 Uhr Kindergottesdienst. 14.30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heing. 10.45 Uhr Taufen. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst P. Scolman. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst P. Gill. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen und Trauungen.

Buer-Scholven. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Ebing.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, Gastpredigt von P. Gericke, Langendreer. 11.30 Uhr Jugendgottesdienst. 12.15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst P. Badt. 10.45 Uhr Taufen. 11 Uhr Trauungen 2.30 Uhr masurische Andacht

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Bonne. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Wessel. 3 Uhr Taufstunde P. Müller. — Alte Kirche. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — Amtswoche: P. Müller. — Krankenhaus-Gottesdienst. 10 Uhr, Gemeindehelfer Hayemann.

Höntrop. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Müller.

Leithe. Evang. Schule. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Bonne.

Günnigfeld. 9.30 Uhr Gottesdienst P. Hoene. 11 Uhr Taufen.

Hordel. 9.30 Uhr Gottesdienst P. Höffer. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche. 8 Uhr P. Weidmann. 9.45 Uhr P. Engel. 11.15 Uhr Taufen. — Lutherkirche. 9.45 Uhr P. Weidmann. 11.15 Uhr Taufe. — Donnerstag, 8.30 Uhr, Taufe. — Amtswoche: P. Engel.

Wanne-Süd. 8 Uhr Hauptgottesdienst P. Abendroth.

Eickel. 7.30 Uhr Frühgottesdienst Vikar Alberts. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Gottschalk. 10 Uhr Krankenhaus Vikar Alberts. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Gottschalk. 12 Uhr Taufen P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr P. Krahn. 11 Uhr Taufstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Abendroth. 11.15 Uhr Taufstunde.

Essen-Land.

Katernberg. Sonntag 9 Uhr P. Höffken. 10.30 Uhr Kindergottesdienst. 10.15 Uhr Kirchentaufen. 10.30 Uhr Kirchentrauungen. Amtswoche P. Höffken.

Stoppenberg. Frillendorf. Sonntag 8.30 Uhr fällt aus. Stoppenberg. 9.45 Uhr P. Ueberfeldt. 11 Uhr Kirchentaufen. Beerdigungswoche P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchen-, Frauen- und Posaunenchores, P. Dünhof. 11 Uhr Feier des hl. Abendmahls. 11.45 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Kirchentaufen. 4 Uhr masurischer Gottesdienst P. Schmidt.

Krag. Sonntag 8.30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst P. Heilmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11.15 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Heilmann. 2.45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauk. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11.30 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Gillerstraße. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Obermeyer. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Obermeyer. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Obermeyer.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst P. Ebing, Scholven. 10.45 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Essen. 10.30 Uhr Andacht. Donnerstag 8 Uhr Frauenhilfe. 7 Uhr Jungmädchenverein. Freitag 7 Uhr Jungmädchenbibelstunde; alles im Schullokal.

Hölle. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Marl. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst in Marl P. Kolmer. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — 8 Uhr Gottesdienst in Drewer. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Scherlebeck. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst P. Bülow. 10.30 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. 3 Uhr masurischer Bibelstunde.

Herten. 8 Uhr Frühgottesdienst mit Beichte und Abendmahlsfeier P. Pohlmann. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Pohlmann. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen. 1.30 Uhr masurische Andacht, Gemeindehelfer Pöhuhn.

Sonstige Gottesdienste.

Methodistengemeinde, Augustastraße 58. 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 20 Uhr Predigt. — Dienstag 20 Uhr Jugendbund. Mittwoch 16 Uhr Frauen-Missionsverein. Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde.

Evangelisch-Lutherische Freikirchengemeinde. (Kirche: Florastraße 101, Hof.) Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst und Christenlehre, Hilfsprediger Lampert.

Freie evang. Gemeinde, Bulmkerstraße 24. Sonntag 9.30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagschule. 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Mittwoch 4 Uhr Frauenverein. Donnerstag 8 Uhr Gesangstunde.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Zechenstraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9.30 und 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagschule. 2.30 Uhr Jungfrauenverein. 6.30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores.

GUTE GEBRAUCHTE WAGEN
FAHRZEUG-WERKE LUEG · BOCHUM · FERNRUF 60261

Töchterzimmer
Schleiflack, eig. Anfertigung, preiswert abzugeben. Elektrowerk Betzel, Uferstraße 14, Telephon 277 20.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Schalke Band 10 Blatt Nr. 508 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am 28. August 1930, vormittags 9.30 Uhr, an der Gerichtsstelle Overwegstraße Nr. 35, Zimmer Nr. 52, versteigert werden.
1. Gemarkung Schalke, Kartenblatt (Flur) Nr. 8, Parzelle Nr. 647/33, Grundsteuermutterrolle Nr. 1007, Gebäudesteuerrolle Nr. 1513 a. d. Bebauter Hofraum, Wilhelminenstraße 83, Größe 2,38 Ar, Gebäudesteuernutzungswert 775 RM.
2. Gemarkung Schalke, Kartenblatt (Flur) Nr. 8, Parzelle Nr. 646/32, Gebäudesteuerrolle Nr. 1513 a. d. Bebauter Hofraum, Wilhelminenstraße 83, Größe 2,30 Ar.
3. Gemarkung Schalke, Kartenblatt (Flur) Nr. 8, Parzelle Nr. 749/31, Hofraum, Wilhelminenstraße, Größe 0,39 Ar.

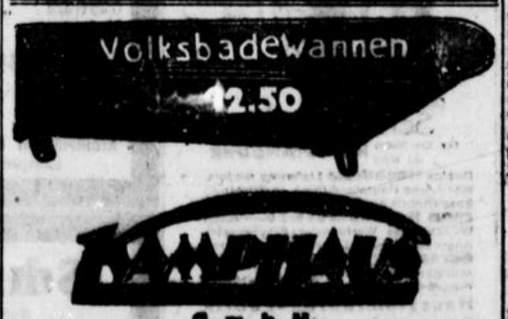
Der Versteigerungsvermerk ist am 17. März 1930 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der
Kaufmann Georg Gundlach in Gelsenkirchen
eingetragen.
Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Gelsenkirchen, den 23. Juni 1930.
Das Amtsgericht.

Wer Stoff hat
Anfertig. von 30 Mk. an, sow. von mir gelief. Stoffe Anfage v. 100 Mk. an. Alles in eig. Werkst. Tadellos. Sitz, beste Zutat.
Joh. Abels
Bismarckstr. 111.

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 9. Tel. 21887

VEREINS DRUCK SACHEN
in kürzester Frist und in den modernsten Ausführungen. Ein Stamm alter Kunden bezeugt uns dies.
Buchdruckerei Carl Bertenburg
Wildenbruchstr. 27


Raummalerei — Anstrich — Lackierungen
Tapezieren — Möbelanstriche
Malergeschäft Kunz, Am Rosenhügel
Fernruf 26419
Zimmer tapezieren ... von 12.— Mk. an
Zimmer in Leimfarbe streichen und dekorieren von 14.— Mk. an
Schlafzimmer in Eiche gerüstet ... von 60.— bis 72.— Mk.
Schlafzimmer in Goldbirke lackiert ... von 65.— bis 75.— Mk.
Küche in Weißlackierung ... von 35.— bis 45.— Mk.
Wohnräume, Dielen, Säle etc. in Lazusausführungen nach eigenen Entwürfen.
Ausführung an allen Orten. Man verlange unverbindlich Angebot.



Kampmann
G. m. b. H.
Größtes Spezialgeschäft für Haus und Küche.

VESTISCHE KAMPFBAHN
(Stadion) Gladbeck i. W.
Sonntag, den 17. August 1930, abends 6.30 Uhr
Dirt-Track-Motorrad-Rennen
mit internationaler Besetzung
Am Start: Arthour Jervis, engl. Meister; Hubert Jervis, England; Sven Ange Engström, Dänemark; Stengel, Köln; Weinand, Oberhausen; Zurhausen, Bottrop; Jensu, Bochum; Walter Buttler, westdeutscher Meister; Graf v. Schweinitz, Breslau; Sebastian Roth, Stuttgart; Wunder, Hamburg; Plambeck, Hamburg; Ahrens, Hamburg; Krins, Hamborn u. a. m.
Rekord-Angriffe Intern. Handicap Herausforderungskämpfe
Länderkampf England—Deutschland
Internationales Mannschaftsfahren
Zum Schluß: Brillant-Feuerwerk Volkstümliche Eintrittspreise

Bekanntmachung.
Meinen Patienten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich jeden Dienstag vormittag von 9 bis 11 Uhr Bochumerstraße 9 zu sprechen bin.
Es kommen insbesondere Nervenleiden, seel. Leiden, Magen-, Darm- und Nierenleiden zur Behandlung. — Hautausschläge, offene Beine, Epilepsie (Fallsucht), Herz- und Lungenleiden, Asthma, Rheuma, Flechten, Wassersucht, Kropf, Gallensteine, Schlaflosigkeit, Schwindel und Kopfschmerzen, Haarausfall behandele ich nach eigenem Verfahren in meiner langjährigen Praxis. — Die Heilkunde wird in unserer Familie seit annähernd 80 Jahren ausgeübt. — Heilerfolge werden nachgewiesen. — Aufnahme im Kurhaus Kupferberg, Hiddesen bei Detmold, kann zum Tagespreise von Mk. 5.— bis 7.— erfolgen.
Hr. Schröder, Magie-Homöopathie,
Bundesleiter vom Kräuterheilbund.

Danksagung!
Nachdem wir für unsern Jungen fast alles angewandt haben und seine Krankheit anstatt besser immer schlimmer wurde, kam ich auf Empfehlung zu Herrn Schröder. — Mein Sohn wurde erstaunlich schnell von seinem Uebel befreit.
gez. Fr. Ventrup, Senne II Nr. 10.

Neu eröffnet!
Wer hat Stoff?
Anfertigung von Anzügen und Paletots von 29 Mk. an. Gutes Futter. (Anproben)
Schneiderei H. Winter
Gelsenkirchen, Wiehagen 39.

Neuapostolische Gemeinde.

Gelsenkirchen. Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Bothringerstraße 46. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hüllmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Wattenstraße 22. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 48 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 30. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Katernberg-Krond, Alte-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Biermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 88. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck II, Gerlachstraße 114. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 88. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauk, Sandstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Horst-Emscher, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Hüttrop, Hellweg 243. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Horst-Emscher), Oberstraße 5. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.



Nach Gottes heiligem Willen verschied heute morgen 9½ Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Oberbahnwärter a. D.**

Herr Friedrich Schmidt sen.

im 59. Lebensjahre, vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und den Empfang des hl. Abendmahls.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Friedrich Schmidt, geb. **Hanke**
nebst Kindern.

Gelsenkirchen, Möllbergen, Minden, Dützen, Lohfeld, Vlotho, Vennebeck und Frankfurt a. M., den 14. August 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 18. August, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Oststraße 66, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten was man hat,
muß scheiden.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 3½ Uhr, meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, den wohlachtbaren

Malermeister

Jakob Dietz

nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 47 Jahren, nach einem echt christlichen Lebenswandel zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Marta Dietz nebst Kindern und Angehörigen.

Gelsenkirchen-Erle, Caub, Gelsenkirchen, den 15. August 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. August, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Bismarckstraße 121, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Am 13. August verschied

Herr Fahrsteiger a. D.

Heinrich Wagner

im Alter von 55 Jahren.

Der Verstorbene stand von 1901 bis 1904 und dann seit 1907 in Diensten unserer Zeche Rheinelbe/Alma.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichttreuen Beamten, der sich in seiner langjährigen Tätigkeit bei uns unser volles Vertrauen und unsere Wertschätzung erworben hat.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Gelsenkirchen, den 14. August 1930.

Vereinigte Stahlwerke A.-G.
Abt. Bergbau
Gruppe Gelsenkirchen

O Mutterherz, wie treu hast Du geschlagen,
Du hast geschafft vom Morgen bis zur Nacht
Nun stehen wir an Deinem Grab und klagen.
Auf unser Wohl warst Du ja stets bedacht
Für uns tat'st Du zu früh die Augen zu
Nun schlafe wohl in ew'ger Ruh.



Heute morgen 2 Uhr entschlief sanft und gottergeben unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Ernestine Jestel

geb. **Langer**

nach kurzem schwerem Leiden, im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Kray, Obernau (Kr. Siegen), den 15. August 1930.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. August 1930, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause, Matthiasstraße 5, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Baugewerkschule
Hoch- u. Tiefbau Prospekt frei! **Bückeburg**

AUTOMATEN!
Stelle genehmigte hochrentable Neuheit im Hotel zur Post am Dienstag, von 10 Uhr ab aus.
Sichere Existenz-Sache!

Groß-Brennerei
Marken-Artikel, überall eingeführt, Qualität unübertrefflich, sucht Herren die beste und mittlere Gaststätten besuchen, zur Mitnahme. Ang. unt. K. G. 5923 an Ala-Haasenstein & Vogler, Essen.

Vertreter (Innen)
die Private besuchen, verdienen tägl. bis 8 Mk. und mehr durch großen Schlager. Zu melden heute von 9 bis 12 Uhr Bulmkerstraße 1, 1. Etg.

Lebensmittel- und Feinkosthaus in Gelsenkirchen sucht per sofort
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie mit Ia Schulzeugnissen. Offert. mit selbstgeschr. Lebenslauf und Zeugnisabschriften wenn möglich mit Bild unt. B. W 98 an die Allgemeine Zeitung.



Die Güte

eines Kaffees wird nicht allein durch sein Herkunftsland bestimmt. — Guatemala z. B. liefert sehr feine Kaffees, aber auch erdige, unangenehm schmeckende Sorten. — Maßgebend für die Qualität ist vor allem die günstige Lage der Plantage auf gutem Boden, an sonnigen Berghängen und die besonders sorgfältige Pflege und Aufbereitung des Rohkaffees durch den Pflanzer. — Nur wenn dies alles zusammentrifft, kann man mit einem feinen Hochgewächs rechnen. — Grewer bezog aus der letzten Ernte von einer der besten Plantagen Guatemalas diesen kostbaren Edelkaffee, um ihn als Grundlage für seine Hans-Sachs-Mischung zu verwenden. — Versuchen Sie selbst, wie köstlich dieser Kaffee schmeckt.
Für RM. 3.60 erhalten Sie das Pfund stets frisch nur beim

Kaffee-Grewer, Kreuzstr. 11 - Buer, Marienstr. 12

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen, besonders Herrn Pastor Peter für die trostreichen Worte am Grabe, wie auch für die Kranzspenden, meinen

innigsten Dank.

Frau Wwe. Anna Mikert

Gelsenkirchen, im August 1930.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter ROSEL mit dem Lehrer Herrn ADOLF MASSOLLE beehren sich anzuzeigen

Bergrevier-Inspektor
Hans Engel u. Frau
Berta, geb. Keßler
Gelsenkirchen, 16. August 1930
Wannerstraße 67

Rosel Engel
Adolf Massolle
Verlobte
Gelsenkirchen, Brakel, im Nethegau, 16. August 1930.

Ev. Frauenhilfe
Bezirk 2, Rotthausen
Am 13. August entschlief unser liebes Mitglied Witwe
Christine Gans
geb. Kühmann
nach längerem Leiden im Alter von 76 Jahren.
Die Beerdigung findet am Samstag, nachm. 4¼ Uhr, vom Sterbehause, Haydnstraße 29, aus statt.
Der Vorstand.

Versteigerung.
Heute morgen 10 Uhr werde ich Arminstr. 8 35 Hühner öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Paul Pforbte, Auktionat. u. Taxator gerichtlich beeidigter Sachverständiger, Bochumerstraße 223, Telephon 221 13.

Wollen Sie zum
Film?
Schreiben Sie sof. an E. Fischer, Abt. G 65 Berlin-Friedenau 1

Unterricht
(seit 1919)
Sprachen, Math., Phys., Chem. Handelskorresp. Einj.-Abit.-Vorb. Dipl.-Sprachl. H. Helmich, Wanne-Eickel, Preisenstr. 41

Durchaus zuverläss., kinderliebes 31192
Mädchen
nicht unt. 20 J., sofort gesucht. Schulz, Knappschaftshof 5.

Bess., abgeschlossene 1. und 2. Etage
5 Zimmer-Wohnung
m. Nebenräumen sofort zu vermieten.
J. Hartmann, Schalker- und Industriestraßen-Ecke 42/44 Eing. Industriestraße

5 Zimm.-W.
zu vermieten. 31138
Böhlingshof 1
Ecke Kirchstraße.

Abgeschl. 3- u. 4räum.
Neubau-Wohn.
mit Zubehör zu vermieten. Baugeschäft van Wickeren, Sedanstraße 54.

3 u. 4.-Wzimm.
sowie ein
Ladenlokal
mit Nebenraum zu vermieten. 31130
Fritz Dickmann, Hertastraße 4.

3 Zimmer-Wohnungen
m. Baderaum, Speisekammer, Ballon u. sonst. Zubehör, sind im Neubau Ecke Herta- u. Hildegardstraße noch frei.
Bauunternehmung Schröder, Glückaufstraße 8.

Welch. Möbelhändl. besorgt mir eine beschlagnahmefreie
2 Zimmerwohn.
(auch Mansarden) zum 1. Septbr. bei Möbelkauf geg. bar? Schr. Ang. u. D. R. 1941 an die Allg. Ztg.

200 Mark Belohn.
Ehep. m. Kind sucht 2—3 Zimmer-Wohn., auch Mansard. Rote Karte vorhanden.
Ang. mit Preis u. C. L. 1948 an d. A. Z.

Tausche
meine 3 Z.-Wohn., gut instande, billige Miete, in Schalke geg. eine 4 Z.-Wohn. Ang. u. C. Z. 1956 an die Allg. Ztg.

Tausche
meine 3 Z.-Wohnung (Seitenwohn. Consol.) geg. eine 3 Zimmer-Wohnung (privat).
Zu erfragen 31199
Rottstraße 30.

Einf. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Luitpoldstr. 8, pt. l.

Sch. möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Florastraße 62 I.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Kaiserplatz 1.

Freundlich möbl.
Mans.-Zimmer
zu verm. E. Kinder, Schalkerstraße 165.

Ladenlokal
mit 2—3 Zimmer-Wohn., als Blumenhalle pass., gesucht.
Offert. mit Angabe der äußersten Miete usw. unt. C. L. 1958 an die Allg. Ztg.

Hotel-Restaurant
kleines, feines Geschäft m. 14 Fremd.-zimmern, schönen Gesellschaftsr., Veranda, gutgepflegt. Garten, Größe etwa 2 Morg., Fischerei und Jagdgelegenheit gebot., in aufblüh. Luftkurort im Oberbergischen, ist wegen Krankheit des Inhabers zu verk.
Anfr. u. C. H. 1955 an die Allg. Ztg.

Wohnhaus
mit Hofraum und Stall. bei 5—8000 ℳ Anzahl. zu kaufen gesucht. 9915
Off. u. C. K. 1957 an die Allg. Ztg.

Nicht zu übersehen:
Von erstklassiger Firma wird allerwärts sofort
fleißiger Herr
gesucht, zur Errichtung einer Filiale (kein Laden) für dessen Wohnort mit größerem Umkreis. — Gegenwärtiger Beruf kann beibehalten werden. — Dauerndes Einkommen Mk. 600.— monatlich. Bewerbungen unter „Filiale Nr. 210" an Ala Haasenstein & Vogler, Köln.



Unserm allverehrten Ehren-Vorsitzenden und Gründer des Vereins
Herrn Martin Fidora
und seiner
Frau Ludwika geb. Wiechert
zu ihrer heutigen **Goldenen Hochzeitfeier** die herzlichen
Glück- und Segenswünsche
Gewidmet vom
Ostpr. evangel. Arbeiter Verein Gelsenkirchen I.

Zurück!
Zahnarzt Dr. Teuchert
Weststraße 35



Gröss. Werkstattraum
mögl. mit Toreinfahrt und Hofraum, für die Fabrikation von Gegenständen der Eisenbranche geeignet, per sofort zu mieten gesucht.
Ang. unt. E. D. 1951 a. d. Allg. Ztg.

Groß. Ladenlokal
im Zentrum der Stadt gelegen, mit Lager, auch für Möbelgeschäft, Büro usw. geeignet, sofort zu vermieten.
Ang. unt. A. E. 1864 a. d. Allg. Ztg.

Fortzugshalber sofort oder zum 1. September
schöne Wohnung
Küche, 4 Zimmer, 1 Diele, kompl. Bad, Kalt- und Warmwasserversorgung und Personenaufzug, in der Ringstraße 93, 3. Etg., zu verm.
Ed. Boch, Zeppelinallee 55.
Telefon 24993.

Wohnung
5 Zimmer, 2. Obergeschoß im Hause Hohenzollernstraße 115 (Neubau) sofort zu vermieten. Meld. an das Städtische Liegenschaftsamt, Hans-Sachs-Haus, Zimmer 204.
Der Oberbürgermeister.

Kolonialwaren- und Lebensmittelgeschäft
Ecke Wiehagen und Mühlenstr., ist wegen Uebernahme d. elterlichen Geschäftes sofort abzugeben. 4 Z.-Wohnung vorhanden
Hubert Mülders.

Heißmangel
Min. 2 Pfg. Königin-Wilhelmstraße 71.

Gebrauchte
Klarinette
zu verkaufen. 9916
Wannerstr. 209, 3. Et.

Die Verlobung
mit Herrn
Hermann Welsing
aus Herne habe ich hiermit auf
Mimi Fischer
Bergmannstraße 9.

Heirat.
Alleinsteh. Witwe, 36 J., mit Wohnung, wünscht einen Herrn kennen zu lernen von 30—40 J., ledig oder Witwer mit 1 Kind.
Ang. u. A. Z. 177 an die Allg. Ztg.

Wenig gebrauchter
Gasbadeofen
umzugsh. zu verk.
M. Roxkamp, Sutumerstraße 23.

Wer braucht Geld?
Hypotheken-, Bau-, Kauf-, Betriebs-Darlehn.
Komme zu mir.
Auskunft kostenfrei.
Keine Vermittlung.
Sprechz. von 10—12 und 2—6 Uhr.
Bielenberg, Gelsenk., Wedelstaedtstr. 18, p.

Landaufenthalt
billig. Aug. Brand, Varenholz (Weser)

Guter, schneller
Pony
wegen Platzmangels sofort billig zu verk.
Aug. Niehaus, Fürstinnenstraße 58.

Deutscher Schäferhund,
auf den Namen „Hero" hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. Näh. im Büro M. Rottmann & Co., Hindenburgstraße 39, Tel. 255 55

Großer, schwarzer
Jagdhund entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung. 32198
K. Kirschbaum, Kaiserstraße 43.



Erhalte heute vormittag 9 Uhr einen Waggon großer und kleiner, allerbester
Bielefelder und Oldenburger Faselschweine
welche ich durch günstigen Einkauf sehr billig abgebe.
Karl Bitz
Gels.-Bismarck, Rottstraße 20.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchen
zeigen in dankbarer Freude an
INGE
Ferdinand Hadtstein u. Frau
Cläre, geb. Hasselbeck
Gelsenkirchen, den 15. August 1930.

Säuglingswaagen verleiht
Medizinal-Drogerie
Heinrich Wiele jr., Gelsenkirchen
Wannerstraße 76 Fernspr. 26711

Frz. Aug. Donner
Atelier für neuzeitl. Bildnisse
Porträt, Sport, Industrie-Aufnahmen
Gelsenkirchen
Marktstraße 9 Telefon 21138
Bahnhofstr. 79 Telefon 22714
Altestes Geschäft am Platze
Sämtliche Amateurarbeiten werden fachmännisch ausgeführt.

10 Kochherde billig zu verkaufen. Georgstr. 22, im Hof

Klavier Ia. herrlicher Ton, sehr billig zu verkaufen. Gelsenk., Liboriusstraße 44, 1. Et. r.

Gebrauchte
Hobelbank
zu kaufen gesucht.
Angebote an Postfach 208 Gelsenk.

Weißwein	lose	Liter	0.35
Süßwein	„	„	1.05
Malaga	„	„	1.30
Samos Muscat	„	„	1.25

Forster's Weinstuben
Kleinverkauf u. Probierstube
Luitpoldstr. 24

Schreibmaschine
neu, nur wenig gebraucht, Marke ACG. zu verkaufen. 9913
Wierlemann, Helenenstraße 2, Telephon 242 77.

Fast neues 31185
Damenrad
preisw. zu verkauf.
Frau Post, Zeche Hannover 3/4, Günnigfeld.

Einige sehr wenig gebrauchte
Fahrräder
und versenkbare
Nähmaschinen
billig abzugeben.
A. Brüggelhoff, mechanische Werkstatt Kaiserstraße 53.

Federkarre
m. Patentachse, Ladefläche 105×75, mit Seitengitter, für Gemüsehandel sehr geeignet. Daselbst eine
Wäschemangel
mit Gestell billig zu verkaufen.
Schalkerstraße 169 I.

Schuhe
gut und
billig
in großer
Auswahl
kaufen Sie in der
Schuh-Halle
J. Nußbaum
nur
Kirchstr. 28
Beachten Sie bitte meine 10 Schaufenster

Sohn
achtb. Eltern, nicht unter 15 J., in die Lehre gesucht. Gute Schulzeugnisse erforderlich
Max Schneider, Metzgerei, Böhmwinkelstraße 23.

Zahntechniker-Lehrling
sofort gesucht.
Selbstgeschr. Offert. m. Lebensl. u. C. F. 1953 an die Allg. Z.

Redegewandte
Vertreter-(innen)
zum Verkauf eines neuen Futterartikels an Viehhalter ges.
Düsseldorf, Postschließfach 575.

Suche zum 1. Sept. sauberes, erfahrenes
Zweitmädchen
Frau Bergassessor Forstmann, Essen, Schubertstr. 13

Ehrliches 31156
Lehrmädchen
für Konditorei und Bäckerei gesucht.
Karl Köpper, Essen-Rellinghausen, Tel. 262 28.

Ingenieurschule **Technikum Lage** Bauschule
Tonindustrie
Ziegel-Ingenieure Techniker, Zeichner

OPEL // MEISTER // BRENNABOR // DIAMANT



Fahrräder



elegant und zuverlässig
1930 bedeutend billiger
auf bequeme Teilzahlung, bei sofortiger Barzahlung hohen Kassa-Rabatt
Gebrauchte Fahrräder und neue mit kleinen Schönheitsfehlern spottbillig
A. LEIBFRIED, GELSENKIRCHEN Hochstr. 77 Tel. 26670

Der Tresorräuber als Lebemann.

Spur der Tresoreinbrecher vom Wittenbergplatz in Monte Carlo?

Geheimnis um Lang-Franko.

Durch die Festnahme eines internationalen Hochstaplers ist die Berliner Kriminalpolizei auf die Spur einer Verbrecherbande gekommen, die unter Führung eines Deutschen ihren Hauptsitz in Monte Carlo haben muß. Die dortige Polizei ist davon verständigt worden, daß ein Deutscher, der sich Lang-Franko nennt und jeden Abend im Kasino um große Summen spielt, im Besitz wertvoller Schmuckstücke ist, die er nur auf unrechtmäßige Weise erworben haben kann. Es ist der Verdacht aufgetaucht, daß Lang-Franko mit den Banditen in Verbindung steht, die vor längerer Zeit den aufsehenerregenden Tresoreinbruch in die Filiale der Disconto-Gesellschaft am Wittenbergplatz ausgeführt haben.

Sturm und Schneefall

an der nordafrikanischen Küste.

Seit 24 Stunden herrscht an der Küste der Normandie ein zyklonartiger Sturm, wie er um diese Jahreszeit nur selten beobachtet worden ist. Zwischen Deauville und Trouville mußte der Schiffsfahrtsverkehr vollständig eingestellt werden. Die Fischerboote haben in aller Eile die schützenden Häfen aufgesucht und selbst der Passagierverkehr zwischen Le Havre und Trouville konnte am Donnerstag nicht durchgeführt werden. In La Rochelle wütete der Sturm ebenfalls mit großer Gewalt. Ein kleiner französischer Schlepper, der einen Dampfer im Schlepptau hatte, wurde von dem Sturm an den Strand geworfen. In Poissy wurde am Donnerstag ein bisher noch nicht dagewesenes Naturschauspiel verzeichnet. Das Barometer war in den letzten Tagen bereits wesentlich gefallen und der Himmel vollkommen bedeckt. Am Donnerstag morgen fiel während einer halben Stunde Schnee und bedeckte den Erdboden mit einer feinen Schicht, die aber bald zerrann.

*

In Französisch- und Spanisch-Marokko herrscht seit einigen Tagen eine furchtbare Hitze, die noch durch heiße Staubwinde sehr viel unerträglicher gestaltet wird. In Marokkostadt stieg das Thermometer am Donnerstag auf 49 Grad Celsius im Schatten.

Im Rausch seine Frau erschossen.

Selbstmord des Täters.

Der Besitzer Friese aus Paradies bei Mohrungen hat seine Frau erschossen und dann Selbstmord begangen. Friese neigte zum Trunk und war im Rausch ausfällig und jähzornig. Seine Frau und die Kinder litten unter den Wutausbrüchen des Mannes. Als Friese wieder betrunken nach Hause kam, hatte sich die Frau mit ihren Kindern in ein Zimmer geflüchtet und sich dort hinter der Tür versteckt. Der Wüterich gab mehrere Schüsse gegen die Tür ab. Die Kugeln durchschlugen die Türfüllung und trafen die Frau so unglücklich, daß sie schwer verletzt zusammenbrach. Darauf schoß sich Friese eine Kugel durch den Kopf. Er war auf der Stelle tot. Seine Frau wurde ins Krankenhaus geschafft, wo sie bald starb.

Verzweiflungstat eines Berliner Bankiers.

Mißlungener Selbstmordversuch.

Der Berliner Bankier Ferdinand Meyer, Mitinhaber der gleichnamigen Bankfirma, der seit gestern verschwunden war, ist wieder aufgefunden worden. Meyer hat in einem Hotel in der Invalidenstraße versucht, sich mit Veronal zu vergiften und wurde von dem Inhaber des Hotels, der die Zimmertür gewaltsam aufbrechen mußte, bewußtlos aufgefunden und nach dem Virchow-Krankenhaus übergeführt. Da der Bankier noch nicht vernehmungsfähig ist und auch keinerlei Aufzeichnungen hinterlassen hat, ist das Motiv zu der Verzweiflungstat noch völlig unbekannt.

*

Großes Aufsehen erregt in Hamburg die Flucht des Hamburger Großkaufmanns und Reeders Gustav Prochaska. Prochaska, der blind ist, ist in Begleitung seiner Frau in seinem Auto geflohen, weil verschiedene Klagen auf Konkursvergehen, Betrug und Unterschlagungen gegen ihn anhängig gemacht worden sind. Das Paar ist anscheinend ins Ausland entkommen. Die Hamburger Kriminalpolizei hat einen Steckbrief gegen Prochaska erlassen.

Bochumer Raubmord nach neun Jahren aufgeklärt.

Der Täter überführt und von Berlin nach Bochum gebracht.

Die Berliner Kriminalpolizei nahm vor einigen Tagen einen Bandstreicher fest, der sich Friedrich Rumpel nannte und den Polizeibeamten auch entsprechende Ausweispapiere vorlegte. Dennoch schöpfte man Verdacht, da nach den Papieren der Betreffende 52 Jahre alt war, in Wirklichkeit aber das Aussehen eines etwa 35 bis 40 Jahre alten Mannes hatte. Aus diesem Grunde wurde Rumpel dem Erkennungsdienst vorgeführt, um eine Bestätigung der Richtigkeit seiner Angaben zu erlangen. Durch die Daktyloskopie wurde der Festgenommene als der in Bartenstein in Ostpreußen geborene Robert Konrad festgestellt, der bereits wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Konrad hatte auch, wie die weiteren Ermittlungen ergaben, allen Grund, unter falschem Namen zu leben: Er hat im Jahre 1921 in Bochum einen Arbeitskollegen ermordet und beraubt und wurde steckbrieflich gesucht. Als man dem Mann die Tat auf den Kopf zusagte, legte er ein umfassendes Geständnis ab. Konrad ist unter sicherer Bewachung nach Bochum gebracht worden, wo er sich demnächst wegen Mordes vor Gericht zu verantworten haben wird.

Sprengstoffund.

Gestohlenes Heeresgut.

In Zweedorf (Elbe) stieß ein Arbeiter in einer Sandgrube beim Graben auf einen harten Gegenstand und legte ein etwa 50 Pfund schweres Blechgefäß frei, das den Eindruck eines Sprengkörpers machte. Er benachrichtigte die Polizei, und es wurden noch drei solcher Gefäße ausgegraben. Sie wurden sichergestellt und das Landeskriminalamt von dem Fund benachrichtigt. Ein von Schwerin eingetroffenes Sprengkommando hat die Vernichtung vorgenommen. Die Sprengkörper stammen vermutlich aus den im Jahre 1923 auf der Munitionsverlagerungsstelle der Gesellschaft zur Verwertung von Heeresgut in Zweedorf ausgeführten Diebstählen.

In eine Hochspannungsleitung geraten.

Folgen eines Flugzeugunglücks.

Am Dienstag war in der Nähe von Metz ein Militärdoppeldecker abgestürzt, wobei die Insassen verbrannten. Bei den Aufräumungsarbeiten gerieten am Donnerstag drei Soldaten mit der metallenen Bespannung des Apparates an eine Hochspannungsleitung und wurden schwer verbrannt zu Boden geschleudert. Während einer von ihnen bereits während der Ueberführung ins Krankenhaus starb, schweben die beiden anderen Soldaten noch in Lebensgefahr.

Schweres Fallbootunglück.

Zwei Personen ertrunken.

Auf dem Jungfernsee bei Berlin wurde ein mit zwei Soldaten und einer Dame besetztes Faltboot von dem Sog eines großen Schleppzuges erfaßt und zum Kentern gebracht. Der Soldat Georg Wender vom 3. Artillerieregiment in Potsdam konnte sich an Land retten. Der Unteroffizier Kunde, ebenfalls vom 3. Artillerieregiment, und ein Fräulein Anni Leitlow aus Potsdam sind ertrunken. Die Schiffer des Schleppzuges konnten nur das Fahrzeug bergen. Bisher sind die Leichen noch nicht gefunden worden.

Vater und Sohn in den Flammen umgekommen.

Bei der Rettung des Sohnes verbrannt.

Ein schweres Unglück ereignete sich auf dem Gute Pazig (Kreis Neustettin). Dort war ein von fünf Familien bewohntes Haus in Brand geraten. Das Feuer griff so schnell um sich, daß der neun Jahre alte Sohn des Tagelöhners Mantke nicht mehr fliehen konnte und in den Flammen umkam. Sein Vater erlitt bei dem Versuch, seinen Sohn aus den brennenden Räumen zu holen, lebensgefährliche Brandwunden. Er mußte in bedenklichem Zustand dem Krankenhause zugeführt werden, wo er gestorben ist.



Pfarrer Heumann's Heilmittel

bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig umsonst u. portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 8. Die Pfarrer Heumann'schen Heilmittel sind stets frisch und zu Originalpreisen erhältlich

in allen Apotheken

Niederlage für Gelsenkirchen-Ueckendorf: Schwan-Apotheke Ecke Bochumer- u. Ueckendorferstraße

Großfeuer in Elsterwerda.

Sechs Scheunen vernichtet.

Elsterwerda ist in letzter Nacht von einem Brande heimgesucht worden, dem fünf Scheunen zum Opfer fielen, die mit Maschinen und Erntevorräten angefüllt waren. Um dem Element Einhalt zu tun, mußte eine sechste Scheune niedergelegt werden. Die angrenzenden dichtbewohnten Häuser konnten von der Wehr vor dem Feuer geschützt werden. Bereits vor einigen Wochen waren zwei und vor mehreren Monaten sechs Scheunen abgebrannt. Es liegt auch diesmal aller Vermutung nach Brandstiftung vor.

*

Riesenfeuer in einem Lagerhaus. In Brooklyn brach in einem großen Lagerhaus Feuer aus, das das Gebäude fast vollkommen einäscherte und die riesigen Warenbestände vernichtete. Zehn Feuerwehrleute erlitten bei der Bekämpfung des Feuers Rauchvergiftungen. An dem Aufkommen eines Feuerwehrmannes wird gezweifelt.

Keine Rettung

für die verschütteten Bergleute.

Die Hoffnung, daß die beim großen Grubenunglück auf der Coalmont-Zeche in Princeton (Columbia) verschütteten 48 Bergleute gerettet werden könnten, hat sich leider nicht verwirklicht. Trotz aller Bergungsversuche müssen die Eingeschlossenen aufgegeben werden. Vor dem Eingang zur Unglücksgrube spielen sich furchtbare Szenen der Angehörigen ab. Der Unglücksstollen ist von Kohlenoxydgas vollkommen angefüllt und erschwert die Bergungsarbeiten, die Tag und Nacht fortgesetzt werden, wesentlich.

Frisch-Fleisch

in nur allerbesten Qualitäten

Schweinefleisch		Rindfleisch		Mast-Kalbfleisch	
Durchwachsen ohne Beilage	0.85	Suppenfleisch Pfd. 1.10	1.00	Haxen . . . Pfund	1.00
Dicke Rippen . Pfund	1.10	Bratenfleisch Pfd. 1.20	1.10	Nacken . . . Pfund	1.10
Rollbraten ohne Fett u. Schwarte Pfd.	1.15	Lammfleisch		Brust . . . . Pfund	1.20
Rippenspeer mild und zart . Pfd.	1.50	Brust u. Nacken Pfd.	1.20	Schulter . . . Pfund	1.30
		Schulter u. Rücken Pfd.	1.30	Nierenbraten Pfund	1.30

Bratwurst grob . . . . Pfund 1.30 Bratwurst fein . . . . Pfund 1.10

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Großfeuer in Elsterwerda.

Sechs Scheunen vernichtet.

Elsterwerda ist in letzter Nacht von einem Brande heimgesucht worden, dem fünf Scheunen zum Opfer fielen, die mit Maschinen und Erntevorräten angefüllt waren. Um dem Element Einhalt zu tun, mußte eine sechste Scheune niedergelegt werden. Die angrenzenden dichtbewohnten Häuser konnten von der Wehr vor dem Feuer geschützt werden. Bereits vor einigen Wochen waren zwei und vor mehreren Monaten sechs Scheunen abgebrannt. Es liegt auch diesmal aller Vermutung nach Brandstiftung vor.

*

Riesenfeuer in einem Lagerhaus. In Brooklyn brach in einem großen Lagerhaus Feuer aus, das das Gebäude fast vollkommen einäscherte und die riesigen Warenbestände vernichtete. Zehn Feuerwehrleute erlitten bei der Bekämpfung des Feuers Rauchvergiftungen. An dem Aufkommen eines Feuerwehrmannes wird gezweifelt.

Keine Rettung

für die verschütteten Bergleute.

Die Hoffnung, daß die beim großen Grubenunglück auf der Coalmont-Zeche in Princeton (Columbia) verschütteten 48 Bergleute gerettet werden könnten, hat sich leider nicht verwirklicht. Trotz aller Bergungsversuche müssen die Eingeschlossenen aufgegeben werden. Vor dem Eingang zur Unglücksgrube spielen sich furchtbare Szenen der Angehörigen ab. Der Unglücksstollen ist von Kohlenoxydgas vollkommen angefüllt und erschwert die Bergungsarbeiten, die Tag und Nacht fortgesetzt werden, wesentlich.

Briefkasten.

G. S. 1881. Die genaue Anschrift heißt: Reichsversorgungsgericht, Berlin. Ob Sie einen Einschreibebrief schicken, richtet sich nach dem Werte des Inhaltes. — Neurasthenie ist ein stärkerer Grad der Nervosität, eine allgemeine Nervenschwäche. Ein anderes Wort für Kitsch ist uns nicht bekannt.

Bulmke. Heißt es: „Der Nachmittag", so wird Nachmittag groß geschrieben. Steht jedoch eine genauere Zeitbestimmung vor dem Wort, so wird es klein geschrieben: Sonntag nachmittag, heute nachmittag.

Unfallverhütung N. Wir müssen Ihnen leider mitteilen, daß uns von einem solchen Preisausschreiben nichts bekannt ist und wir darum auch nicht die Preisträger kennen.

G. G. 55. Die leuchtenden Zifferblätter und Zahlen auf den Uhren werden aus einer radiumhaltigen Masse hergestellt. Die großen Uhrenfabriken stellen diese Zifferblätter her. Alles Weitere wird Ihnen der Fachmann sagen können.

G. A. Erkundigen Sie sich einmal beim Wirteverein „Freie Innung".

N., Bergmannstraße. Sie können gemäß Ihrem Vertrage von der Essener Firma die Lieferung der Stühle verlangen. Solange dies nicht geschehen ist, haben Sie ein Zurückbehaltungsrecht bei der Restzahlung und können den Betrag für die beiden Stühle von dem Gesamtbetrag der Rechnung auch abziehen gemäß § 273, § 325 ff. BGB.

B. 100 G. Eine mündliche Mahnung auch unter Zeugen genügt nicht zur Unterbrechung einer Verjährung. Dazu ist viel mehr nötig nach §§ 208, 209 BGB. Anerkennung des Beklagten durch Zahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung oder in anderer Weise. Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Klageerhebung.

W. F. Gegen den Kunden, der nach Holland verzogen ist, können Sie beim Amtsgericht Gelsenkirchen einen Zahlungsbefehl nehmen, da er zur Zeit der Begründung des Schuldverhältnisses in Gelsenkirchen wohnte und erst nachträglich nach Holland verzogen ist. Die Zustellung des Zahlungsbefehles kann in Holland erfolgen. Sie können dann auf Grund des Zahlungsbefehles etwaiges im Inland zurückgebliebenes Vermögen des Schuldners pfänden. Außerdem ist zu raten, die Pfändung vorzunehmen, sobald der Schuldner einmal nach Gelsenkirchen zurückkehrt. Sie können auch ein Urteil und eine Pfändung in Holland ausbringen, dann müssen Sie aber bei dem holländischen Gericht des Wohnortes des Schuldners klagen.

A. B. 150. Die Ehescheidungssache ist zu kompliziert, um im Briefkasten beantwortet zu werden. Sie müssen sich deshalb an einen Rechtsanwalt wenden.

101 G. Der Gerichtsvollzieher muß trotz des Gütertrennungsvertrages in der Küchen- bzw. Schlafzimmer-Einrichtung Pfändung vornehmen. Ihre Frau muß dann auf Grund des Gütertrennungsvertrages und auf Grund ihres Eigentums den pfändenden Gläubiger zur Freigabe auffordern, wenn er nicht freigibt, auf Freigabe verklagen.

E. Sa. Wir werden uns um die Anschrift bemühen und ihnen in den nächsten Tagen Antwort geben.

T. 12. Nein, Sie kommen für die Erbschaftssteuer nicht in Frage.

500. Natürlich beerben die Kinder auch unter den von ihnen geschilderten Umständen, nachdem die Ehe geschieden ist, den Vater.

L. S. 152. Rein formal ist das Recht auf Seiten Ihres Mannes. Andererseits aber raten wir Ihnen, es ruhig auf eine Klage Ihres Mannes ankommen zu lassen. Bei der Eigenart der Verhältnisse wird sich das Gericht auf Ihre Seite stellen und eine etwaige Unterlassungsklage als unbegründet ablehnen. — Wir empfehlen Ihnen dringend, die ganze Sache einem Rechtsanwalt zu übertragen.

Jod. P. 3. Sch. Zur Unterstützung Ihres Vaters können die Enkel herangezogen werden. Unter die Erhaltungspflicht fallen auch die früher an den Vater von der Stadt gezahlten Unterstützungen.

Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

3. Klasse (Hauptziehung)

Am 5. Ziehungstage fielen in die Lotterie-Einnahmen von Gelsenkirchen und Buer folgende Gewinne zu 150.— Mark (Einsatzgewinn)

Nr. 13 599 20 622 27 485 37 926 37 981 42 257 62 580 62 585 62 594 62 634 62 649 63 432 82 784 91 222 100 795 112 734 112 737 114 230 114 251 114 389 114 392 158 626 164 375 171 102 188 828 201 599 205 730 205 789 208 200 213 401 218 186 223 089 224 611 224 615 227 253 240 832 290 486 308 967 341 811 341 825 341 908 341 922 347 219 348 157 348 789 377 337 377 346 388 056

Die höheren Gewinne werden den Spielern durch verschlossenen Brief mitgeteilt. — Für gezogene Nummern sind Ersatzlose noch zu haben. Bestellungen auf neue Lose zur 1. Klasse werden schon jetzt entgegengenommen.

Rundfunk

Samstag, 16. August.

7.00 Wettervorhersage
7.05—7.30 Morgenkonzert
1. Choral-Vorspiel: Schmücke dich, o liebe Seele — Bach-Schönberg
2. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe" — Weber
3. Rondo Capriccioso — Mendelssohn
4. Wiener Blut, Walzer — Joh. Strauß
5. a) Kirschblütenfest, Intermezzo — Dicker
b) Buddhas Liebesfeier, Charakterstück — Kronberger

7.30—8.30 Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen
Die Kurkapelle,
Leitung: Musikdirektor Gustav Ladewig
1. Choral: „Freu dich sehr, o meine Seele"
2. Hebriden-Ouvertüre — Mendelssohn
3. Harfen-Arie aus dem Oratorium „Esther" — Händel
4. Drei Orchesterstücke aus der Musik zu „Sigurd Jorsalfar" — Grieg
5. Csardas aus der Oper „Der Geist des Wojewoden" — Großmann
6. Melodien aus der Oper „Hänsel und Gretel" — Humperdinck

10.15—11.55 Schallplattenkonzert
12.10 Schallplattenkonzert
13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Beyer
1. Ouvertüre zur Oper „Carmen" — Bizet
2. Aquarellen-Walzer — Strauß
3. Fantasie aus der Oper „Manon" — Massenet
4. In den Teegärten Ceylons, englischer Walzer — Yoshitomo
5. Erotische Suite — Knümann
6. Romanze in A-Dur, op. 5 — Tschaikowski
7. Schumann-Album, Potpourri — Schreiner
8. Variationen über das Volkslied „'s kommt ein Vogel geflogen" — Ochs

14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Kinderstunde. Eine Feriengeschichte oder die Entdeckung des Zwergenreiches, gelesen von Lotte Hassel
15.45—16.00 Grundlagen der Funktechnik. Telegrapheninspektor Wurbs: Allgemeines über elektrische Stromarten
16.05—16.25 Frauenkunde
16.25—16.45 Wirtschaftspolitische Umschau. Herm. Oedekoven: Die Lage der westdeutschen Steinindustrie
16.45—17.05 Wandern und Reisen. Hermann Grabjohann: Vom Volmetal über das Ebbe und Attendorn nach Bilstein
17.05—17.30 Peter Flamm: Der Neger von St. Pierre (Erzählung)
17.30—18.30 Vesperkonzert
Margot Großmann (Sopran), Hilde Liesendahl (Klavier), Walter Schneiderhan (Geige), Egbert Grape (Begleitung)
1. Toccata und Fuge in D-Moll — Bach-Busoni
Hilde Liesendahl
2. Lieder für Sopran:
a) Meine Mutter hat's gewollt — Trunk
b) Froher Tag — Trunk
c) In der Nacht — Trunk
Margot Großmann
3. Violinsolo: Slavische Tanzweisen E-Moll und G-Dur — Dvorak-Kreisler
Walter Schneiderhan
4. Lieder für Sopran:
a) Marienlied — Marx
b) Hat dich die Liebe berührt — Marx
c) Gestern hat er mir Rosen gebracht — Marx
Margot Großmann
5. Violinsoli:
a) Orientalischer Tanz — Rimsky-Korsakoff Kreisler
b) Tanzweise — Scott-Kreisler
Walter Schneiderhan
6. Klaviersoli:
a) Präludium in Cis-Moll aus op. 33 — Braunfels
b) Humoreske aus op. 12 — Juon
c) Unter dem Palmbaum — Albeniz
d) Rhapsodie in A-Moll — Dohnanyi
Hilde Liesendahl

18.30—18.50 Zeitfragen des Handwerks. Handwerkskammerpräsident Welter: Das deutsche Handwerksinstitut
18.50—19.00 Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk
19.15—19.40 Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Frankreich
Curtius Bergsträsser: Frankreich / Jean Martet: Clemenceau spricht / Clemenceau: Größe und Tragik eines Sieges
19.40—20.00 Die Stunde des Arbeiters. Willi Simon: Arbeiterferien
20.00 Lustiger Abend
Mitwirkende: Schneider-Duncker, Karl Jöken, Kuban-Kosakenchor, Kapelle Farkas Miska (aus dem Café Rozel, Münster) u. a.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.
Leitung: Eysoldt

24.00—1.00 Meister des Jazz
1. Jack Hilton und sein Orchester:
Zwei Foxtrots:
a) Dance of the raindrops (Tanz der Regentropfen)
b) Punch and Judy Show (Kasperletheater)
2. The Cavaliers:
Zwei englische Walzer:
a) Unter dem rufischen Mond
b) Lady Divine
3. Orquesta Típica de Madriguera:
Zwei Tangos:
a) La muchacha del circo (Das Zirkusmädchen)
b) Telos (Geboren du mir allein?)
4. Debroy Somers Band:
Zwei Foxtrots:
a) Babys erste Uhr
b) Congratulations
5. Jack Hylton und sein Orchester
Zwei Foxtrots:
a) Maggie's cold
b) Jollity Farm
6. Marek Weber und sein Orchester:
Zwei englische Walzer:
a) Auf Wiedersehn!
b) Heut' hab' ich Premiere
7. Juan Llossas und sein Tango-Orchester:
Zwei Tangos:
a) Ich spiel' für dich
b) Adios muchachos (Lebt wohl, Kameraden)
8. Nat Shilkret und das Victor-Orchester:
Zwei Foxtrots:
a) Don't ever leave me (Bleib' immer bei mir)
b) Your Mother and mine (Deine und meine Mutter)
9. Paul Whiteman und sein Orchester:
a) Coquette, englischer Walzer
b) Laughing Marionette (Lachende Marionette), Foxtrot
10. Dajos Bela und sein Orchester:
a) Schlaf' ein, mein kleines Sonnenkind, Tango
b) Good night (Gute Nacht), engl. Walzer

Alsberg-Anoden

120 Volt	100 Volt	90 Volt	
9.50	8.00	7.00	bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

. . . . Gar kein Vergleich! Gebrüder Schürmann's Möbel

bleiben trotz der billigen Preise eine Klasse für sich!

Apollo-Theater

Das neue große Ereignis für Gelsenkirchen u. Umgegend!
Der vollkommene, in Rußland spielende
Ton- und Sprechfilm
mit
Franz Lederer (bekannt als „Peter in Atlantik") und
ANNA MAY WONG
IN
HAI-TANG



(Der Weg zur Schande)
8 Akte, Regie: Richard Eichberg.
Weitere Hauptdarsteller: **Hugo Werner Kahle, Hermann Blaß, Georg Schnell, Edith d'Amara.**

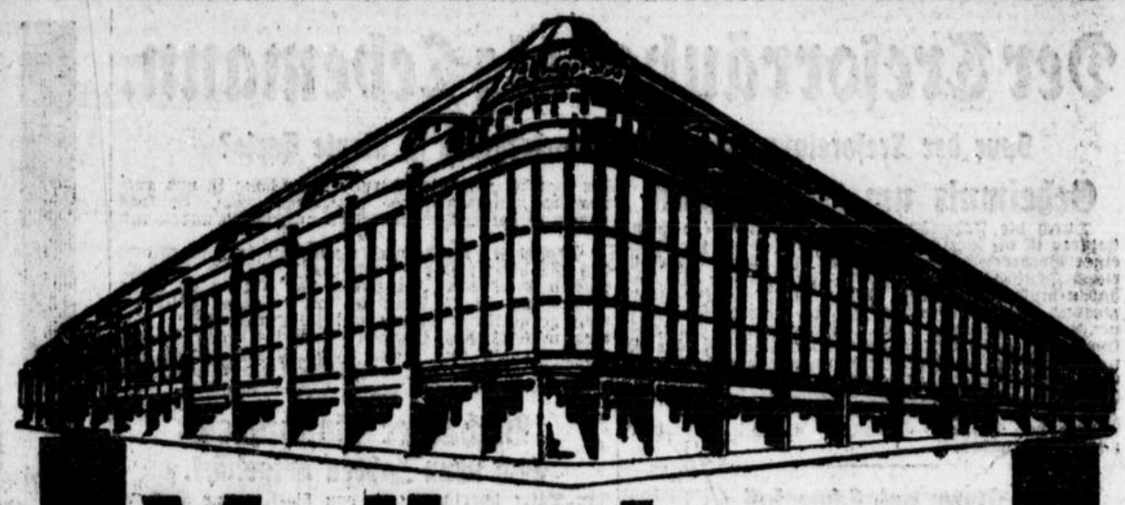
Alles finden Sie hier, was das Herz zum Lachen und Weinen bringen kann: Opferbereite Liebe, verzweifelte Herzensnot und herzerfrischende Lebensfreude, schöne Frauen und bestrickende Männlichkeit — prachtvolle Revuen und glänzende Varieté-Darbietungen.

„Hay-Tang" ist der Tonfilm der großen Schlager:
„Ohne Weib und ohne Wein kann kein Mensch sein"
„Einmal kommt das Wunder der Liebe"
„Wenn Du glaubst, ich lieb' Dich" — — — —

Kassenöffnung 2 Uhr. Aufführungszeiten: 3.30, 6.10, 9.10 Uhr.

Ferner der große Lustspielschlager:
Die Regimentstochter
7 Akte, voll köstlichem Humor nach der Oper von Gaetano Donizetti, mit
Betty Balfour — Kurt Gerron — Julius Falkenstein
Die Außenaufnahmen fanden in den Pyrenäen statt.
Aufführungszeiten: 2.10, 4.50, 7.50 Uhr.

Die neue Wochenschau.
Niedrige Eintrittspreise, von 0.60 Pfg. an.



Volkstage

Zeitgemäß
sind alle Preise!
Die Verbilligung der Rohware auf dem Weltmarkt hat uns in die Lage versetzt
für billiges Geld
Höchstleistung
zu bieten.
Der Verkauf beginnt heute
Kinderbelustigungen
ab Montag im ganzen Hause, wie Karussell, Rutschbahn, Wippe, Wurfbude, Glücksräder, Eisbuden, Künstler-Marionetten-Spiele usw. bringen allen Kindern
größte Ferien-Freude
Der weiteste Weg lohnt sich!

Aisberg
Gelsenkirchen Akt.Ges

Sensations-Gastspiel
im groß. Saale des Hotel Hans Sachs
Nur 2 Tage!!
Samstag, den 16. August, abends 8.30 Uhr
Sonntag, den 17. August: 2 Vorstellungen
Nachmittags 3 Uhr
Abends 8.30 Uhr
Die Sensation 1930!!!
Pariser Revue
Das Lächeln von Paris!
(Le sourire de Paris!)
50 Personen 30 Bilder 600 Kostüme
Vorverkauf Samstag vormittag an der Theaterkasse im Hotel Hans Sachs.
Preise der Plätze von **90 Pfg. bis 5.- Mark.**

Krieger- und Landw.-Verein
Ueckendorf.
Am Sonntag, den 17. August, findet das diesjährige **Preisschießen** bei Reiermann, Rottshausen, Hilgenboomstraße 64, statt. Anf. 3 Uhr, Abm. 2 Uhr. Auch die Jugend u. Spielleute nehmen daran teil.
Nach dem Schießen Preisverteilung.
Der Vorstand.

Ost- u. westpr. evangl. Arbeiterverein
Ueckendorf.
Am Sonntag, den 17. August, feiern wir unser Kinder- und Familienfest in Altmühle-Katernberg. Abmarsch um 1.30 Uhr vom Vereinslokal Stemke, Bochumerstr. 134.
Alle Mitglieder mit Familienangehörigen werden gebet., pünktlich z. Stelle zu sein.
Der Vorstand.

Ostpr. evangl. Arbeiterverein
Schalke-Bismarck.
Sonntag, 17. Aug., nachm. 3 Uhr, findet im Vereinslok. Koppers die monatliche **Versammlung** statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Wegen wichtiger Vereins-Angelegenheiten werden die Mitglieder ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Bandonium
130tönig u. 104tönig, 1 Wiener Harmonika und neuwertiges Herren-Opelfahrrad billig zu verkaufen. Hochstr. 67, part. l.

Parkhaus Hohenstein
Ruf 1005 Witten Ruf 1005
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle und Gesellschaftsräume.
Mittwochs und Sonntags Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Stündiger Autoverkehr. — Autos können parken.

SCHLOSS HORST
Sonntag ab 4 Uhr: **KONZERT**
Ab 8 Uhr: **TANZ**
Jeden Mittwoch und Samstag, ab 4 Uhr:
KONZERT ab 8 Uhr: **TANZ**
Sehr schöne Räume für Veranstaltungen aller Art, größten und kleinsten Umfanges. Kegelbahn an allen Nachmittagen und einigen Abenden frei.



Rennen Horst-Emscher
Sonntag, den 17. August und Mittwoch, den 20. August, nachmittags 3½ Uhr.
u. a.: **Verlosungsrennen,**
Horster Jubiläumspreis,
Horster Criterium.

Anton Appel
Gelsenkirchen, Viktoriastraße 42—44
Ruf 21505
Lieferung von erstklassigen Mineralwassern u. Limonaden
sowie Dortmunder Union- und Hansa-Bier in Flaschen und Syphons.



Schloß Berge
Das beliebte Familienlokal
Buer
Heute Samstag nachmittag
KONZERT
Sonntag nachmittag und abends
Großes Militär-Konzert
ausgeführt vom Musik-Chorps des Reiterregiments 15 Paderborn, unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters **H. Gerlach.**
Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte in den Innenräumen statt.



HAUS-STANDUHREN
Direkt ab Spezial-Fabrik im Schwarzwald ohne Zwischenhandel.
Frachtfr. Lieferung — mehrjährige Garantie — billigste Preise
von **Rmk. 60.-** an
Über 15000 Kunden
Achten Sie genau auf die bekannte Firma
E. Lauffer, Spezial-Fabrik
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)
So urteilen meine Kunden: Rüsselsheim, 27. 10. 28. Nach Aussagen eines Uhrmachers ist die gleiche Uhr in keinem Geschäft unter 300 Reichsmark zu erhalten. (Bei mir 120.-) F. M. H. Hunderte ähnl. Dankschreiben auf Wunsch in begl. Abschrift.
Verlangen Sie kostenlos Katalog.

Original Weseler
Kommißbrot
Verkaufspreis **60 Pfg.**
aus der Kommißbrot-Fabrik
Peter Sand, Wesel
(ehemalige 7er Artillerie-Kaserne, Fernruf 1768)
nur echt mit dem Stempel „P. S. Wesel"
zu erhalten bei:
Gerlach, Schalkerstraße 132;
Gerlach, Hochstraße 12;
Gerlach, Bochumerstraße 87;
Munkenbeck, Bochumerstraße;
Franz Kraft, Bochumerstraße;
Heinr. Kiel, Bochumerstraße;
Karl Henn, Schalkerstraße 19;
Max Weber, Ueckendorferstraße;
Kemmler, Hohenzollernstraße;
Böscher, Bergmannstraße;
Friedr. Schütte, Bismarckstraße 96;
Clausing, Grenzstraße 177;
Holthaus, Luitpoldstraße 21;
Holthaus, Kronprinzenstraße 44;
Holthaus, Wilhelminenstraße 162;
Schweisfurth, Grillostraße 43;
Stendebach, Bulmkerstraße;
Baßmann, Ahstraße 19;
Ferd. Mundus, Bismarckstraße 123;
Ferd. Mundus, Blumenstraße 31;
Traut, Bochumerstraße 96;
Mathiak, Berlinerstraße 14;
Kellermeier, Hammerschmidtstr.;
Kellermeier, Wannerstraße;
Schwarzhoff, Hüllerstraße;
Kaufhold, Mechtenbergerstraße 52;
Quick, Bulmkerstraße;
Wesel, Ringstraße 36.

Schützenhof Buer, Erlemann
(Straßenbahnlinie 11, Haltestelle Schützenhof)
Frei- u. Sonnenbad
Terrassen und schattige Gartenanlagen, Kegelbahn, Schießstand, Tennisplätze und Säle. Großer Parkplatz.
Jeden Sonn- u. Feiertag **KONZERT,** abends **TANZ.**

Besucht die **Glückauf-Diele** Oststraße 4
Hallo! Hallo!
Jeden Samstag und Sonntag
Konzert und Tanz
unter Mitwirkung des beliebten Komikers **Theo Herden**
Kleine Preise Ia. Parkettboden

Telegramm aus
Bad Salzuflen
ab 15 August Kurtaxe-Ermässigung
Herz, Rheuma, Nerven, Luftwege, Frauenleiden
Hotel „Fürstenhof" Haus ersten Ranges

Heißmangel
Schalkerstraße 12

Asthma ist heilbar!
Ein ganz neues Verfahren gegen Husten, Heiserkeit, Bronchialasthma, Herzasthma, Lungenasthma, Herzleiden, Beinleiden, Flechte. Tausende gehellt! Auskunft und Prospekt kostenlos. Physikalisch-diätetische Krankenbehandlung. J. Bellefeld
Bestrahlungsinstitut und Inhalatorium
Gelsenkirchen, Waldstraße 15,
Wanne, Overholstraße 9
von 9-12 u. 3-7 Samstags nachmittags geschlossen.

Danksagung!
Heute nach 2 Jahren ergreife ich die Gelegenheit, um Herrn Bellefeld für die mir erteilte Heilung meinen öffentlichen Dank auszusprechen. Mein Asthma war so schlimm, daß ich keine Nacht mehr schlafen konnte. Ich gebe aus Dankbarkeit gerne Auskunft.
Frau Schliebarka, Gelsenkirchen, Bismarckstraße 98 b.